



Katholische **Akademie**

*für Berufe im Gesundheits- und
Sozialwesen in Bayern e.V.*

innovativ
lebendig
christlich

Fort- und Weiterbildung 2023









Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine hohe Dynamik, Unsicherheit, ein wachsender Vernetzungsgrad sowie Mehrdeutigkeiten kennzeichnen die sog. VUCA-Welt und beeinflussen damit auch Fach- und Führungsverantwortliche im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Alten- und Behindertenhilfe.

Megatrends wie gesellschaftliche Einflüsse, Personalmangel und gesetzliche Vorgaben bedingen radikale und tiefgreifende Veränderungen, die bisherige Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen außer Kraft setzen. Besonders genannt sei an dieser Stelle der eklatante Personal- und Fachkräftemangel, der die Einrichtungen und Dienste künftig nachhaltig beeinflussen wird: Er zeichnete sich bereits in den letzten Jahr(zehnt)en ab. Die Situation wird mit der Berentung der Generation der „Babyboomer“ weiter verstärkt.

Bereits jetzt sind die Vorgaben für die Personalbemessung in allen Pflege-settings nicht (mehr) einzuhalten und Aufnahmestopps sind gängige Praxis. So wird auch das geplante Personalbemessungsverfahren nach Prof. Rothgang aufgrund des Personalmangels nicht umgesetzt werden können. Der bekannte Soziologe und Theologe Prof. Dr. theol., Dr. rer. soc. Reimer Gronemeyer spricht von der Pflegekatastrophe, in der sich die Gesellschaft bereits jetzt befindet.

In den Einrichtungen der Pflege gilt es spätestens jetzt die Weichen zu stellen!

Die Herausforderungen der Zukunft liegen sowohl in der Personalgewinnung und -bindung und der Stärkung der (leitenden) Mitarbeiter*innen als auch darin, als Einrichtung für künftige Krisen resilient zu werden. Ein Baustein dazu ist, ein Pflegeorganisationssystem zu entwickeln und einzufüh-

ren, das eine gute und qualitativ hochstehende pflegerische, medizinische und soziale Versorgung der Betroffenen Menschen ermöglicht. Zudem gilt es die Qualifikation der Mitarbeiter*innen in den Blick zu nehmen.

Stellen Sie sich jetzt zukunftsweisend auf!

Gerne unterstützen wir Sie darin durch

- die Qualifizierung von Führungsverantwortlichen und Mitarbeiter*innen,
- systemische Organisationsberatung und -entwicklung,
- Fach- und Führungskräftecoaching/Supervision sowie
- Inhouse-Maßnahmen, die auf die spezifischen Bedarfe Ihrer Einrichtung abgestimmt sind.

Informieren Sie sich auf den nächsten Seiten über unser umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot 2023, das die oben genannten Aspekte aufgreift.

Begegnen wir gemeinsam den Herausforderungen!

Wir sind Ihr Partner!

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Agnes Bachmann
Geschäftsführung/Akademieleitung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Impressum	5
Veranstaltungsübersicht	6
1. Inhouse-Veranstaltungen	21
2. Weiterbildungsangebote	22
2.1 Ethik	22
2.2 Führen und Leiten	24
2.3 Pflege	31
2.3.1 Alter, Demenz und soziale Betreuung	31
2.3.2 Palliative Care	35
2.3.3 Pflegefachliche Themen	38
2.4. Fachliche Expertise	39
2.4.1 Diabetes und chronische Erkrankungen	39
2.4.2 Klinische Kodierung	43
2.5 Lehren und Lernen	44

	Seite
2.6 Beraten	46
3. Fortbildungsangebote	53
3.1 Ethik und Spiritualität	53
3.1.1 Ethik	53
3.1.2 Spiritualität	58
3.2 Führen und Leiten	59
3.2.1 Entwicklung der Führungspersönlichkeit	59
3.2.2 Personalentwicklung	72
3.2.3 Organisationsentwicklung	74
3.2.4 Betriebswirtschaft	79
3.2.5 Recht	81
3.2.6 Qualitätsmanagement	84
3.2.7 Sekretariat und Verwaltung	86
3.3 Pflege	91
3.3.1 Alter, Demenz und soziale Betreuung	91
3.3.2 Hygiene	114
3.3.3 Palliative Care	116
3.3.4 Pflegefachliche Themen	124

Impressum

Herausgeber

Katholische Akademie für Berufe
im Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern e.V.
Ostengasse 27
93047 Regensburg

Telefon 0941 56 96 – 0
Telefax 0941 56 96 – 38
E-Mail info@katholischeakademie-regensburg.de
Internet www.katholischeakademie-regensburg.de
www.caritas-akademien.de

Verantwortlich
Agnes Bachmann (Geschäftsführung)

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen
entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Layout und Druck
Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Rosi Schmidpeter
Stefan Zitzl
Thomas Distler
© DOC Rabe / stock.adobe.com
© frender / stock.adobe.com
© high_resolution / stock.adobe.com
© luigi giordano / stock.adobe.com
© markus thoenen / stock.adobe.com
© MH / stock.adobe.com
© mitiu / stock.adobe.com
© Monkey Business / stock.adobe.com
© Regensburg Tourismus GmbH

Bildquellen

Agnes Bachmann
Angelika Deml
Claudia Steinbauer
Ernst Lesser
D. Grün! Fotografie
Dr. Anna Sekler
Dr. Ariane Schröder
Franz Brunnbauer
Gabriele Ederer
Katharina Bösch
Markus Edenharder

Kartendaten

© OpenStreetMap.org

	Seite
3.4 Fachliche Expertise	136
3.4.1 Diabetes und chronische Erkrankungen	136
3.4.2 Hauswirtschaft	146
3.4.3 Klinische Kodierung	149
3.5 Lehren und Lernen	151
3.6 Beraten	155
4. Förderung unserer Bildungsangebote	163
5. Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich	164
5.1 Bildungsreferentinnen*-referenten	164
5.2 Organisation und Verwaltung	166
5.3 Honorardozentinnen*-dozenten	167
6. Tagungs- und Gästehaus	169
Dank	173

Schwerpunktthema	Weiterbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Reha-kliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Ethik und Spiritualität								
	Expertin*Experte für ethische Fallbesprechungen	26.09.	•	•	•	•	•	22
Führen und Leiten								
	Verantwortliche Pflegefachkraft gem. § 71 SGB XI/Bereichsleitung Basisweiterbildung Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG	13.03.	•	•			•	24
	Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen – gem. AVPfleWoqG	13.03.	•	•	•	•		25
	Leitung einer Station/eines Bereichs im Krankenhaus gem. der Empfehlung der DKG vom 18.06.2019	13.03.			•			26
	Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen – gem. AVPfleWoqG	13.03.	•	•				27
	Aufbauqualifikation zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen – gem. AVPfleWoqG	26.06.	•	•				28
	Aufbauqualifikation zur Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen – gem. AVPfleWoqG	23.01.	•					29
	Qualitätsmanagementbeauftragte*r in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe	15.05.	•	•	•	•	•	30
Pflege								
Alter, Demenz und soziale Betreuung	Weiterbildung zur Fachkraft für Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung – gem. AVPfleWoqG	10.07.	•	•	•		•	31
	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie Basismodul für die Qualifikation zur Pflegeexpertin*zum Pflegeexperten Geriatrie	08.11.			•			33
	Vorankündigung Fachweiterbildung „Pflegeexpertin*Pflegeexperte in der Geriatrie“	Herbst 2024			•			34
Palliative Care	Weiterbildung zur Palliative Care- Pflegefachkraft in ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Hospizarbeit©	03.07.	•	•	•	•		35

Schwerpunktthema	Weiterbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Gesprächsbegleiter*in gem. § 132 Abs. 3 SGB V	11.07.	•			•	•	36
Pflegefachliche Themen	Qualifikation zur Pflegehelferin* zum Pflegehelfer in ambulanten Pflegediensten – Pflegebasiskurs	12.06.		•				38
Fachliche Expertise								
Diabetes und chronische Erkrankungen	Diabetesassistentin* Diabetesassistent DDG	14.11.2022	•	•	•		•	40
	Aufbauqualifikation zur Diabetesberaterin DDG* zum Diabetesberater DDG	06.02.	•	•	•		•	41
	Vorankündigung – Modularisierte Neuausrichtung der Weiterbildungsangebote für Gesundheitsfachberufe der Deutschen Diabetes Gesellschaft DDG							42
Klinische Kodierung	Basisqualifikation zur Klinischen Kodierfachkraft	19.06.			•			43
Lehren und Lernen								
	Weiterbildung zur Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung – gem. AVPfleWoqG	15.05. 16.10.	•	•	•	•	•	44
	Praxisanleitung – gem. DKG	15.05. 16.10.			•		•	45
Beraten								
	Modularisierte Qualifikation zur systemischen Beraterin* zum systemischen Berater ©	modulabhängig	•	•	•	•	•	46
	Pflegeberatung – gem. § 7a SGB XI	14.06.	•	•	•	•		48
	Systemische*r Berater*in für das Entlassungsmanagement und die Pflegeüberleitung im Krankenhaus	14.06.			•			50
	Systemische Beratung – Grundlagenmodul für alle Beraterqualifikationen	13.12.	•	•	•	•	•	52

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Ethik und Spiritualität								
Ethik	Zeit für neue Wege! Systemische Beratung – Kernkompetenz und Fundament ethischer Konfliktlösung	06.07.	•	•	•	•	•	53
	Ethische Konflikte am Lebensende	24.07.	•	•	•	•	•	54
	Wie kommt die Ethik in meine Einrichtung?	05.10.	•	•	•	•	•	55
	Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren	19.10.	•	•	•	•	•	56
	Update Ethik – Corona, Personalmangel & Co.	13.11.	•	•	•	•	•	57
Spiritualität	Der Mensch ist noch mehr ... Die spirituelle Dimension in der Beratung	12.10.	•	•	•	•	•	58
Führen und Leiten								
Entwicklung der Führungspersönlichkeit	»Das bringt ja doch nichts!« Die soziale Bedeutung des Negativen in Teams	08.02.	•	•	•	•	•	59
	Kamingespräche – Thesen, Trends & Strategien	27.04. 27.07. 26.10.	•	•	•			60
	»Dann gehe ich eben!« Gelingender Umgang mit Mitarbeiterforderungen in Zeiten des Personalmangels	17.05.	•	•	•	•	•	61
	Selbstfürsorge – »Jetzt bin mal ich dran«	23.05.	•	•	•	•	•	129
	Reihe Als Führungskraft erfolgreich kommunizieren – Rhetorik für Führungsverantwortliche Baustein I Überzeugend Auftreten Baustein II Sicher Sprechen Baustein III Die Kunst, sich selbst zu präsentieren	12.06. 13.06. 14.06.	•	•	•	•	•	62

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Professionelles Führen und Leiten – Intensivseminar für Führungsverantwortliche kleinerer Einheiten und für stellvertretende Leitungen	21.06.	•	•	•	•	•	64
	»Wenn der Bauch führt!« – Emotionale Intelligenz, ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Führung	22.06.	•	•	•	•	•	65
	Forum für Führungsverantwortliche »Hospizarbeit und Palliative Care als Bestandteil der Sorgeskultur im Alter«	14.07.	•	•	•			66
	»Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!« Gelassenheit – das »innere Programm« für wirkungsvolles Führungshandeln in stressigen Zeiten	26.09.	•	•	•	•	•	67
	Widerstandsfähig und gesund durch Resilienz – So wappnen Sie sich für herausfordernde Zeiten	28.09.	•	•	•	•	•	68
	Die professionelle Führungsstrategie bei »schwierigen« Mitarbeiter*innen	19.10.	•	•	•	•	•	69
	Treffpunkt PDL ambulant – Aufbauwoche 2023	24.10.		•				70
	Komplexität, Dynamik und knappe Ressourcen beherrschen den Führungsalltag! Wie Sie dennoch gute, persönlich verantwortbare Entscheidungen treffen	12.12.	•	•	•	•	•	71
Personalentwicklung	Mitarbeiter*innen mit narzisstischem Verhalten erfolgreich führen	26.04.	•	•	•	•	•	72
	Kompetente Führung multinationaler Teams So integrieren und binden Sie zugewanderte Fachkräfte erfolgreich!	15.11.	•	•	•	•	•	73
Organisationsentwicklung	Strategieentwicklung unter neuen Vorzeichen Entwickeln Sie Ihren Pflege- und Betreuungsdienst unter dem Eindruck der sich verschärfenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich weiter!	10.05.		•				74

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	STRATEGIE-WORKSHOP Professionelle Beratung – der Schlüssel zur zukunftsweisenden Neuausrichtung Ihres Pflegedienstes in Zeiten des Personalmangels	11.05.		•				75
	STRATEGIE-WORKSHOP Digitalisierung – Personalmangel, Corona, Rothgang & Co.	23.05.	•				•	76
	Alles bedacht? Strategie-Workshop zur Umsetzung des § 132g SGB V	13.07.	•				•	77
	STRATEGIE-WORKSHOP Primary Nursing – das Pflegeorganisationssystem der Zukunft	17.07.	•	•	•			78
Betriebswirtschaft	Die neue Kostenrechnung – jede Leistungsart exakt berechnen	09.05.		•				79
	Die Zeiten ändern sich! Die neue wirtschaftliche Touren- und Personaleinsatz-Planung für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste 2024	24.10.		•				80
Recht	Für mich kein Buch mit sieben Siegeln mehr! Der Dienstplan	20.10.	•	•	•	•	•	81
	»Und ich muss nicht mehr einspringen!« Konstruktives Fehlzeitenmanagement	23.11.	•	•				82
	Intensiv-Seminar Recht aktuell für Führungsverantwortliche	30.11.	•	•				83
Qualitätsmanagement	Die Pflegevisite	04.12.	•	•				84
	Update Qualitätsmanagement Aktuelles und Erfahrungsaustausch	05.12.	•	•	•	•	•	85
Sekretariat und Verwaltung	»Schluss mit dem Wahnsinn!« Mit Achtsamkeit der zunehmenden Arbeitsverdichtung begegnen und den (beruflichen) Alltag meistern	02.03.	•	•	•	•	•	86
	»Am Ball bleiben« Motivation und Arbeitszufriedenheit (er)halten	04.07.	•	•	•	•	•	87

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Selbstmanagement und Büro-Organisation	14.07.	•	•	•	•	•	88
	Die Verwaltungsfachkraft – Dreh- und Angelpunkt des ambulanten Pflegedienstes	26.10.		•				89
	»Die hohe Kunst professionell zu telefonieren« – Ein Telefontraining der besonderen Art für Verwaltungskräfte	07.12.	•	•	•	•	•	90
Pflege								
Alter, Demenz und soziale Betreuung	Deeskalationsmanagement Umgang mit Aggression und Gewalt	07.03.	•	•	•	•	•	91
	Aromapflege für Menschen mit Demenz	15.03.	•	•				92
	Musik in der Altenhilfe – Lebensfreude erhalten, Bewegung und Konzentration fördern		•	•			•	93
	Baustein I »Vom Wunschkonzert bis Klassiktreff«	20.03.						
	Baustein II »Das ist der Rhythmus, wo man mit muss!«	21.03.						
	»Das fordert mich heraus!«	30.03.						95
	Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«	21.04.	•	•				96
	Yoga kennt kein Alter! Integrieren Sie achtsame Yogaübungen in Ihre soziale Betreuung	02.05./ 16.11.	•	•				97
	»Darf ich bitten?« A bisserl was geht immer!	04.05.	•	•			•	98
	Unsere Sinne – »Tore zur Welt« Achtsame Sinnesaktivierung für mehr Lebensqualität	27.06.	•	•				99
	Professionelles Gedächtnistraining	29.06.	•	•				100
	Gedächtnistraining für Menschen mit Sinneseinschränkungen	30.06.	•	•				101

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Forum Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung Die palliative Versorgung und Sorgeskultur	14.07.	•	•	•			102
	»Eure Sorge fesselt mich!« – Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen (FeM) in der Pflege	18.07.	•	•				103
	»Ich und alt!« Selbstbestimmtes Altern und Demenzprävention beginnen beim eigenverantwortlichen Blick nach vorne!	26.07.	•	•				104
	Menschen mit Demenz verstehen und dann handeln! Das Demenz Balance Modell© nach Barbara Klee-Reiter	21.09.	•	•				105
	»Von unversämter Achtsamkeit« Die humorvolle Interaktion in Pflegeeinrichtungen	05.10.	•	•	•	•		106
	»Hand in Hand« – die Welt gemeinsam mit pflegebedürftigen Menschen (be)greifen	12.10.	•	•				107
	Die MAKs-m-Therapie® Wirksame Unterstützung für Menschen mit Demenz	23.10.	•	•				108
	Wenn der Lebenswille fehlt – Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit depressiven Menschen	25.10.	•	•	•	•	•	109
	»Schnell! Ich muss weg, ich stirb sonst!« – Professionelles, behutsames Begleiten von Menschen in aufbrechenden Trauma-Situationen	08.11.	•	•				110
	Was ist möglich, wenn nichts mehr »gesagt« werden kann? – Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken und sterbenden Menschen	20.11.	•	•	•			111
	Essen mit Genuss! – Wie verführe ich Menschen mit Demenz zum Essen?	27.11.	•	•				112

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Was tun, wenn die Lust zur Last wird? Umgang mit Sexualität in der Altenhilfe	28.11.	•	•				113
Hygiene	Hygienebeauftragte*r in Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege gemäß KRINKO/RKI-Empfehlung	12.09.	•	•		•	•	114
	Hygienemanagement kompakt – Update für Hygienebeauftragte	06.10.	•	•	•	•	•	115
Palliative Care	Pain Nurse – Schmerzexpertin*Schmerzexperte in der geriatrischen Pflege – Palliative Care	20.06.	•	•	•	•	•	116
	Forum »Schmerz«	17.07.	•	•	•	•	•	117
	Kollegiale Fallbesprechung für Palliative Care Fachkräfte	18.07.	•	•	•	•	•	118
	Atemtherapeutische Interventionen als Möglichkeit der Kommunikation, Unterstützung und Begleitung am Lebensende	09.10.	•	•	•	•	•	119
	Vielfältige Möglichkeiten der Schmerzbehandlung bei Menschen mit Demenz – auch, und vor allem in der letzten Lebensphase	27.10.	•	•	•	•	•	120
	Workshop Aromapflege in der Sterbebegleitung	06.11.	•	•	•	•	•	121
	Basale Stimulation in der Sterbebegleitung	07.11.	•	•	•	•	•	122
	Update Pain Nurse	22.11.						123
Pflegefachliche Themen	Förderung der Mobilität durch Kinästhetik – Grundlagen Teil I	27.02.	•	•	•	•	•	124
	Aromapflege zielführend in der Pflege einsetzen! – Lindernde und heilende Wirkungen bei pflegerischen Problemen	30.03.	•	•	•	•	•	125
	Aromaexpertin*Aromaexperte in der Pflege – Basisseminar	02.05.	•	•	•	•	•	126
	Endlich besser schlafen und sich erholen	08.05.	•	•	•	•	•	127
	Grundkurs Integrative Validation nach Nicole Richard®	16.05.	•	•	•	•	•	128

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Selbstfürsorge – »Jetzt bin mal ich dran«	23.05.	•	•	•	•	•	129
	»Das ist völlig normal, da müssen Sie sich gar nichts denken!« Professioneller Umgang mit Ekel, Scham und Beschämung in der Pflege Tag 1 Ekel Tag 2 Scham und Beschämung	14.06. 15.06.	•	•	•	•	•	130
	Den nationalen Expertenstandard »Förderung und Erhalt der Mobilität« in den Pflegealltag integrieren	04.07.	•	•	•	•	•	132
	Mehr Zeit für das Wesentliche! – Nutzen Sie die digitalen Möglichkeiten und gewinnen Sie Zeit für kranke und pflegebedürftige Menschen	15.09.	•	•	•	•		133
	Widerstandsfähig und gesund durch Resilienz – So wappnen Sie sich für herausfordernde Zeiten	28.09.	•	•	•	•	•	68
	»Mit Herz fürs Herz« – Basismodul Kompetent im Bereich der kardiovaskulären Interventionsassistenten	12.10.			•			134
	»Mit Herz fürs Herz« – Aufbaumodul Sicher und kompetent im Bereich der speziellen kardiovaskulären Interventionsassistenten	23.11.			•			135
Fachliche Expertise								
Diabetes und chron. Erkrankungen	Aufbautage für Diabetesassistentinnen*Diabetesassistenten DDG	15.03./ 24.05./ 21.06./ 04.10.			•		•	136
	Basisqualifikation Diabetes für Pflegenden DDG	20.04.	•	•	•		•	137
	Wundassistentin*Wundassistent DDG	12.06.	•	•	•		•	138

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Humorvoll arbeiten und leben! Die eigene Resilienz steigern und in Stresssituationen gelassen(er) reagieren Aufbautag für Wundassistentinnen*Wundassistenten DDG	23.06.	•	•	•			139
	»Das habe ich mir ganz anders vorgestellt!« – »So geht das nicht« Baustein I Elternerwartungen an eine professionelle Diabetesbegleitung	25.07.						140
	Baustein II Lob und Kritik – Professionell Feedback geben	26.07.						
	17. Regensburger Diabetes-Update	06.10.			•			142
	Online Seminar – Telemedizinische Betreuung von Menschen mit Diabetes mellitus	11.10.			•		•	144
	Abrechnung und Vergütung diabetologischer Leistungen in ambulanten Arztpraxen in Bayern	18.11.					•	145
Hauswirtschaft	Ernährung bei Demenz	26.07.	•	•				146
	Arbeitsabläufe in Hauswirtschaft und Küche optimal gestalten und kontrollieren	23.11.	•				•	147
	Zeit- und Selbstmanagement für hauswirtschaftliche Führungskräfte	24.11.	•					148
Klinische Kodierung	Intensivkurs: DRG in der Pädiatrie 2023	02.03.			•			149
	G-DRG-System 2024 – 1-tägige Intensivschulung	23.11./ 06.12./ 18.01.2024			•			150

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
Lehren und Lernen								
	Refresher-Seminare für Praxisanleiter*innen		•	•	•	•	•	151
	Seminar 1 10 % Praxisanleitung – Was genau gehört zu den 10 % geplanter und strukturierter Praxisanleitung?	29.03./29.11.						
	Seminar 2 So bereiten Sie sich und Ihre Auszubildenden auf die praktische Prüfung vor	30.03./30.11						
	Seminar 3 Lernen will gelernt sein	28.06./06.12.						
	Seminar 4 Generation Z verstehen	29.06./07.12.						
	Seminar 5 Zuversicht, Leichtigkeit und Humor – ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die praktische Ausbildung	04.10.						
	Forum Praxisanleitung	07.12.	•	•	•	•	•	154
Beraten								
	Forum Beratung – Pflegeberatung gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI Regensburg Würzburg	28.03.08.11.		•				155
	Forum Entlassmanagement/Überleitung – Aktuelles und Austausch	15.05.			•			156
	Qualifikation zur Pflegeberatung gem. der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI	27.06.		•				157
	Pflegeberatung digital – Die sinnvolle Ergänzung Ihres Beratungsangebotes (nicht nur) in Krisenzeiten	10.07.	•	•	•		•	158

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2023	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhäuser/Rehakliniken	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Methoden zur Erfassung des sozialen Kontextes in der systemischen Beratung	05.10.	•	•	•	•	•	159
	Case-Management im Krankenhaus	09.10.						160
	Der Mensch ist noch mehr... Die spirituelle Dimension in der Beratung	12.10.	•	•	•	•	•	58
	Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen		•	•	•		•	161
	1. Baustein Allgemeines Sozialrecht, Rehabilitationsrecht und Bundesversorgungsgesetz	16.10.						
	2. Baustein Leistungsrecht der Pflegeversicherung, insb. Pflegestärkungsgesetz II/III	17.10.						
	3. Baustein Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht	18.10.						

Personal- und Organisationsentwicklung

Experten mit Erfahrung

Die Katholische Akademie verfügt sowohl über Fach- und Feldexpertise als auch über die entsprechende Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung und vielfältige Erfahrungen in der Begleitung von Veränderungsprozessen in den Einrichtungen.

Vor allem unter dem Eindruck des sich verschärfenden Fach- und Führungskräfemangels in allen Sektoren, dem steigenden pflegerischen und medizinischen Versorgungsbedarf der Gesamtbevölkerung und der fortschreitenden Digitalisierung ist es für Einrichtungen wichtig, sich kulturell, inhaltlich, strukturell und personell auf diese Situation einzustellen und sich zu verändern.

Dies bedingt die passgenaue Verbindung der Organisationsentwicklung mit der Personalentwicklung/Qualifizierung von Mitarbeiter*innen. Wir setzen Impulse und begleiten Sie individuell und nachhaltig mit unserer Expertise in der Organisationsberatung und der Personalentwicklung bei kleinen und großen Change-Prozessen.



» Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen. «
Chinesisches Sprichwort

Vielfältige Unterstützungsangebote

Ihr Nutzen als Teilnehmer*in

Sie als Teilnehmer*in profitieren durch unsere Angebote, indem Sie

- sicherer im Verhalten werden.
- neue Perspektiven kennenlernen.
- vom Austausch mit Expert*innen und Kolleg*innen lernen.
- Mut und Energie für neue Wege aufbringen.
- (mehr) Freude an der eigenen Tätigkeit haben und sich gestärkt fühlen.
- unter einem Dach das Wohnen, Essen und Lernen im Herzen der UNESCO-Welterbestadt Regensburg genießen.

Fachtage
Workshops

Inhouse

Refreshings
Updates

Personal-
entwicklung
(auch digital)

Weiterbildungen

Coaching
Supervision
Team-
entwicklung

Strategie-/
Visions-
workshops

Prozess-
begleitung

Organisations-
entwicklung

Tätigkeits-
und
Kompetenz-
profile

Veränderungen
Change
Management

Analysen

Implemen-
tierungen

Ihr Nutzen als Einrichtung

Die Organisation profitiert zusätzlich durch die Angebote der Organisationsentwicklung, indem sie

- über strategische Ziele und angemessene Strukturen verfügt.
- sich nachhaltig und fokussiert auf den Weg macht.
- neue Themen gut implementiert, so dass diese ihre Wirkung entfalten.
- ihre Mitarbeiter*innen motiviert, beteiligt und weiterentwickelt.
- ihre Arbeitgeberattraktivität erhöht und ausreichend Mitarbeiter*innen gewinnt und bindet.
- Resilienz entwickelt und gut für Krisen/ herausfordernde Zeiten gerüstet ist.

Aktuelle Beratungsprozesse

Begleitung von 15 Einrichtungen der stationären Langzeitpflege zur Einführung eines neuen Pflegeorganisationssystems einschließlich der Qualifizierung der Mitarbeiter*innen

**Sprechen Sie uns an. Wir freuen
uns über Ihr Interesse.**

Ein Team von erfahrenen systemischen
Organisationsberater*innen steht Ihnen
zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:



Dr. Anna Sekler
Bildungsreferentin
Dipl.-Psychologin,
Systemische Organisationsberaterin
Tel. 0941 56 96 – 81
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

Coaching/Supervision für Mitarbeiter*innen, Führungskräfte und Teams

Weshalb kann ein Coaching für Sie sinnvoll sein?

Unabhängig von der persönlichen Fragestellung zielt das Coaching darauf ab, dass Sie:

- Kraft und Energie tanken, Ressourcen erkennen und ggf. ausbauen
- sich selbstwirksamer erleben
- Ihre Sichtweisen erweitern und eigene Lösungen entwickeln
- mehr Klarheit erhalten, z.B. über persönliche Wünsche und Ziele und wie Sie diese erreichen können
- größere Zufriedenheit bei der Arbeit und im Privatleben spüren

Die positiven Effekte zeigen sich nicht nur in Ihrem Erleben und Verhalten, sondern haben positive Auswirkungen auf die gesamte Einrichtung.

Systemisches Coaching ist

- lösungs-,
 - ressourcen- und
 - zielorientiert
- und berücksichtigt den **Kontext**, der für das Anliegen bedeutsam ist, mit.

Eine regelmäßige **Supervision** mit dem gesamten Team inklusive der Führungskräfte sorgt dafür, dass die Einzelnen psychisch entlastet werden und der Team-Zusammenhalt gefördert wird.

Melden Sie sich für ein unverbindliches Kennenlerngespräch.
Mehrere ausgebildete systemische Coaches/Supervisoren stehen Ihnen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:

Dr. Anna Sekler
Dipl.-Psychologin, systemischer Coach
Tel. 0941 56 96 – 81
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de



v.l. Christoph Sittard, Dr. Anna Sekler, Dr. Ariane Schroeder, Andrea Götz

» Wessen wir am meisten im Leben bedürfen, ist jemand, der uns dazu bringt, das zu tun, wozu wir fähig sind. «

Ralph Waldo Emerson

Inhouse-Veranstaltungen

Wir kommen zu Ihnen! Passgenaue Seminare vor Ort!

Auf Wunsch können Sie alle Fort- und Weiterbildungen aus unserem Jahresprogramm auch als Inhouse-Veranstaltung buchen.

Wir passen die Angebote an die spezifischen Erfordernisse Ihrer Einrichtung an.

Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn Sie möglichst viele Ihrer Mitarbeiter*innen erreichen möchten.

Ausgewählte Beispiele sind:

- Basisqualifikation Ethikberatung
- Kommunikationsseminare
- Qualifikation zur* zum Qualitätsbeauftragten (auf der Grundlage Ihres Qualitätshandbuchs)
- Qualifikation zur Praxisanleiterin* zum Praxisanleiter
- Berufspädagogische Pflichtfortbildungen für Praxisanleiter*innen (Refresher-Seminare)
- Expertenqualifikationen (z.B. Schmerzexperte)
- Arbeits- und Tarifrecht

Darüber hinaus gibt es viele pflegefachliche Themen, die wir gerne für Sie modifizieren, wie z.B. Diabetes für Pflegende, Demenz und Aromapflege.

» Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns darauf. «

Ansprechpartnerin:



Dr. Anna Sekler,
Bildungsreferentin
Telefon 0941/5696-81,
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

Expertin*Experte für ethische Fallbesprechungen

Sicherheit im Umgang mit ethischen Fragen

Ethische Fragen sind Fragen der Praxis.

Dies wurde im Zuge der Corona-Pandemie in zugespitzter Weise deutlich. Mit speziellen Besuchsregelungen, Urlaubssperren und strengen hygienischen Vorkehrungen versuchten Einrichtungen, Infektionsketten zu verhindern und ihre Bewohner*innen zu schützen. Ein Schutz, der Kehrseiten hatte:

Die Zahl der Sedierungen stieg, Sterbebegleitungen durch Angehörige waren – wenn überhaupt – nur sehr eingeschränkt möglich. Zunehmend verhielten sich Bewohner*innen aufgrund von Quarantänemaßnahmen und Besuchsbeschränkungen herausfordernd oder resignierten.

Auch unabhängig von Covid-19 fordern ethische Fragen heraus:

- Frau Selbig, kognitiv eingeschränkt, ist Raucherin. Täglich erhält sie 8 Zigaretten. Aufgrund ihrer Lungenerkrankung empfiehlt ihr Arzt dringend eine Entwöhnung. Aber sie will nicht. Rauchen ist für sie Lebensqualität.
- Herr Frenzel ist 93 Jahre alt, hat eine fortgeschrittene Demenz und soll künstlich ernährt werden. Würde er das wollen?

Wenn die jeweiligen Sichtweisen, Werte und Bedürfnisse hinsichtlich einer »guten« Medizin/ Pflege/Betreuung eklatant voneinander abweichen, entfalten solche Situationen schnell ihr Konfliktpotential. Konflikte binden Ressourcen, kosten Energie, fördern Frustration und

Unsicherheit – sie können für alle Beteiligten emotional äußerst belastend sein.

Zur lösungs- und ressourcenorientierten Konfliktbewältigung hat sich in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens das Angebot der ethischen Fallbesprechung etabliert. Ethische Fallbesprechungen werden von Expertinnen und Experten moderiert, die neben einer hohen Sensibilität für ethische Fragen über eine fundierte Beratungskompetenz verfügen.

bleiben Sie im Konflikt handlungsfähig!

Als Expertin*Experte für ethische Fallbesprechungen werden Sie in Ihrer Einrichtung – hoch emotionale Situationen gemeinsam mit den Beteiligten zielführend lösen,

» Für alle Module können Fortbildungspunkte bei der Registrierungsstelle beruflich Pflegender sowie bei der Bayerischen Landesärztekammer (CME-Punkte) beantragt werden. «

- hilfs- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige auch in belastenden Entscheidungssituationen angemessen beraten,
- ethische Fallbesprechungen kompetent vorbereiten, moderieren, dokumentieren und nachbereiten.

Praxisnah befassen Sie sich u.a. mit diesen Themenstellungen:

- Grundlagen der Medizin- und Pflegeethik,
- Menschenwürde/Menschenbild,
- Lebensqualität/Patientenautonomie,
- Zentrale ethische Konfliktfelder aus der Eingliederungshilfe, der Altenhilfe und dem Krankenhaus,
- Rollen- und Aufgabenprofil »Expertin * Experte für ethische Fallbesprechungen«,

- Einführung in den systemischen Beratungsansatz nach König/Volmer,
- Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation umfasst insgesamt 120 Stunden.

- | | |
|-----------------------|---------|
| – Präsenzzeit | 64 Std. |
| – Literaturstudium | 16 Std. |
| – 2 Fallbesprechungen | 40 Std. |

Nach Abschluss der Qualifikation erhalten Sie Ihr Zertifikat »Expertin*Experte für ethische Fallbesprechungen«.

» Nach erfolgreichem Abschluss des Basismoduls »Verantwortliche Pflegefachkraft/Basismodul Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG« können den Teilnehmer*innen auf Antrag 16 Unterrichtseinheiten angerechnet werden. «

Veranstaltungsnummer **EEF 2023**

Termine

Abschnitt 1	26.09. – 27.09.2023
Abschnitt 2	19.10. – 20.10.2023
Abschnitt 3	16.11. – 17.11.2023
Abschnitt 4	04.12. – 05.12.2023

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr für das Basismodul 1.910,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 1.860,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Verantwortliche Pflegefachkraft gem. § 71 SGB XI/Bereichsleitung

Basisweiterbildung Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Verantwortliche Pflegefachkraft und Bereichsleitung vor.

Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist.

Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern.

Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich deshalb am christlichen Welt- und Menschenbild. Entsprechend den Vorgaben der AVPfleWoqG ist die Qualifikation in vier Module gegliedert: soziale Führungsqualifikation, ökonomische Qualifikation, organisatorische Qualifikation und strukturelle Qualifikation.

Darüber hinaus ist diese Weiterbildung dem neuen Pflegeberufegesetz entsprechend generalistisch ausgerichtet.

Sie bildet damit die Anforderungen an Führung hinsichtlich institutions- und bereichsübergreifender Vernetzung ab.

Aus diesem Grunde setzen Sie sich zu wesentlichen Themen gemeinsam mit Führungsverantwortlichen aus Einrichtungen der (teil-) stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und aus Krankenhäusern auseinander.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich, mit einem Umfang von 500 Stunden, an den Vorgaben der AVPfleWoqG und des § 71 SGB XI.

Veranstaltungsnummer **BL 2023/2024**

Termine	Beginn	13.03.2023
	Ende	15.03.2024

Seminarleitung	Claudia Steinbauer
----------------	--------------------

Seminargebühr	3.395,- €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	3.325,- €
--------------------------------------	-----------

Prüfungsgebühr	75,- €
----------------	--------

Seminarunterlagen	100,- €
-------------------	---------

Anmeldegebühr	50,- €
---------------	--------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	23,50 €
----------------------------	---------

Zielgruppe

Altenpfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen und Krankenschwestern*pfleger

» Der erfolgreiche Abschluss dieser Weiterbildung ermöglicht Ihnen die Teilnahme am Aufbaumodul zur Pflegedienstleitung gem. der AVPfleWoqG. «

Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

gem. AVPfleWoqG

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Pflegedienstleitung in der Altenhilfe vor. Auf der Basis Ihrer Berufserfahrungen erweitern Sie Ihre beruflichen und persönlichen Leitungskompetenzen. Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist. Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern. Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich deshalb auch am christlichen Welt- und Menschenbild. Entsprechend den Vorgaben der AVPfleWoqG ist die Qualifikation in vier Module gegliedert: soziale Führungsqualifikation, ökonomische Qualifikation, organisatorische Qualifikation und strukturelle Qualifikation.

Darüber hinaus ist diese Weiterbildung dem neuen Pflegeberufegesetz entsprechend generalistisch ausgerichtet.

Sie bildet damit die Anforderungen an Führung hinsichtlich institutions- und bereichsübergreifender Vernetzung ab. Aus diesem Grunde setzen Sie sich zu wesentlichen Themen gemeinsam mit Führungsverantwortlichen aus Einrichtungen der (teil-) stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und aus Krankenhäusern auseinander.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich an der AVPfleWoqG. Sie umfasst 724 Stunden Präsenzzeit, eine Projektarbeit und ein externes Praktikum im Umfang von 40 Stunden.

» Der erfolgreiche Abschluss dieser Weiterbildung ermöglicht Ihnen die Teilnahme am weiterführenden Aufbaumodul zur Einrichtungsleitung. «

Veranstaltungsnummer PDL 2023/2025		
Termine	Beginn	13.03.2023
	Ende	07.02.2025
Seminarleitung		Claudia Steinbauer
Seminargebühr		5.645,- €
Für katholische Einrichtungen		5.410,- €
Prüfungsgebühr		175,- €
Seminarunterlagen		250,- €
Anmeldegebühr		50,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag		23,50 €

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Krankenschwestern*-pfleger
Altenpfleger*innen

Leitung einer Station/eines Bereichs im Krankenhaus

gem. Empfehlung der DKG vom 18.06.2019

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Stationsleitung/Bereichsleitung im Krankenhaus vor.
Auf der Basis Ihrer Berufserfahrungen erweitern Sie Ihre beruflichen und persönlichen Leitungskompetenzen.

Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist. Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern.
Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich deshalb auch am christlichen Welt- und Menschenbild.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich an den Empfehlungen der DKG. Sie umfasst 724 Stunden Präsenzzeit, eine Projektarbeit, Hospitation (in einem Umfang von jeweils 40 Stunden).

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderpfleger*innen, Krankenschwestern*-pfleger, Kinderkrankenschwestern*-pfleger, Altenpfleger*innen, Hebammen und Entbindungspfleger, Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten, Anästhesietechnische Assistentinnen und Assistenten, Notfallsanitäter*innen

Veranstaltungsnummer SL 2023/2025

Termine	Beginn	13.03.2023
	Ende	07.02.2025

Seminarleitung	Claudia Steinbauer
----------------	--------------------

Seminargebühr	5.645,- €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	5.410,- €
-------------------------------	-----------

Prüfungsgebühr	175,- €
----------------	---------

Seminarunterlagen	250,- €
-------------------	---------

Anmeldegebühr	50,- €
---------------	--------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	23,50 €
----------------------------	---------

Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

gem. AVPfleWoqG

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Einrichtungsleitung vor.
Auf der Basis Ihrer Berufserfahrungen erweitern Sie Ihre beruflichen und persönlichen Leitungskompetenzen.

Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist. Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern.

Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich deshalb am christlichen Welt- und Menschenbild. Sie entsprechen den Vorgaben der AVPfleWoqG und sind in vier Module gegliedert: soziale Führungsqualifikation, ökonomische Qualifikation,

organisatorische Qualifikation und strukturelle Qualifikation.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich an der AVPfleWoqG und umfasst 912 Stunden Präsenzzeit, eine Projektarbeit und ein Praktikum im Umfang von 40 Stunden.

Zielgruppe

Personen mit einer mindestens dreijährigen Ausbildung in einem staatlich anerkannten Beruf oder mit einem abgeschlossenen Studium, das fachlich dazu befähigt, eine stationäre Einrichtung zu leiten.

Dies sind gem. AVPfleWoqG insbesondere Ausbildungen

- im Sozial- und Gesundheitswesen
- im kaufmännischen Bereich
- in der öffentlichen Verwaltung

Veranstaltungsnummer EL 2023/2025	
Termine	Beginn 13.03.2023
	Ende 01.08.2025
Seminarleitung	Claudia Steinbauer
Seminargebühr	7.935,- €
Für katholische Einrichtungen	7.635,- €
Prüfungsgebühr	275,- €
Seminarunterlagen	350,- €
Anmeldegebühr	50,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag	23,50 €

Aufbauqualifikation zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

gem. AVPfleWoqG

Insbesondere in Zeiten eines sich zuspitzenden Führungskräftemangels ist es für Einrichtungen der Altenhilfe im Rahmen proaktiver und strategischer Personalentwicklung essentiell, ihre Führungspersonen aufzubauen und zu qualifizieren.

Seit Einführung der Vorgaben der AVPfleWoqG bieten wir die Qualifikationen zur Führung in der Altenhilfe in modularisierter Form an. Dies verbindet die Möglichkeit einer proaktiven Personalentwicklung mit einer individuellen und gezielten Karriereplanung der leitenden Mitarbeiter*innen.

Qualifizieren Sie sich auf der Basis Ihrer Qualifikation zur verantwortlichen Pflegefachkraft/ Bereichsleitung und Ihrer konkreten Leitungserfahrungen weiter für die verantwortungsvolle Übernahme einer Pflegedienstleitung.

Im Rahmen dieser Aufbauqualifikation erwerben Sie das hierfür erforderliche Wissen.

Sie lernen, dieses Wissen situationsadäquat in der beruflichen Praxis anzuwenden, um sowohl das Lebensumfeld der Bewohner*innen als auch das Arbeitsumfeld der Mitarbeiter*innen positiv zu gestalten.

Die Teilnehmer*innen der Aufbauqualifikation richten ihr Denken und Handeln auf Mittel- und Langfristigkeit aus. Sie erhalten Hilfestellung dabei, die mit den vielfältigen Aufgaben einhergehenden Belastungen zu bewältigen und ihre Verantwortung als Einrichtungsleitung zufrieden und mit Freude auszuüben.

Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein im Hinblick auf das Spannungsfeld zwischen und die Abhängigkeit von gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und politischen Einflussfaktoren.

Konzept und Umfang

Das Aufbaumodul entspricht den Vorgaben der AVPfleWoqG und umfasst 264 Stunden.

Veranstaltungsnummer A/PDL 2023/2024		
Termine	Beginn	26.06.2023
	Ende	26.01.2024
Seminarleitung	Claudia Steinbauer	
Seminargebühr		2.250,— €
Für katholische Einrichtungen		2.185,— €
Prüfungsgebühr		100,— €
Seminarunterlagen		150,— €
Anmeldegebühren		50,— €
zzgl. Tagungspauschale/Tag		23,50 €

Zielgruppe

Personen mit abgeschlossener Qualifikation zur verantwortlichen Pflegefachkraft gem. § 71 SGB XI/Bereichsleitung nach der AVPfleWoqG

Aufbauqualifikation zur Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

gem. AVPfleWoqG

Insbesondere in Zeiten eines sich zuspitzenden Führungskräftemangels ist es für Einrichtungen der Altenhilfe im Rahmen proaktiver und strategischer Personalentwicklung essentiell, ihre Führungspersonen aufzubauen und zu qualifizieren.

Seit Einführung der Vorgaben nach der AVPfleWoqG bieten wir die Qualifikationen zur Führung in der Altenhilfe in modularisierter Form an. Dies verbindet die Möglichkeit einer proaktiven Personalentwicklung mit einer individuellen und gezielten Karriereplanung der leitenden Mitarbeiter*innen.

Qualifizieren Sie sich für die verantwortungsvolle Übernahme einer Einrichtungsleitung. Im Rahmen dieser Aufbauqualifikation erwerben Sie das hierfür erforderliche Wissen. Sie lernen, dieses Wissen situationsadäquat in der beruflichen Praxis anzuwenden, um sowohl das Lebensumfeld der Bewohner*innen als auch das Arbeitsumfeld der Mitarbeiter*innen positiv zu gestalten.

Die Teilnehmer*innen der Aufbauqualifikation richten ihr Denken und Handeln auf Mittel- und Langfristigkeit aus. Sie erhalten Hilfestellung dabei, die mit den vielfältigen Aufgaben einhergehenden Belastungen zu bewältigen und ihre Verantwortung als Einrichtungsleitung zufrieden und mit Freude auszuüben. Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein im Hinblick auf das Spannungsfeld zwischen und die Abhängigkeit von gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und politischen Einflussfaktoren.

Konzept und Umfang

Das Aufbaumodul entspricht den Vorgaben der AVPfleWoqG und umfasst 188 Stunden.

Veranstaltungsnummer A/EL 2023		
Termine	Beginn	23.01.2023
	Ende	15.12.2023
Seminarleitung		Claudia Steinbauer
Seminargebühr		2.150,- €
Für katholische Einrichtungen		2.085,- €
Prüfungsgebühr		100,- €
Seminarunterlagen		100,- €
Anmeldegebühren		50,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag		23,50 €

Zielgruppe

Personen mit abgeschlossener Qualifikation zur Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG

» VORANKÜNDIGUNG:

nächste Ausbauqualifikation zur Einrichtungsleitung

Beginn 15.04.2024

Ende 08.11.2024. «

Qualitätsmanagementbeauftragte*r in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe

Qualitätsmanagement praxisnah und direkt anwendbar!

Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sind zur Steuerung und Sicherung der Qualität ihrer Leistungen verpflichtet. Dies wird im Bereich der ambulanten Pflege und stationären Altenhilfe unter anderem durch das SGB XI und die AVPfleWoqG gefordert. In den Kliniken wird es durch das SGB V und die Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) verlangt. Zudem fordern Zertifizierungsverfahren wie die DIN EN ISO 9001:2015, KTQ oder das Geriatriesiegel spezifisch qualifizierte Personen, die das Qualitätsmanagement organisieren.

Für die Umsetzung von Qualitätszielen braucht es daher weitergebildete Personen, die mit den Prozessen hinsichtlich Qualitätsmanagement und -sicherung vertraut sind. Diese müssen zudem in der Lage sein, die Mitarbeiter*innen in Sachen Qualität mit ins Boot zu holen.

Als Qualitätsmanagementbeauftragte*r besetzen Sie eine zentrale Schlüsselposition in einem dynamischen und qualitativen Entwicklungsprozess Ihrer Einrichtung. Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, der die Einrichtung »nach vorne« bringt. Entsprechend ist die Weiterbildung fundiert, praxisnah und in direktem Anwendungsbezug konzipiert.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung ist in 3 Abschnitte zu je 3 Tagen konzipiert und umfasst insgesamt 144 Stunden.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Personen, die im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe mit dem Qualitätsmanagement befasst sind

Veranstaltungsnummer QB 2023

Termine

Abschnitt 1	15.05. – 17.05.2023
Abschnitt 2	19.07. – 21.07.2023
Abschnitt 3	06.12. – 08.12.2023

Dozentin	Hannelore Josuks
----------	------------------

Seminarleitung	Agnes Bachmann
----------------	----------------

Seminargebühr	1.980,— €/inkl. Tagungspauschale
---------------	----------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.925,— €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	----------------------------------

Weiterbildung zur Fachkraft für Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung

gem. AVPfleWoqG

Die Anzahl der Menschen, die an Demenz erkrankt sind, sind in den letzten Jahren enorm gestiegen und, wenn man den Hochrechnungen Glauben schenkt, wird sich diese Situation weiter zuspitzen.

Eine enorme Herausforderung für die Gesellschaft, für die Einrichtungen und Dienste der Pflege und nicht zuletzt für die Betroffenen selbst und deren Familien.

Es gilt, auch unter den sich verändernden Bedingungen die betroffenen Menschen adäquat zu begleiten und zu unterstützen.

Dies bedeutet, eine zugewandte, unterstützen-de, Person-zentrierte Pflege von Menschen mit Demenz zu gewährleisten und auch die Familien sowie das gesamte soziale System angemessen in den Blick zu nehmen.

Wie kann dies gelingen?

Die Zunahme gerontopsychiatrischer Erkrankungen in den Krankenhäusern und den Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe verlangt eine konsequente Ausrichtung am modernen gerontopsychiatrischen Pflegemanagement.

Dies bedingt, eine wertschätzende und validierende Haltung sowie die Umsetzung neuer wissenschaftlicher gerontopsychiatrischer Erkenntnisse.

Deshalb wird der Hauptfokus der Qualifizierung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft auf die Verbindung von Fachwissen mit persönlichen Kompetenzen gelegt, sowie die Auseinandersetzung mit der jeweiligen beruflichen Praxis der Teilnehmenden.

- Lernen Sie die Grundlagen zur Betreuung sowie der pflegerischen Begleitung und Unterstützung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, kennen.
- Erschließen Sie sich zeitgemäße Pflege- und Betreuungskonzepte für Menschen, die an Demenz erkrankt sind.
- Nehmen Sie darüber hinaus auch die Situation der Angehörigen in den Blick.
- Erwerben Sie die erforderlichen Kompetenzen, um im gerontopsychiatrischen Aufgabenbereich steuernd, anleitend und beratend tätig zu sein.
- Erarbeiten Sie sich hierzu Handlungsstrategien und wenden Sie Ihre Erkenntnisse in Ihrem beruflichen Alltag an.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 560 Unterrichtseinheiten in Präsenz und 40 Stunden Praktikum. Der Präsenzunterricht ist in 15 Abschnitte zu je einer Woche gegliedert.

Mit dieser Qualifikation erhalten die Teilnehmenden zudem die Anerkennung/das Zertifikat der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. zur Psychosozialen MAKs-Intervention.

Zielgruppe

Fachkräfte in den Bereichen der Pflege, Therapie und sozialen Betreuung, z. B. Krankenschwestern*-pfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Ergotherapeutinnen*-therapeuten, Erzieher*innen, Sozialpädagoginnen*-pädagogen

Veranstaltungsnummer **GPP 2023/2025**

Termine	Beginn	10.07.2023
	Ende	11.07.2025

Seminarleitung	Stefan Zitzl
----------------	--------------

Seminargebühr	4.630,— €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	4.495,— €
-------------------------------	-----------

Prüfungsgebühr	280,— €
----------------	---------

Seminarunterlagen	190,— €
-------------------	---------

Anmeldegebühr	30,— €
---------------	--------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	23,50 €
----------------------------	---------

» Er wurde alt und vergaß was ist.

Er wurde alt und wusste nur noch was früher gewesen.

Er wurde alt und vergaß was früher gewesen.

Er wurde alt und vergaß vorgestern sich selbst.

Er wurde jung jetzt da er auch das Vergessen vergaß. «

Kurt Marti

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

Basismodul für die Qualifikation zur Pflegeexpertin* zum Pflegeexperten Geriatrie

Die Qualifikation erfüllt die Voraussetzungen für die Abrechnung zur frührehabilitativen Komplexbehandlung (OPS 8-550)

Alte Menschen werden künftig die größte Patientengruppe in Krankenhäusern und Rehakliniken sein. Ihre Versorgung fordert (teil-) stationäre und ambulante Einrichtungen immer stärker heraus. Insbesondere der Begleitung und Pflege von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, ist besondere Beachtung zu schenken. Ihre pflegerische und medizinische Versorgung stellt nicht nur die Pflege, sondern die gesamte Einrichtung vor große Herausforderungen. Zudem kommt es im Alter gehäuft zu Fehl- und Mangelernährungen, Apoplex, Morbus Parkinson und chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus und dessen Folgen. Diese Erkrankungen treten solitär, oft mit den spezifischen Folgeerkrankungen, aber auch kombiniert miteinander auf.

Die Betroffenen sind besonders vulnerabel und benötigen von daher eine ganz besondere Aufmerksamkeit: Die pflegerische und medizinische Versorgung der älteren, häufig hochaltrigen und multimorbid erkrankten Menschen braucht spezifisches Wissen, aktivierend-therapeutische Konzepte und eine besondere Haltung. Dabei geht es vor allem darum, ihre Selbstbestimmung, Autonomie und Selbständigkeit soweit möglich zu erhalten und zu fördern und damit ihre Lebensqualität zu bewahren.

Lernen Sie aktivierend-therapeutische Konzepte in der Pflege kennen. Nehmen Sie das gesamte soziale System in den Blick und bereichern Sie dadurch Ihre Tätigkeit in der Pflege.

Veranstaltungsnummer		GB 2023/2024
Termine	Beginn	08.11.2023
	Ende	22.11.2024
Seminarleitung		Stefan Zitzl
Seminargebühr		2.450,- €
Für katholische Einrichtungen		2.380,- €
Prüfungsgebühr		50,- €
Seminarunterlagen		75,- €
Anmeldegebühr		50,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag		23,50 €

Konzept und Umfang

Die Qualifikation umfasst 226 Unterrichtseinheiten und ist in 9 Module zu je 2 bzw. 3 Tage gegliedert.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen aus Krankenhäusern, Rehakliniken, Pflegefachpersonen aus der ambulanten und (teil-) stationären Altenhilfe

Vorankündigung

Fachweiterbildung Pflegeexpertin*Pflegeexperte in der Geriatrie

Aufbauqualifikation

Die Fachweiterbildung wird voraussichtlich ab Herbst 2024 in einem Umfang von 520 Stunden starten.

Die Qualifikation „Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie“ – Basismodul wird Ihnen voll angerechnet.

Wenn Sie gerne jetzt beginnen möchten, bieten wir Ihnen bereits in 2023 einzelne Seminare an, die Ihnen als Studienleistungen für die Fachweiterbildung anerkannt werden.

Dies sind beispielsweise folgende Seminare

- Palliative Versorgung und Sterbebegleitung
- Partnerschaft, Lust und Sexualität im Alter
- Basiskurs Basale Stimulation

Zukunft Pflege

Zielgruppe

Personen mit abgeschlossener Basisqualifikation „Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie“

Beginn Herbst 2024

Sprechen Sie mich an, wenn Sie bereits vorab mit ausgewählten Modulen starten möchten.



Stefan Zitzl, Bildungsreferent
Tel.: 0941/5696-34

s.zitzl@katholischeakademie-regensburg.de

Weiterbildung zur Palliative Care-Pflegefachkraft in ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Hospizarbeit®

Die Weiterbildung zur Palliative Care-Pflegefachkraft wurde in Anlehnung an das Curriculum von Kern, Müller und Aurnhammer konzipiert. Sie wurde durch den Verbund der Caritas-Akademien weiterentwickelt. Dabei wird der Bereich der Palliativen Geriatrie explizit eingeschlossen und der zunehmende Bedarf im Kontext der Palliative Care verdeutlicht.

Bei Palliative Care handelt es sich um einen ganzheitlichen interdisziplinären Ansatz. Er ist ausgerichtet auf den Erhalt, die Wiederherstellung und die Verbesserung der individuellen Lebensqualität von Patienten und ihren An- bzw. Zugehörigen, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. In dieser Weiterbildung setzen Sie sich kontinuierlich auf verschiedenen Ebenen mit der Rolle und den Aufgaben von Palliative Care-Pflegefachkräften in den unterschiedlichsten pflegerischen Versorgungsbereichen auseinander.

Sie vertiefen Ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Palliative Care unter anderem in den Bereichen Lebens- und Sterbebegleitung, Trauerarbeit und -begleitung, Schmerzmanagement, pflegerische und medizinische Möglichkeiten der Symptomkontrolle, Grundlagen der Psychologie und Kommunikation, multiprofessionelle Teamarbeit, religiöse und spirituelle Grundlagen.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 220 Stunden und ist in 5 Abschnitte gegliedert.

» Wir können in diesem Leben keine großen Dinge tun.
Wir können nur kleine Dinge mit großer Liebe tun. «

Mutter Theresa

Veranstaltungsnummer PC 2023/2024

Termine

Abschnitt 1	03.07. – 07.07.2023
Abschnitt 2	09.10. – 13.10.2023
Abschnitt 3	08.01. – 12.01.2024
Abschnitt 4	11.03. – 15.03.2024
Abschnitt 5	15.04. – 16.04.2024

Seminarleitung Anke Thiede

Seminargebühr 1.854,- €

Für katholische Einrichtungen 1.800,- €

Seminarunterlagen 50,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag 23,50 €

Zielgruppe

Examierte Altenpfleger*innen, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger*innen aus Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Krankenpflege, der Altenhilfe, der Palliativpflege und Hospizarbeit

Gesprächsbegleiter*in gem. § 132g Abs. 3 SGB V

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Qualifikation ist die
Teilnahme der Einrichtungsleitung am Strategie-Workshop am **13.07.2023**

Wie möchten die Menschen, die in Ihrer Einrichtung leben, in ihrer letzten Lebensphase versorgt werden?

Sind der Wille, die Wünsche und Bedürfnisse von Menschen in der letzten Lebensphase nicht geklärt, entstehen regelmäßig Konflikte in der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Das gilt vor allem dann, wenn die Betroffenen sich selbst nicht mehr äußern können.

§ 132 g SGB V des Hospiz- und Palliativgesetzes verspricht Abhilfe:

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe sind angehalten, den bei ihnen lebenden Menschen eine qualifizierte Beratung zur individuellen gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase anzubieten.

Die (palliativ)pflegerische und -medizinische Versorgung (insbesondere in Notfallsituationen) ist hier ebenso in den Blick zu nehmen wie die psychosoziale und spirituelle Begleitung am Lebensende.

Der Wille der Betroffenen, der sich im Gespräch herauskristallisiert, wird dokumentiert und kann zudem in eine Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsvollmacht münden.

- Wie gelingt es, dass sich die Betroffenen ihrer (Krankheits-)Situation, ihrer Wünsche und Befürchtungen bewusst werden und sie informiert und selbstbestimmt entscheiden?
- Wie können Angehörige und Betreuer*innen in einen solchen Beratungsprozess eingebunden werden?

Eine besondere Herausforderung für Gesprächsbegleiter!

Über das (fach-)spezifische Wissen hinaus benötigen Sie eine systemische Sichtweise von Beratung.

Erwerben, vertiefen und erweitern Sie im Rahmen dieser Qualifikation die hierfür notwendigen Kompetenzen auf dem Boden der personalen Systemtheorie.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, vorzugsweise mit einer Zusatzqualifikation im Bereich der Gerontopsychiatrie, Palliative Care, Ethikberatung oder systemischen Beratung sowie weitere qualifizierte, erfahrene Fachpersonen aus der Medizin, der Behindertenhilfe, der sozialen Arbeit und der Seelsorge

Konzept und Umfang

Die 9-tägige Qualifikation zur/zum Gesprächsbegleiter*in gem. der Rahmenvereinbarung nach § 132 g Abs. 3 SGB V ist in 2 Praxisteile mit einem Gesamtumfang von 160 Stunden konzipiert.

Praxisteil I

- | | |
|---|---------|
| – Präsenzzeit | 72 Std. |
| – 4 begleitete Gespräche
(à 4 Std. inkl. Vor- und
Nachbereitung) | 16 Std. |
| – Kollegiale Beratung
(in Form von selbstorga-
nisierten Peergruppen) | 10 Std. |
| – Literaturstudium | 16 Std. |

Praxisteil II

- | | |
|---|---------|
| – 7 Beratungsprozesse
(à 4 Std. inkl. Vor- und
Nachbereitung) | 28 Std. |
| – Kollegiale Beratung
(3 Treffen à 6 Std.) | 18 Std. |

Mit Beendigung des Praxisteils I sind die Gespräche gem. § 132g SGB V abrechenbar. Nach Abschluss des Praxisteils II erhalten Sie Ihr Zertifikat »Gesprächsbegleiter*in gem. § 132g Abs. 3 SGB V«.

» Gemeinsam mit dem Basismodul »Systemische Beratung« erwerben Sie den Abschluss »Systemische*r Berater*in für die gesundheitliche Versorgungsplanung gem. § 132 g SGB V«. «

Veranstaltungsnummer B 132g – 2023

Termin

Abschnitt 1	11.07. – 13.07.2023
Abschnitt 2	19.09. – 20.09.2023
Abschnitt 3	10.10. – 11.10.2023
Abschnitt 4	28.11. – 29.11.2023

Seminarleitung	Anke Thiede
----------------	-------------

Seminargebühr Praxisteil I	1.564,– €*
-------------------------------	----------------

Für katholische Einrichtungen	1.490,– €*
----------------------------------	----------------

Hinzu kommen die Kosten für die begleiteten Gespräche in den Einrichtungen i.H.v. 250,– €/Gespräch, zzgl. Fahrtkosten und Übernachtung.

Seminargebühr Praxisteil II	462,– €
--------------------------------	-------------

Für katholische Einrichtungen	440,– €
----------------------------------	-------------

* zzgl. Tagungspauschale/Tag und Plenartreffen	23,50 €
---	-------------

Qualifikation zur Pflegehelferin* zum Pflegehelfer in ambulanten Pflegediensten

Pflegebasiskurs

»Pflegen kann jeder.« – Diesen Satz hat Norbert Blüm vor über 25 Jahren geprägt. Und in der Tat werden Millionen Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen von ihren Angehörigen von Geburt an bis zu ihrem Lebensende gepflegt. So gesehen klingt dies erst einmal ganz einfach, Menschen, die krank oder hilfebedürftig sind, bspw. beim Essen, bei der Körperpflege und beim An- und Auskleiden zu unterstützen. Dies hat jeder Mensch in seiner Familie erfahren und gelernt.

Fremde Menschen im beruflichen Kontext zu pflegen, ist dagegen eine herausfordernde, aber auch bereichernde Aufgabe.

Um diese Tätigkeiten gut zu erfüllen, reichen die Erfahrungen und das Wissen aus der eigenen Familie nicht aus.

Vielmehr braucht es beispielsweise

- ein geklärtes Verständnis über Ihre Aufgaben und Rolle als Pflegehilfskraft

- Verständnis für die Situation des pflegebedürftigen Menschen
- Pflegebasiswissen
- Grundlagenwissen zur Hygiene
- Kenntnisse über bestimmte Krankheitsbilder
- Fähigkeit zur Übernahme einfacher behandlungspflegerischer Tätigkeiten
- Sozial-kommunikative und ethische Fähigkeiten
- und, und ...

Erwerben Sie im Rahmen dieser Qualifikation diese und weitere Kenntnisse und Kompetenzen, um Ihre Aufgaben als Pflegehilfskraft in der ambulanten Pflege gut zu bewältigen. Gewinnen Sie dadurch Sicherheit für Ihr Handeln im beruflichen Alltag.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation hat einen Umfang von insgesamt 120 Unterrichtseinheiten und ist in 5 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer PH 2023/2024

Termine	Beginn	12.06.2023
	Ende	22.03.2024

Seminarleitung	Anke Thiede
----------------	-------------

Seminargebühr	1.670,– €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	1.620,– €
-------------------------------	-----------

Prüfungsgebühr	50,– €
----------------	--------

Seminarunterlagen	70,– €
-------------------	--------

Anmeldegebühr	30,– €
---------------	--------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	23,50 €
----------------------------	---------

Zielgruppe

(angelernte) Pflegehilfskräfte aus ambulanten Pflegediensten

Weiterbildungen zur Diabetesberaterin* zum Diabetesberater DDG im Blended Learning-Format

Blended Learning ist nicht erst durch die Pandemie zum Zukunftsmodell modernen Lernens in der Erwachsenenbildung avanciert!

So hat die DDG im Rahmen der Qualitätsentwicklung die Form des Blended Learning für die Qualifikationen zur Diabetesberaterin DDG* zum Diabetesberater DDG aufgegriffen. Dabei werden die Vorteile des digitalen Lernens mit denen der Präsenzlehre verknüpft. So können Sie während der digitalen Weiterbildungsanteile Ihre Medienkompetenzen erweitern und selbstständig(er) lernen. In den Präsenzphasen steht dagegen die Praxisorientierung im Vordergrund.

Im neuen Konzept sind die beiden Formate wie folgt aufgeteilt:

- 70% des Unterrichts finden in Präsenzform in Regensburg und
- 30% im Online-Format statt.

Das Dozententeam rund um diese Weiterbildungen zeichnet sich durch die Begeisterung für das Arbeitsfeld der Diabetesberatung und den Spaß in der Vermittlung, durch eine hohe fachliche und persönliche Kompetenz, Spirit und Zeitgeist für moderne Bildung aus. Handlungsleitend ist dabei folgendes Zitat von Aristoteles:

»Menschen bilden bedeutet nicht, ein Gefäß zu füllen, sondern ein Feuer zu entfachen.«



Lassen Sie sich »entzünden« und nutzen Sie zudem die Vorteile dieses neuen Formats: Lernen Sie einerseits ortsunabhängig und freuen Sie sich andererseits auf die Katholische Akademie, auf das Lernen in modernen Seminarräumen, den Austausch mit Ihren Kurskolleginnen und -kollegen und eine gehobene Verpflegung.

Sie können auch in der Akademie übernachten – alles unter einem Dach!

Freuen Sie sich auch auf Regensburg, das Weltkulturerbe mit der mittelalterlichen Altstadt, breitem kulturellem Angebot und hohem Freizeitwert.

Diabetesassistentin*Diabetesassistent DDG

Die Tätigkeit der Diabetesassistentin DDG*des Diabetesassistenten DDG ist ausgerichtet auf das Informieren, Anleiten und Schulen von Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2. Die Tätigkeitsbereiche liegen in der stationären und ambulanten Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung beruht auf der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung sowie dem Curriculum der DDG. Sie umfasst insgesamt

160 Stunden theoretischen Unterricht und ist in 2 Abschnitte zu je 2 Wochen gegliedert. Zwischen den beiden Abschnitten ist eine Hausarbeit anzufertigen und eine Hospitation in einem Umfang von 40 Stunden in einer diabetologischen Einrichtung zu absolvieren.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Diätassistentinnen*Diätassistenten, Ernährungswissenschaftler*innen, Ökotrophologinnen*Ökotrophologen, Medizinische Fachangestellte



» Letzte Qualifikation nach dem alten Konzept! «

Veranstaltungsnummer

DA 53 2022/2023

Termine

Abschnitt 1 14.11. – 25.11.2022

Abschnitt 2 30.01. – 10.02.2023

Dozentinnen/ Dozenten In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Diabetesberaterinnen*Diabetesberater DDG, Ärztinnen*Ärzte und Psychologinnen*Psychologen sowie Pädagoginnen*Pädagogen mit ausgewiesenen Fach- und Feldkompetenzen mit.

Seminarleitung

Angelika Deml
Benjamin Kienlein

Seminargebühr 1.480,— €

Für katholische Einrichtungen 1.436,— €

Prüfungsgebühr 100,— €

Zertifikatsgebühr 75,— €

Seminarunterlagen 100,— €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 23,50 €

Aufbauqualifikation zur Diabetesberaterin* zum Diabetesberater DDG

Diese Aufbauqualifikation zur Diabetesberaterin* zum Diabetesberater DDG ist im Hinblick des Zeitumfanges verkürzt und richtet sich ausschließlich an Diabetesassistentinnen* Diabetesassistenten DDG.

Die Qualifikation ist gemäß der Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) konzipiert. Sie erwerben entsprechend dem aktuellen Stand medizinisch-diabetologischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse, ausgerichtet am Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) Niveau 4 und 5, fachliche und personale Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Schulung und Beratung von Patientinnen/ Patienten mit Diabetes mellitus.



Konzept und Umfang

Die Aufbauqualifikation ist in verkürzter Form konzipiert und umfasst insgesamt 336 Stunden theoretischen Unterricht. Sie ist in 4 Abschnitte zu je 2 Wochen gegliedert. Zwischen den beiden Abschnitten sind Hausarbeiten anzufertigen und Hospitationen von insgesamt 20 Stunden in diabetologischen Einrichtungen zu absolvieren.

Zielgruppe

Diabetesassistentinnen* Diabetesassistenten DDG mit Nachweis einer Tätigkeit im Praxisfeld der Diabetologie unter Anleitung einer Diabetologin* eines Diabetologen

Veranstaltungsnummer DB 245 – 2023

Termine

Abschnitt 1	06.02. – 17.02.2023	Präsenz
Abschnitt 2	17.04. – 28.04.2023	digital
Abschnitt 3	17.07. – 21.07.2023	digital
	24.07. – 28.07.2023	Präsenz
Abschnitt 4	04.12. – 15.12.2023	Präsenz

Dozentinnen/ Dozenten In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Diabetesberater*innen DDG, Ärztinnen* Ärzte, Psychologinnen* Psychologen sowie Pädagoginnen* Pädagogen mit ausgewiesenen Fach- und Feldkompetenzen mit.

Seminarleitung Angelika Deml
Benjamin Kienlein

Seminargebühr	2.850,– €
Prüfungsgebühr	200,– €
Seminarunterlagen	125,– €
Anmeldegebühr	300,– €
zzgl. Tagungspauschale/Tag	23,50 €

NEUE PILOTKURSE

Modularisierte Neuausrichtung der Weiterbildungsangebote für Gesundheitsfachberufe der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

Vorankündigung

Die Entwicklungen in der stationären und ambulanten Diabetologie sowie in den Bildungswegen der Gesundheitsfachberufe sind durch themenbezogene Modularisierung und Spezialisierung, Digitalisierung sowie dem Wunsch nach zeitlicher Flexibilität bei gleichzeitiger individueller Organisation der Weiterbildungen geprägt.

Demzufolge strebt die DDG eine Modularisierung der Weiterbildungsangebote für bundesrechtlich geregelte Gesundheitsfachberufe und interessierte Fachpersonen an.

Mit der konkreten Planung wurde der Ausschuss Qualitätssicherung, Schulung und Weiterbildung (QSW) beauftragt.

Folgende zukunftsweisende Entwicklungen sind geplant:

- Neue, flexible Weiterbildungsformate, die aufbauend auf einem interprofessionellen Grundlagenmodul, tätigkeitsbezogene Fachmodule sowie Wahl- und Spezialisierungsmodule beinhalten.

- Ein Schwerpunkt wird auf den Erwerb konkreter Handlungskompetenzen gelegt, u. a. in Bezug auf bestimmte Diabetes-Technologien.
- Die Qualifikationen werden künftig bedarfsorientiert und nicht allein diagnosebezogen gestaltet, wie dies derzeit für die Zuständigkeiten der Diabetesassistentinnen*Diabetesassistenten (Patienten mit Typ 2-Diabetes) und Diabetesberater*innen (Patienten mit Typ 1- und Typ 2-Diabetes) geregelt ist.
- Erstmalig werden auch arbeitsplatzbezogene Settings einbezogen und besondere Aspekte im Blick auf die ambulante oder stationäre Versorgung vermittelt.

Mit den neuen Wahl- und Spezialisierungsmodulen eröffnen sich zudem für bereits qualifizierte Diabetesberater*innen Entwicklungsmöglichkeiten.

So entsteht bspw. eine neue Zusatzqualifikation durch das Angebot der **Adipositas-Trainerin*des Adipositas-Trainers DDG**.

Dieses Programm wird zusammen mit der Deutschen Adipositas Gesellschaft entwickelt.



© Pixabay

Die Termine werden über die Homepage bekanntgegeben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie Fragen dazu?

Dann sprechen Sie mich an!



Angelika Deml,
Bildungsreferentin
Tel.: 0941/5696-23

a.deml@katholischeakademie-regensburg.de

Basisqualifikation zur Klinischen Kodierfachkraft

Intensivschulung in Kooperation mit Bartels Consulting

Eine optimierte Leistungsabbildung im DRG-System ist für die erfolgreiche und erlös sichern- der Abrechnung von größter Bedeutung.

Allerdings steigen die Anforderungen an die Qualität der Rechnungsstellung. Deshalb setzen Krankenhäuser nicht nur in der Kodierung, sondern auch in der zugrunde liegenden Dokumentation zunehmend auf gut aus- und weitergebildete Fachkräfte im Medizincontrolling.

Die Teilnehmer*innen dieser Weiterbildung lernen, auch spezielle Anforderungen zur Optimierung der Leistungsabbildung zu bewältigen.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus Krankenhäusern, die über medizinische Grundkenntnisse und/oder bereits über Erfahrung in der Leistungsdarstellung verfügen, Krankenschwestern/-pfleger, Mitarbeiter*innen anderer Berufsgruppen medizinischer Leistungserbringer sowie Mitarbeiter*innen in der Verwaltung



Veranstaltungsnummer **KK 2023**

Termine 19.06. – 07.07.2023

Dozentinnen/ Dozenten Christian Teutenberg, Bartels Consulting GmbH, Coesfeld, sowie weitere Mitarbeiter*innen von Bartels Consulting

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 3.210,- €/ inkl. Seminarunterlagen und Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 3.118,- €/ inkl. Seminarunterlagen und Tagungspauschale

Weiterbildung zur Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung

gem. AVPfleWoqG

Wertschätzung und eine gute fachliche praktische Ausbildung entscheiden maßgeblich darüber, ob Sie Ihre Auszubildenden an Ihre Einrichtung binden können.

Es lohnt sich also, in die Praxisanleitung und -begleitung der künftigen Fachkräfte zu investieren!

Insbesondere mit Inkrafttreten des Pflegeberufreformgesetzes hat die Praxisanleitung noch mehr an Bedeutung gewonnen. Auszubildende haben ein Recht auf Praxisanleitung im Umfang von mindestens 10% der während eines Einsatzes zu leistenden praktischen Ausbildungszeit.

Ziele

Die Teilnehmenden erwerben, vertiefen und erweitern ihre methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung als Praxisanleiter*in. Sie sind in der Lage, praktische Anleitung strukturiert,

zielorientiert und kreativ unter Berücksichtigung institutioneller und rechtlicher Rahmenbedingungen zu gestalten.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 300 Stunden. Diese teilen sich wie folgt auf:

Präsenzzeit	252 Std.
Praxisaufgaben	32 Std.
Hospitation	16 Std.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen aus den Bereichen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Fachkräfte aus der Heilerziehungspflege, Hebammen/Entbindungspfleger mit mindestens einjähriger Tätigkeit in ihrem Berufsfeld

Zukunft Pflege

Veranstaltungsnummer PA 2023/2024

Die Weiterbildung wird in 2023 zweimal angeboten:

PA 1.2023/2024		
Termine	Beginn	15.05.2023
	Ende	28.02.2024

PA 2.2023/2024		
Termine	Beginn	16.10.2023
	Ende	19.06.2024

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 2.680,— €

Für katholische Einrichtungen 2.600,— €

Prüfungsgebühr 50,— €

Seminarunterlagen 75,— €

Anmeldegebühr 50,— €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 23,50 €

» Auf Antrag bei der VdPB können Inhalte aus den DKG-Fachweiterbildungen angerechnet werden. «

Praxisanleitung

gem. DKG

Zukunft *Pflege*

Wertschätzung und eine gute fachliche praktische Ausbildung entscheiden maßgeblich darüber, ob Sie Ihre Auszubildenden an Ihre Einrichtung binden können.

Es lohnt sich also, in die Praxisanleitung und -begleitung der künftigen Fachkräfte zu investieren!

Mit Inkrafttreten des Anästhesietechnische- und Operationstechnische Assistenten Gesetzes (ATA-und OTA-G) wurde deutlich, dass für die Praxisanleiter*innen dieser Berufsgruppe ebenfalls eine berufspädagogische Zusatzqualifikation von 300 Stunden gefordert ist. Diese orientiert sich an den Vorgaben der DKG.

Ziele

Die Teilnehmenden erwerben, vertiefen und erweitern ihre methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung als Praxisanleiter*in. Sie sind in der Lage, praktische Anleitung strukturiert, zielorientiert und kreativ unter Berücksichtigung institutioneller und rechtlicher Rahmenbedingungen zu gestalten.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 300 Stunden. Diese teilen sich wie folgt auf:

Präsenzzeit	252 Std.
Praxisaufgaben	24 Std.
Hospitation	24 Std.

Zielgruppe

OTAs, ATAs und Notfallsanitäter*innen

Veranstaltungsnummer	PA 1.2023/2024 PA 2.2023/2024
----------------------	----------------------------------

Die Weiterbildung wird in 2023 zweimal angeboten:

		PA 1.2023/2024
Termine	Beginn	15.05.2023
	Ende	28.02.2024

		PA 2.2023/2024
Termine	Beginn	16.10.2023
	Ende	19.06.2024

Seminarleitung	Claudia Steinbauer
----------------	--------------------

Seminargebühr	2.680,- €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	2.600,- €
-------------------------------	-----------

Prüfungsgebühr	50,- €
----------------	--------

Seminarunterlagen	75,- €
-------------------	--------

Anmeldegebühr	50,- €
---------------	--------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	23,50 €
----------------------------	---------

Modularisierte Qualifikation zur systemischen Beraterin* zum systemischen Berater©

Beratung – Das Top-Thema der Zukunft!

Zukunft Pflege

Vor dem Hintergrund gesetzlicher Veränderungen, dem Anspruch an eine professionelle medizinische und pflegerische Versorgung und dem sich verschärfenden Fachkräfte- und Personalmangel wird sich das Anforderungs- und Kompetenzprofil professioneller Pflege künftig gravierend verändern.

Pflegende/Fachkräfte in Gesundheitsberufen werden künftig wesentlich mehr beratend, unterstützend, steuernd und anleitend tätig sein. Beratung wird somit in Zukunft eine der wesentlichen Kompetenzen von Pflegenden.

Beratung erschöpft sich nicht darin, Auskunft zu geben, zu informieren, aufzuklären oder gar darin, etwas zu zeigen. Dies bringt nur selten die gewünschte Wirkung.

Beratung muss die jeweils individuelle Situation der Patienten/der Pflegebedürftigen und deren gesamtes soziales Umfeld in den Blick nehmen. Nur so wird es möglich, in einem ergebnisoffenen Prozess gemeinsam passgenaue Lösungswege zu finden und diese auch im Alltag umzusetzen.

Hierfür braucht es eine fundierte und professionelle Beratung.

Aus diesem Grunde hat die Katholische Akademie für die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und -felder im Gesundheitswesen sowie der Alten-/Behindertenhilfe fundierte Beraterqualifikationen entwickelt, die modularisiert und flexibel aufgebaut sind.

So können Sie Ihre Qualifikation nach Ihren spezifischen Bedarfen in Ihrer beruflichen Praxis über die Wahl der jeweiligen Module anpassen.

Die Module können auch einzeln gebucht werden. Über die gezielte Auswahl von Modulen können auch Doppelabschlüsse erworben werden.

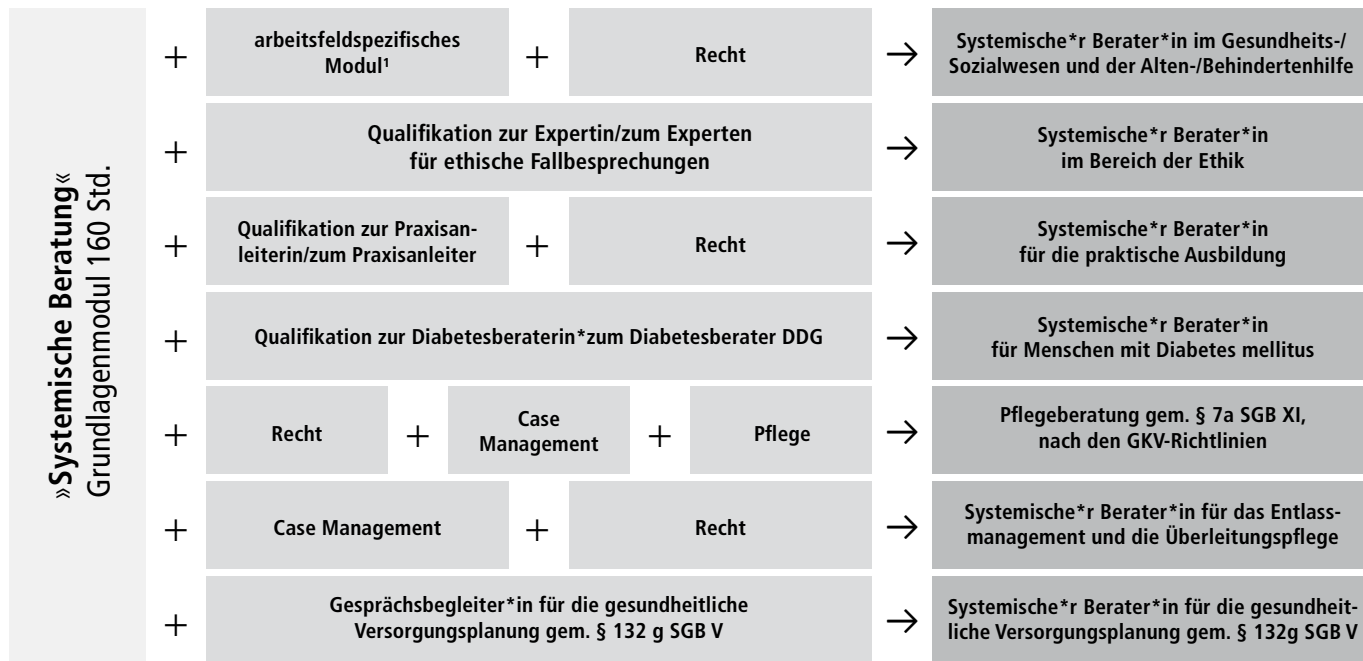
Die Grundstruktur der Qualifikation zur* zum systemischen Berater*in ist wie folgt aufgebaut:



¹ die Anerkennung von Studienleistungen ist möglich.

Das nachfolgende Schaubild gibt Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten und Abschlüsse in der systemischen Beratung.
Gerne beraten wir Sie individuell.

Struktur der Qualifikation zur*zum systemischen Berater*in



1) Folgende Weiterbildungen werden anerkannt: Fachkraft Gerontopsychiatrie, Palliative Care Pflegefachkraft, Abgeschlossene Leitungsqualifikation

Pflegeberatung gem. § 7a SGB XI

Die Qualifikation entspricht den GKV-Richtlinien

Pflegebedürftigkeit kann plötzlich eintreten und jeden treffen, ob durch Alter, Krankheit oder Unfall. Dann muss zügig Pflege organisiert werden. Zugleich herrscht unter Betroffenen und Angehörigen meist Ratlosigkeit.

- Wie geht es weiter?
- Wo bekommen wir Unterstützung?
- Auf welche Sozialleistungen können wir zugreifen?
- Wo ist was zu beantragen?

Seit dem 1. Januar 2009 haben Pflegebedürftige und auf deren Wunsch auch Angehörige einen Anspruch auf eine umfassende individuelle und qualifizierte Pflegeberatung (gem. §7a SGB XI). Diese soll die Versorgungssituation der*des Pflegebedürftigen verbessern, Angehörige entlasten und die häusliche Pflege stärken.

Erschließen Sie sich diesen Bereich der Beratung.

Um qualifiziert und auf Grundlage des aktuellen Rechts zu Sozialleistungen und -hilfen zu beraten, sind neben dem Erwerb fundierter Beratungskompetenzen auch umfassende Kenntnisse des Rechts sowie des Case Managements zwingend notwendig.

Die Qualifikation ist in 4 Modulen konzipiert. Je nach Ihren Bedarfen können Sie diese auch einzeln buchen.

Die Qualifikation wird modularisiert durchgeführt. Sie umfasst insgesamt 512 Stunden (inkl. Praxisaufträge und Literaturstudium) und ist wie folgt gegliedert:

Modul	Case Management	50 Std.
Modul	Recht	130 Std.
Modul	Systemische Beratung	160 Std.
Modul	Pflege	100 Std.
Praktikum in der Pflege		72 Std.

Die Anerkennung von Studienleistungen (insbesondere des Moduls Pflege) aufgrund bereits erworbener entsprechender Qualifikationen kann über Nachweis und Einzelfallprüfung erfolgen.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte (examinierte Altenpfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen), Personen mit für die Pflegeberatung einschlägigen Berufen und Studienabschlüssen

Modul Case Management Der Weg zur individuellen Versorgungsplanung

Lernen Sie Unterstützungsleistungen im Sinne einer individuellen Versorgungsplanung als fein aufeinander abgestimmte und effektive Arrangements zu gestalten, zu kommunizieren und zu steuern.

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 50 Stunden und ist in 2 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.



Modul Recht aktuell, kompakt und umfassend

Sie erwerben fundierte Kenntnisse des allgemeinen Sozialrechts, der besonderen pflegerelevanten Rechtsfelder und der entsprechenden Verfahrensweisen zur bedarfsgerechten Beratung Ihrer Klienten.

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 130 Stunden und ist in 5 Abschnitte zu je 2 bzw. 3 Tagen gegliedert.

Modul Systemische Beratung

Erwerben bzw. vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis des systemischen Ansatzes (siehe S. 50).

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 160 Stunden und ist in 5 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer **PB 2023/2024**

Termine

Modul Case Management
Beginn 14.06.2023

Modul Recht
Beginn 16.10.2023

Modul Systemische Beratung
Beginn 13.12.2023

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr

Modul Case Management 972,- € *

Für katholische Einrichtungen 945,- € *

Modul Recht 1.710,- € *

Für katholische Einrichtungen 1.660,- € *

Modul Systemische Beratung 2.695,- € *

Für katholische Einrichtungen 2.620,- € *

*zzgl. Tagungspauschale/Tag 23,50 €

Bei Buchung aller Module erhalten Sie auf das Modul Systemische Beratung einen Rabatt von 250,- €.

Systemische*r Berater*in für das Entlassungsmanagement und die Pflegeüberleitung im Krankenhaus

Kürzere Verweildauern der Patienten machen eine noch umsichtigere Versorgungsplanung im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt dringend notwendig. Um insbesondere der Brisanz sogenannter »blutiger Entlassungen« zu entgehen, bekräftigt die am 1. Oktober 2017 in Kraft getretene Rahmenvereinbarung zum Entlassmanagement gemäß § 39 Abs. 1a Satz 9 SGB V den gesetzlichen Anspruch der Patienten auf eine geregelte Anschlussversorgung.

Ziel ist:

- die Kontinuität der Versorgung beim Übergang des Patienten zwischen den Institutionen bzw. den Betreuungsformen
- die Vermeidung von Versorgungsbrüchen

- die Sicherung der weiteren pflegerischen Versorgung durch Information, Beratung, Organisation und Koordination
- die Entwicklung einer bedarfsgerechten Lösung gemeinsam mit den Patienten

Sie erwerben die erforderlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen, um das Entlass- und Pflegeüberleitungsmanagement verantwortlich zu übernehmen und Ihre Patienten bedarfsorientiert zu beraten. Auf der Basis des geklärten Rollenverständnisses entwickeln Sie das Entlass- und Überleitungsmanagement in Ihrer Einrichtung konzeptionell weiter.



Konzept und Umfang

Die Qualifikation wird modularisiert durchgeführt. Sie umfasst insgesamt 234 Stunden (inkl. Praxisaufträge und Literaturstudium). Sie ist wie folgt gegliedert:

Modul	Case Management	50 Std.
Modul	Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen	24 Std.
Modul	Systemische Beratung	160 Std.

Die Anerkennung von Studienleistungen aufgrund bereits erworbener entsprechender Qualifikationen kann über Nachweis und Einzelfallprüfung erfolgen.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen sowie Kindergesundheits- und Krankenpfleger*innen aus Krankenhäusern

Modul Case Management für das Entlassungsmanagement und die Pflegeüberleitung im Krankenhaus

Stärken Sie Ihre organisatorischen und steuernden Kompetenzen. Ausgehend von einem individuellen Versorgungsplan lernen Sie, den reibungslosen Übergang der Patienten zwischen Institutionen bzw. Betreuungsformen ressourcenschonend zu gestalten und Versorgungsbrüche zu vermeiden.

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 50 Stunden und ist in 2 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Modul Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen

Erhalten Sie einen Überblick über die für Ihr Aufgaben- und Tätigkeitsfeld relevanten rechtlichen Bestimmungen:

- Allgemeines Sozialrecht, Rehabilitationsrecht und Bundesversorgungsgesetz
- Leistungsrecht der Pflegeversicherung
- Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 24 Stunden.

Modul Systemische Beratung

Erwerben bzw. vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis des systemischen Ansatzes (siehe S. 50).

Konzept und Umfang

Das Modul umfasst 160 Stunden und ist in 5 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer **ELM/Ü 2023/2024**

Termine

Modul Case Management	
Beginn	14.06.2023
Modul Rechtssicherheit	
Beginn	16.10.2023
Modul Systemische Beratung	
Beginn	13.12.2023

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr

Modul Case Management 972,– € *

Für katholische Einrichtungen 945,– € *

Modul Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen 480,– € *

Für katholische Einrichtungen 460,– € *

Modul Systemische Beratung 2.695,– € *

Für katholische Einrichtungen 2.620,– € *

* zzgl. Tagungspauschale/Tag 23,50 €

Bei Buchung aller Module erhalten Sie auf das Modul Systemische Beratung einen Rabatt von 250,– €.

Systemische Beratung

Grundlagenmodul für alle Beraterqualifikationen

Zukunft Pflege

Professionelle Beratung ist ein wesentlicher Bestandteil der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit pflegerischem und medizinischem Versorgungsbedarf und deren Angehörigen. Das gilt für chronisch Erkrankte in den Arztpraxen, für die Überleitung und das Entlassmanagement im Krankenhaus, die ambulante oder (teil-)stationäre Pflege ebenso wie für die pflegerische und medizinische Versorgung von Patienten am Lebensende.

Erwerben bzw. vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis eines systemischen Ansatzes.

Überprüfen Sie Ihre Rolle als Berater*in in Ihrem spezifischen Tätigkeitsfeld.

Zielstellung

Sie erwerben bzw. vertiefen und erweitern Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis eines systemischen Ansatzes und überprüfen diesen vor dem Hintergrund Ihrer Rolle als Berater*in in Ihrem spezifischen Tätigkeitsfeld im Bereich des Gesundheitswesens, der Alten- und Behindertenhilfe.

Konzept und Umfang

Das Basismodul ist in fünf Abschnitte zu 3 Tagen gegliedert. Es umfasst insgesamt 160 Stunden. Diese teilen sich wie folgt auf:

Präsenzzeit	120 Stunden
Regionale Peergruppenarbeit	24 Stunden
Literaturstudium/Praxisaufgaben	16 Stunden

Veranstaltungsnummer		SB 2023/2024
Termine	Beginn	13.12.2023
Seminarleitung		Agnes Bachmann
Seminargebühr Basismodul		2.695,- € *
Für katholische Einrichtungen		2.620,- € *
* zzgl. Tagungspauschale/Tag		23,50 €

» Ich habe gelernt, wie ich in der gleichen Zeit eine effektivere Beratung durchführe«

» Der Unterschied zwischen Anleitung, Schulung, Information und Beratung wird hier klar vermittelt.

Schon dafür hat sich die Weiterbildung gelohnt!«

» Die Weiterbildung hatte sehr viel Tiefgang. Man kann sie nur weiterempfehlen.« « Teilnehmerstimmen

Zeit für neue Wege!

Systemische Beratung – Kernkompetenz und Fundament ethischer Konfliktlösung

In Ihrer Tätigkeit als Ethikberater*in begegnen Sie Menschen, die aufgrund ihrer Gesamtsituation verletzlich sind: sei es aufgrund einer eigenen schweren Erkrankung, sei es als Angehöriger, als Betreuer oder als Mitglied eines therapeutischen Teams.

Emotional belastende Entscheidungssituationen, widerstreitende Interessen der Beteiligten und konflikthafte Situationen fordern Sie in Ihrer Funktion als Ethikberater*in heraus. Hier gilt es, Lösungen im Interesse und zum Wohle des Patienten/Bewohners vorzubereiten. Es bedarf umsichtiger, sensibler Gespräche mit den Betroffenen selbst und/oder deren Vertrauten. Dabei ist die gesamte Situation der Beteiligten in den Blick zu nehmen.

Neben dem Wissen um etablierte Modelle ethischer Entscheidungsfindung benötigen Ethikberater*innen hierzu fundierte Beratungskompetenzen.

Vertiefen und erweitern Sie im Seminar Ihre Kompetenzen, schwerkranke Menschen und deren Angehörige unter anderem in Fragen von Therapiezieländerungen oder bei der Ermittlung eines mutmaßlichen Willens angemessen beratend zu unterstützen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte



© DOC RABE Media / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 42 – 23

Termin 06.07. – 07.07.2023

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 405,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 387,– €/inkl. Tagungspauschale

Ethische Konflikte am Lebensende

Entscheidungen zur Therapiezieländerung gut begründet treffen und kommunizieren

Die Entscheidungssituation der Therapiezieländerung von einer kurativen zu einer palliativen Versorgung markiert eines der spannungsreichsten Themen ethischer Beratung. Für Betroffene selbst und deren Angehörige hat diese Situation existenzielle Bedeutung. Konkrete Einzelfallentscheidungen müssen daher gerechtfertigt werden – vor der eigenen Person, vor den Betroffenen und Angehörigen sowie vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Unsicherheiten treten regelmäßig auf bei

- Prognoseungenauigkeit,
- konträrem oder fehlendem Patienten-/Bewohnerwillen und
- hoher Emotionalität der Betroffenen und/oder ihrer Angehörigen.

Anhand konkreter Fallbeispiele erwerben Sie im Seminar ein vertieftes Wissen über die zentralen ethischen Kriterien der Therapiezieländerung. Sie lernen, durch ein klar strukturiertes Vorgehen ethisch verantwortete Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Veranstaltungsnummer F 53 – 23

Termin 24.07. – 25.07.2023

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 405,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 387,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Wie kommt die Ethik in meine Einrichtung?

Strategie-Workshop zur nachhaltigen Implementierung von Ethikberatung

Wollen Sie in Ihrer Einrichtung Ethikberatung/ethische Fallbesprechungen einführen?

Dann stellen sich vorab diese und ähnliche Fragen:

- Wie soll künftig mit ethischen Konflikten in Ihrer Einrichtung umgegangen werden?
- Welche Form der Ethikberatung ist für Ihre Belange zielführend?
- Welche strukturellen Voraussetzungen müssen geschaffen werden?
- Wer ist einzubeziehen; wer zu qualifizieren?
- Wie gelingt es Ihnen, den Implementierungsprozess ziel- und ressourcenorientiert sowie nachhaltig zu gestalten?

Erörtern Sie im Rahmen des Workshops diese und verwandte Fragen.

Reflektieren Sie, welche Faktoren die Wirksamkeit und Akzeptanz ethischer Beratung in Ihrer Einrichtung/Organisation bestärken. Erarbeiten Sie erste, für Ihre Situation maßgeschneiderte Strategien.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

» Jede Form institutionalisierter Ethikberatung hat ihre eigene Entwicklungsgeschichte, Identität, Struktur und Arbeitsweise, die von den Mitgliedern und den Besonderheiten (der jeweiligen Einrichtung) geprägt sind. «

Jochen Vollmann

Veranstaltungsnummer F 63 – 23

Termin 05.10.2023

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 202,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 193,– €/inkl. Tagungspauschale

Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren

Ein praxisorientiertes Training

Die Organisation und Durchführung ethischer Fallbesprechungen zählt zu den zentralen Aufgaben eines Ethikberaters. Anhand eines strukturierten Gesprächsleitfadens unterstützt er in der Rolle des Moderators die Teilnehmenden dabei, ihre eigene Perspektive zu einem ethischen Konflikt einzubringen, im Miteinander unterschiedliche Positionen abzuwägen und so eine argumentativ gut begründete Entscheidung vorzubereiten. Die Anforderungen an eine zielführende Moderation ethischer Fallbesprechungen sind komplex.

Gewinnen Sie Rollensicherheit!

Machen Sie sich im Rahmen des Seminars anhand konkreter Situationen mit den Grundlagen, Methoden und Techniken einer erfolg-

reichen Moderation vertraut. Üben Sie unter anderem:

- die Festlegung von Zielvorgaben und das gemeinsame Aufstellen von Gesprächsregeln,
- die Formulierung zielführender Fragen und geeigneter Interventionen,
- die konstruktive Bewältigung herausfordernder Situationen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Veranstaltungsnummer **F 73 – 23**

Termin 19.10. – 20.10.2023

Dozent Kurt Wirsing

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 405,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 387,- €/inkl. Tagungspauschale



Update Ethik – Corona, Personalmangel & Co.

Ethik in Medizin, Pflege, Betreuung und Assistenz –
aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen

Wir leben in ethisch herausfordernden Zeiten. Dies machen die vergangenen Jahre eindrucks- voll deutlich.

Trotz Corona-Pandemie und Personalmangel eine gute, qualitativ hochstehende Versorgung, Pflege und Betreuung unter dezidiertem Einbeziehung der Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen zu leisten, fordert alle im Gesundheits- und Sozialwesen Tätigen gleichermaßen heraus.

Um auch in ethischen Konfliktsituationen gute, verantwortete Entscheidungen treffen zu

können, nehmen immer mehr Einrichtungen Ethikberatung bzw. ethische Fallbesprechungen in ihr Angebot auf.

Mit dem jährlichen »Update Ethik« unterstützen wir Sie, auf dem zeitaktuellen Wissensstand rund um Fragen der Medizin-, Pflege- und Betreuungsethik zu bleiben und sich mit Fachkolleginnen*-kollegen zu vernetzen.

- Gewinnen Sie wissenschaftsfundiert und praxisnah einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen in der Medizin-, Pflege- und Betreuungsethik.
- Diskutieren Sie Ihre Fallbeispiele aus der Praxis und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen und Erfahrungen mit Fachkolleginnen und -kollegen zu besprechen.
- Tauschen Sie sich im Hinblick auf Ihre Funktion als Ethikberater*in aus und erhalten Sie wertvolle Impulse, um aktuellen Herausforderungen lösungsorientiert zu begegnen.



© frender / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 87 – 23

Termin 13.11.2023

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 202,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 193,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, in Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Interessierte

Der Mensch ist noch mehr ...

Die spirituelle Dimension in der Beratung

Was trägt und Sinn gibt!

» Warum ich?«, »Das hat doch alles keinen Sinn mehr!«, »So will ich nicht mehr leben!«

Solche Äußerungen kennen Sie als Pflegeberater*in oder als Seelsorger*in von Patientinnen/Patienten, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen. Sie wurden durch das Infektionsgeschehen rund um das COVID-19-Virus noch häufiger.

Dabei geht es stets um die Frage nach dem Sinn. Welchen Sinn haben meine Erkrankung, mein Leiden, mein Leben noch?

Die Frage nach dem Sinn ist zugleich auch die Frage nach dem, was mich im Leben trägt, was mir hilfreich ist, nach einer höheren Instanz, nach Gott, nach Trost und Kraft.

Der Mensch ist noch mehr ...

Dementsprechend ist in der Beratung jenseits von Erkrankungen, Behandlungsplänen und Pflegebedürftigkeit auch die spirituelle Dimension (nicht nur) der Menschen, die wir begleiten und unterstützen, von großer Bedeutung.

Ein sehr hilfreicher Ansatz liegt in den Überlegungen zur menschlichen SINN-Orientierung des Wiener Arztes Viktor E. Frankl (1905-1997).

Wir laden Sie ein, sich und die Menschen, die Sie begleiten und unterstützen, in ihren spirituellen Anliegen und Bedürfnissen ernst zu nehmen.

Entdecken Sie durch die Impulse Viktor E. Frankls Handlungsspielräume für die Beratung. Erhalten Sie im Seminar Anregungen, wie Sie Spiritualität und die Sinnfrage sensibel und authentisch aufgreifen und die damit verbundenen Ressourcen aktivieren können.

Veranstaltungsnummer **F 70 – 23**

Termin 12.10. – 13.10.2023

Dozentin/
Dozent Pfarrer Dr. Christoph Seidl
Agnes Bachmann

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 398,– €/inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 380,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Alle Personen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe sowie der Hospizarbeit, die beratend tätig sind, insbesondere auch Seelsorger*innen im Krankenhaus und der stationären Altenhilfe

»Das bringt ja doch nichts!« Die soziale Bedeutung des Negativen in Teams

Welche Alternativen gibt es, wenn Supervision & Co. nicht helfen?

»Die Stimmung ist im Keller!«, »Es ist gerade einfach alles frustrierend!«, »Es ist kein Licht am Ende des Tunnels sichtbar!«
Sicher kennen Sie solche oder ähnliche Aussagen einzelner Mitarbeiter*innen, aber auch von ganzen Teams.

Insbesondere dann, wenn sich diese negative Haltung über eine längere Zeit hinzieht und nicht nur eine Momentaufnahme ist, fühlen sich Führungsverantwortliche in der Regel aufgefordert, für eine »bessere Stimmung« zu sorgen. Hierfür stehen ihnen viele Möglichkeiten zur Verfügung, wie z.B. Ursachenforschung, Mitarbeitergespräche, gemeinsame Team-Aktionen, Supervision, Gruppen- und Einzelcoachings.

Was aber tun, wenn das alle nichts hilft und Ihre Interventionen nicht greifen?

- Wie entsteht eine negative Haltung und wie breitet sich diese in Teams aus?
- Wie kommt es, dass einzelne Teammitglieder und/oder das gesamte Team »Jammern« und negatives Verhalten zulassen, ja sogar fördern?
- Was haben die Einzelnen davon?
- Was wird dadurch ggf. auch verhindert?
- Welche Möglichkeiten gibt es, um erfolgreich zu intervenieren und präventiv zu wirken?

Setzen Sie sich mit diesen und anderen Fragen im Rahmen des Seminars auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse auseinander!

Lernen Sie hilfreiche Interventions- und Präventionsmöglichkeiten kennen und einsetzen!
Und, nicht zuletzt: Bieten Sie dadurch dem »Phänomen des Negativen« gekonnt die Stirn!

Veranstaltungsnummer F 1 – 23

Termin 08.02.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 202,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 193,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Kamingespräche

Thesen, Trends & Strategien

In unserem Format der Kamingespräche greifen wir brisante Themenstellungen auf, die wir mit Ihnen mittels >>Thesen, Trends und Strategien<< vertiefend diskutieren möchten.

Wir laden Sie dreimal im Jahr zu einem spannenden Dialog in exklusiver Atmosphäre ein. Um der Aktualität Rechnung zu tragen, haben wir ausschließlich das erste Thema gesetzt. Über alle weiteren Themenstellungen werden wir zeitnah informieren. Bringen Sie Ihre Anregungen, Wünsche und Themenstellungen ein.

Holen Sie sich »Appetizer« für Ihren Führungsalltag! Nutzen Sie die Kamingespräche auch zum kollegialen Austausch und setzen Sie diesen beim anschließenden Imbiss fort. Ein Nachmittag voller Impulse und Begegnung!

In 2023 starten wir mit folgendem Thema:
**„Leading Nursing“ – das Pflegeorganisations-
system der Zukunft – Den Personalmangel
managen**

Die Pflege steuert in den nächsten Jahren auf einen eklatanten Fachkräftemangel zu. Die derzeitige Fachkraftquote wird perspektivisch nicht mehr einzuhalten sein. Ab 2025 soll das neue Personalbemessungsverfahren auf der Grundlage der Studie von Prof. Dr. Rothgang flächendeckend umgesetzt werden. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass auch dieses Personal nicht vorhanden sein wird.

Spätestens jetzt gilt es, die Weichen zu stellen und eine Form der Pflegeorganisation zu entwickeln, die trotz des Fachkräftemangels eine qualitativ hochstehende Pflege gewährleistet. Dies könnte durch das Pflegesystem des „Leading Nursing“ verwirklicht werden.

Rüsten Sie sich für die Zukunft!

Setzen Sie sich im Rahmen des Kamingesprächs mit dieser Pflegeorganisationsform auseinander. Nehmen Sie zudem die notwendigen Veränderungen für die Implementierung dieses Systems in den Blick!

Veranstaltungsnummer **F 16 – 23**

1. Termin	27.04.2023
Save the date	
2. Termin	27.07.2023
3. Termin	26.10.2023
jeweils von	14.00 – 17.00 Uhr

Dozentinnen/ Dozenten	Agnes Bachmann Dr. Ariane Schroeder Darüber hinaus sind namhafte Dozentinnen und Dozenten aus dem Bereich Wirtschaft und Marketing angefragt.
--------------------------	---

Seminarleitung	Claudia Steinbauer
----------------	--------------------

Seminargebühr	110,– €/inkl. Apéro
---------------	---------------------

Für katholische Einrichtungen	105,– €/inkl. Apéro
--	---------------------

Zielgruppe

Einrichtungsleiter*innen und Geschäftsführer*innen aus den Einrichtungen der (teil-) stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Pflegedirektorinnen*-direktoren aus Krankenhäusern und Rehakliniken

»Dann gehe ich eben!«

Gelingender Umgang mit Mitarbeiterforderungen in Zeiten des Personalmangels

Mitarbeiter*innen haben mehr denn je die Wahl, wo, was und unter welchen Bedingungen sie arbeiten möchten.

Nicht selten sehen sich Führungsverantwortliche dadurch mit (überzogenen) Forderungen konfrontiert:

»Wenn das nicht möglich ist, dann kann ich nicht bleiben«, »Die brauchen mich ja doch!«, »Unter diesen Bedingungen werde ich gleich gar nicht kommen«.

Diese Sätze skizzieren nur ansatzweise die Realitäten von Führungsverantwortlichen in der Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Gerade bei dem sich verschärfenden Fachkräfte- und Personalmangel in der Pflege wird der Faktor »Personal« sehr schnell zu einem alles bestimmenden und entscheidenden Thema.

Wie können Sie angemessen mit Forderungen von (künftigen) Mitarbeiter*innen umgehen?

- Was wünschen sich die Mitarbeiter*innen vom und am Arbeitsplatz?
- Wann sind sie leistungs- und bindungsbereit?
- Weshalb verlassen sie den Betrieb schnell (wieder), wenn die Arbeit oder die Arbeitsbedingungen nicht ihren Vorstellungen entsprechen?

Setzen Sie sich mit diesen Fragen auf der Basis zentraler Forschungsergebnisse aus der Arbeitspsychologie zur derzeitigen Personalsituation auseinander.

Reflektieren Sie vor diesem Hintergrund die Ihnen bekannten Management-Tools und erweitern Sie Ihre Handlungsoptionen für erfolgreiches Führungshandeln.

Bringen Sie Ihre Erfahrungen und Fragen ein und gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit (überzogenen) Mitarbeiterforderungen!

Veranstaltungsnummer F 26 – 23	
Termin	17.05.2023
Dozent	Dr. Peter Hammerschmid
Seminarleitung	Claudia Steinbauer
Seminargebühr	202,– €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	193,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Reihe **Als Führungskraft erfolgreich kommunizieren** ***Rhetorik für Führungsverantwortliche***

Ausstrahlung, Charisma und persönliche Präsenz sind für Führungskräfte unverzichtbar.

Im Seminar entwickeln Sie Ihre persönliche und stimmliche Präsenz weiter, erkennen neue Wege, um Authentizität zu vermitteln und optimieren Ihre individuellen Stärken.

Das Seminar ist in 3 Bausteinen konzipiert. Diese können auch einzeln gebucht werden.

In Kooperation mit dem Galli Theater und dem Galli Training Center Wiesbaden.

Baustein I Überzeugend Auftreten

Für Führungsverantwortliche ist es wichtiger denn je, ihr Anliegen so zu formulieren, dass es nicht nur kognitiv, sondern auch emotional wirkt.

Die eigene Körpersprache zu kennen ist Voraussetzung dafür, die Ausdrucksfähigkeit zu erweitern und Anliegen lebendig zu präsentieren.

Erst der Blick, die Stimme, der Atem, die Mimik und Gestik, die Körperhaltung und die Bewegungen eröffnen »das Eigentliche« einer Mitteilung.

Inhalte des Seminars sind u.a. die Grundlagen und Leitlinien lebendiger Körpersprache.

Baustein II Sicher Sprechen

Besonders für Führungspersonen ist eine klare, gut verständliche Sprache wichtig, um zu überzeugen und sich selbst erfolgreich zu präsentieren.

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten, Ihre Argumentations- und Überzeugungskraft zu stärken.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. das eigene Selbstverständnis, Atem, Stimme, Sprache, Resonanz, Haltung und ein lebendiger Vortrag.

Baustein III Die Kunst, sich selbst zu präsentieren

Es ist eine Kunst, die eigenen Stärken selbstsicher und authentisch zu präsentieren.

Diese Kunst beherrschen die wenigsten Menschen a priori, sie will vielmehr geübt werden. Das Wissen über die Bedeutung der Körpersprache und das von Johannes Galli entwickelte Modell der »Persönlichkeit durch Rollenwechsel« bietet gute Möglichkeiten, diese Kunst zu erlernen.

» Informiert zu sein, ist eines der wichtigsten Anliegen des Managers. Durch die Kenntnis der Körpersprache gewinnt er unschätzbare Informationen, die sein Gesprächspartner nicht hinter Worten verbergen kann. «
Samy Molcho

- Arbeiten Sie im Rahmen des Seminars Ihre Stärken heraus und lernen Sie, wie Sie diese besser zur Geltung bringen bzw. ausbauen können.
- Entdecken Sie Möglichkeiten, wie Sie dabei authentisch und glaubwürdig bleiben.
- Lernen Sie mit Hilfe von Ausdrucksübungen und individuellem Feedback zu reden, zu präsentieren und sich über Stimm- und Sprechübungen so auszudrücken, dass Sie authentisch und überzeugend wirken.

Zielgruppe
 Führungsverantwortliche und Mitarbeiter*innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, Interessierte



Veranstaltungsnummer **F 29 – 23**

Termine

Baustein I	12.06.2023
Baustein II	13.06.2023
Baustein III	14.06.2023

Dozentin	Heidrun Ohnesorge
----------	-------------------

Seminarleitung	Claudia Steinbauer
----------------	--------------------

Seminargebühr	236,– €/Baustein, inkl. Tagungspauschale
---------------	---

Für katholische Einrichtungen	225,– €/Baustein, inkl. Tagungspauschale
--	---

Bei Buchung aller drei Bausteine verringert sich die Gebühr um 10,– €/Baustein.

Professionelles Führen und Leiten

Intensivseminar für Führungsverantwortliche kleinerer Einheiten und für stellvertretende Leitungen

Mit veränderter Gesetzeslage und neuen Konzepten gewinnen kleinere Abteilungen und Bereiche in den Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe immer mehr an Bedeutung. Deshalb braucht es verlässliche und verantwortliche Mitarbeiter*innen, die solche kleinen Bereiche verantwortlich übernehmen und leiten. Zudem wird die Position der ›Stellvertretenden Führungskraft‹ immer wichtiger für den reibungslosen Ablauf in der Pflege und in anderen Abteilungen.

Dies führt im Alltag oftmals zu einem Spagat zwischen dem Dasein als Mitarbeiter*in und dem als Führungskraft. Vor allem zu Beginn treten (stellv.) Führungspersonen häufiger »ins Fettnäpfchen« oder auf »Tretminen«, mit denen sie nicht gerechnet haben – Fallstricke, die oft nur schwer zu bewältigen, jedoch vermeidbar sind.

Haben Sie in den letzten Jahren die Leitung einer kleinen Einheit oder die stellvertretende Leitung übernommen?

Gerne unterstützen wir Sie darin, Ihre Führungsaufgaben fachlich fundiert, sicher und mit Freude zu übernehmen.

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie Grundlagen, Anregungen und Tipps zur Übernahme Ihrer Aufgaben als (stellvertretende) Leitung. Hier können Sie

- für sich ein stimmiges Leitbild als Führungsperson auf der Grundlage des Unternehmensleitbilds erarbeiten
- die Erwartungen reflektieren, die von verschiedenen Seiten an Sie herangetragen werden
- sich Ihrer neuen Aufgabe und Rolle bewusst werden und ein entsprechendes Rollenbild entwickeln
- wesentliche Führungsinstrumente kennenlernen
- sich mit den Grundlagen des Arbeits- und Tarifrechts vertraut machen

Veranstaltungsnummer **F 33 – 23**

Termine

Abschnitt 1	21.06. – 23.06.2023
Abschnitt 2	25.09. – 26.09.2023
Abschnitt 3	23.11. – 24.11.2023

Dozenten	Rolf Lorenz Christoph Sittard
----------	----------------------------------

Seminarleitung	Claudia Steinbauer
----------------	--------------------

Seminargebühr	1.257,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	----------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.200,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	----------------------------------

Zielgruppe

Leiter*innen von kleineren Einheiten, wie z.B. Leitungen des Sozialdienstes, der sozialen Betreuung, Küchenleitungen, Tagespflegeleitungen, Teamleitungen in Sozialstationen sowie stellvertretende und angehende Führungspersonen

»Wenn der Bauch führt« – Emotionale Intelligenz, ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Führung

Mitarbeiter*innen und Teams emotional intelligent führen

Viele Führungsverantwortliche haben den Anspruch, ihre Entscheidungen jederzeit überlegt und abwägend zu treffen, sich ausschließlich von ihrem Verstand, nicht von ihren Gefühlen leiten zu lassen.

Und doch:

- Wie oft gibt es Situationen, in denen Ihnen Ihr Bauch etwas anderes sagt als Ihr Verstand?
- Wie oft haben Sie es bereut, nicht auf Ihren Bauch gehört zu haben?

»Immer dann, wenn ich genau gespürt habe, dass etwas noch nicht stimmig ist und ich mein Bauchgefühl übergangen habe, hat mich dies später eingeholt. Inzwischen nehme ich meine Gefühle ernst und höre auf meinen Bauch«, so eine erfahrene Führungskraft.

Gefühle sind in der sozial-pflegerischen Arbeit nicht nur im Umgang mit den Patientinnen/ Patienten, den Bewohner*innen, deren Angehörigen oder anderen Rollenträger*innen wichtig, sondern auch in der Führung!

Emotionale Intelligenz sowohl in der Führung von einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch von ganzen Teams gilt in heutigen Führungstheorien als ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Auf Basis der neuesten Erkenntnisse der angewandten Psychologie setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit diesem Erfolgsfaktor von Führung auseinander.

Sie erfahren, was es bedeutet, die eigenen Gefühle bewusst wahrzunehmen und zielgerichtet zu steuern. Sie lernen, Mitarbeiter*innen emotional adäquat wahrzunehmen und so zu führen, dass diese sich auch auf ihrer Gefühls-ebene angenommen und mitgenommen fühlen. Sie erhalten praktische Tipps für Ihr individuelles Führungshandeln und können diese direkt ausprobieren.

Entdecken Sie die positiven Wirkungen, die es hat, wenn Sie im Führungshandeln Kopf und Bauch miteinander verbinden!

Veranstaltungsnummer F 34 – 23

Termin 22.06.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 202,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 193,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

» Das emotionale Gehirn reagiert schneller auf ein Ereignis als das denkende Gehirn. «

Daniel Goleman

Forum für Führungsverantwortliche

»Hospizarbeit und Palliative Care als Bestandteil der Sorgeskultur im Alter«

Nach beeindruckender Resonanz im Juli 2022, bieten wir Ihnen dieses Thema wiederholt an.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat sich in Deutschland fast unmerklich eine kleine Revolution ereignet:

Die hospizlich-palliative Sorge um ältere Menschen in stationären Einrichtungen ist ein Thema geworden. Und nicht nur das, sie ist für viele Träger ein zentrales, um nicht zu sagen drängendes Thema.

Trotz extrem erschwelter Rahmenbedingungen, trotz Personalmangel und fortschreitender Privatisierung des »Pfleagemarktes« wurde versucht, entsprechende Konzepte Schritt für Schritt im Pflegealltag umzusetzen.

Tatsächlich kann es sich heute niemand mehr leisten, unterhalb des Niveaus einer hospizlich-palliativen Kultur zu agieren.

- Was genau macht eine solche Kultur aus?
- Wie kann es gelingen, Hospizarbeit und Palliative Care in Einrichtungen umzusetzen, zu integrieren und zum Bestandteil der Sorgeskultur zu machen?

Setzen Sie sich zusammen mit Prof. Dr. Andreas Heller mit diesen und anderen Fragestellungen auseinander.

Vor dem Hintergrund der Hospiz- und Palliativarbeit erhalten Sie Anregungen und Impulse, wie diese in Einrichtungen der Altenhilfe umgesetzt werden können. Zudem lernen Sie Zugangswege und Modelle einer Sorgeskultur im Alter kennen.

Holen Sie sich Impulse für Ihren Führungsalltag, lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie im kollegialen Austausch!

Veranstaltungsnummer F 47 – 23

Termin 14.07.2023

Dozent Prof. Dr. Andreas Heller

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 202,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 193,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegedienstleitungen der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe, Bereichsleiter*innen im Krankenhaus, Bereichsleiter*innen der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe

»Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!« Gelassenheit – das »innere Programm« für wirkungs- volles Führungshandeln in stressigen Zeiten

Sicher kennen Sie die Situation, dass Sie am Ende des Tages »erledigt« sind, aber nur einen Bruchteil dessen, was Sie geplant hatten, wirklich »erledigt« haben?

Unerwartete Telefonate, dringliche Anliegen, Gespräche mit Pflegebedürftigen/Patienten, Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen, die Sie »zwischendurch« geführt haben, haben Ihre Zeit und Energie gebunden.

»Immer besser, immer schneller, immer mehr«, so scheint die Devise im Berufsleben zu lauten. Tatsächlich nehmen Zeit- und Leistungsdruck ständig zu. Für Führungsverantwortliche ist es schwer, sich dieser Dynamik zu entziehen. Viele fühlen sich dadurch in ihrem Lebens- und Berufsalltag gestresst und überfordert.

Sie wirken immer als Person, so ein Grundsatz von Führung. Deshalb braucht es über ein gut funktionierendes Zeitmanagement hinaus ein gerütteltes Maß an Gelassenheit – eine innere Haltung, die

als erfolgreiches Gegenprogramm zu Stress gilt. Gelassenheit ist ein Baustein der Selbstpflege und »Ich-Kompetenz«, der Ihnen hilft, Ihre Führungsaufgaben auch auf lange Sicht professionell, gesund und mit Freude wahrzunehmen.

Wie finden Sie zu mehr Gelassenheit in Ihrem (Arbeits-)Alltag? Was hilft Ihnen, inmitten von Hektik und Unsicherheit einen kühlen Kopf zu bewahren, den Überblick zu behalten und kluge Entscheidungen zu treffen?

Kommen Sie der Gelassenheit auf der Grundlage von Erkenntnissen der angewandten Psychologie auf die Spur!

- Setzen Sie sich mit dem Begriff der Gelassenheit und den unterschiedlichen Gelassenheitstypen auseinander.
- Gehen Sie der Frage nach, wie Menschen in ihrer Lebensgestaltung (mehr) Gelassenheit verwirklichen können.
- Holen Sie sich Impulse dazu, wie Sie Gelassenheit als Selbstpflege kreativ nutzen können.

Veranstaltungsnummer F 59 – 23

Termin 26.09.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 202,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 193,– €/inkl. Tagungspauschale

- Reflektieren Sie Ihre Erfahrungen im Umgang mit Stress und Gelassenheit.
- Stärken Sie Ihre »Ich-Kompetenz« in Bezug auf die Entwicklung von mehr Gelassenheit in ihrem beruflichen und privaten Alltag.
- Lernen Sie, in einem stressigen Alltag innezuhalten, die Dinge so zu nehmen, wie sie nun mal sind und mit Ruhe und Gelassenheit an schwierige Situationen heranzugehen!

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

» Ich habe keine Zeit mich zu beeilen. « *Igor Strawinsky*

Widerstandsfähig und gesund durch Resilienz

Neu

So wappnen Sie sich für herausfordernde Zeiten

Einrichtungen im Gesundheitswesen und der Altenhilfe müssen aktuell befürchten, ausgebrannte Mitarbeiter*innen reihenweise zu verlieren. Die Corona-Pandemie hat die ohnehin schon schwierige Situation in der Pflege noch verschärft.

Wundern Sie sich auch manchmal, wie gut es manchen Menschen gelingt, schwierige Situationen zu bewältigen? Sie meistern belastende Situationen und Rückschläge, die andere verzweifeln und erstarren lassen. Sie sind wie »Steh-auf-Männchen« und verfügen über eine hohe Resilienz. Am Ende gehen sie sogar oft gestärkt aus Krisen hervor.

Es lohnt sich, sich mit dem Thema Resilienz zu beschäftigen!

Lernen Sie in diesem Seminar, wie Sie Ihre eigene Resilienz fördern können, um den Anforderungen im Beruf besser und auf Dauer auch gesünder zu begegnen. Dabei lernen Sie die zentralen Resilienzfaktoren kennen und erleben viele praktische Übungen. Am Ende gehen Sie gestärkt aus diesem Tag, mit einem Rucksack voller Umsetzungsideen für den Alltag.

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie der Alten-/Behindertenhilfe, Interessierte

Veranstaltungsnummer **F 60 – 23**

Termin 28.09.2023

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 202,- €/inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 193,- €/inkl. Tagungspauschale



Die professionelle Führungsstrategie bei »schwierigen« Mitarbeiter*innen

Souverän führen

Eine wesentliche Aufgabe von Führungspersonen ist die Mitarbeiterführung. Herausfordernd ist diese Aufgabe vor allem dann, wenn Unbehagen oder Konflikte im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstehen.

- Woran liegt es, dass man mit einigen Menschen gut und mit anderen weniger gut zurechtkommt?
- Was genau macht eine*n Mitarbeiter*in »schwierig«?
- Was kann ich als Führungsperson tun, um solche Mitarbeiter*innen in die Verantwortung zu nehmen?
- Wann ist es sinnvoll, zu deeskalieren, und wann sollte ich besser die Reißleine ziehen?
- Wie gehe ich dabei sinnvoll vor?

Mit diesen und weiteren Fragestellungen setzen Sie sich im Rahmen des Seminars praxisorientiert auseinander.

- Vertiefen und erweitern Sie Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Umgang mit »schwierigen«/herausfordernden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und führen Sie diese souverän und professionell.
- Erweitern Sie Ihre Handlungsoptionen im Umgang mit »schwierigen« Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 72 – 23

Termin 19.10. – 20.10.2023

Dozent Rolf Lorenz

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 405,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 387,– €/inkl. Tagungspauschale

Treffpunkt PDL ambulant – Aufbauwoche 2023

So meistern Sie Ihre Herausforderungen in der ambulanten Pflege

Vorankündigung

Die Aufbauwoche ist seit Jahren ein fester Bestandteil unseres Angebotes für Pflegedienstleitungen ambulanter Pflegedienste und deren Stellvertretungen.

Es erwarten Sie Tage voller Inspiration und Impulse für Ihre Arbeit in der Leitung und Entwicklung eines ambulanten Pflegedienstes.

Nutzen Sie diese Veranstaltung auch als Forum zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Dieser wird ganz besonders genussvoll durch unseren kulinarischen Abend am 25.10.2023 gestaltet.

Unser Koch, Franz Brunnbauer und sein Team verwöhnen Sie mit einem frischen, saisonalen, leichten und regionalen Büfett.

Ein Abend voller Genuss und Begegnung!

Zielgruppe

Pflegedienstleitungen und Stellvertretungen in der ambulanten und teilstationären Pflege

Zukunft  Pflege

Veranstaltungsnummer **F 78 – 23**

Termin 24.10. – 26.10.2023

Dozentin/
Dozenten Agnes Bachmann
Dr. Peter Hammerschmid
Thomas Sießegger

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 606,– €//
inkl. Tagungspauschale

Für katholische 579,– €//
Einrichtungen inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung einzelner
Module/Modul 202,– €//
inkl. Tagungspauschale

Für katholische 193,– €//
Einrichtungen inkl. Tagungspauschale

Komplexität, Dynamik und knappe Ressourcen beherrschen den Führungsalltag!

Wie Sie dennoch gute, persönlich verantwortbare Entscheidungen treffen

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurde deutlich, wie schnell sich die Bedingungen in allen Sektoren grundlegend, radikal und nachhaltig verändern. Veränderungen, Unsicherheit, ein hoher Vernetzungsgrad sowie Mehrdeutigkeiten kennzeichnen die sogenannte VUCA-Welt und beeinflussen damit alle Sektoren wirtschaftlichen Handelns. Megatrends wie Technisierung und Digitalisierung, gesellschaftliche Einflüsse, Personal-mangel und gesetzliche Vorgaben bedingen radikale und tiefgreifende Veränderungen, die bisherige Erfahrungs- und Entscheidungsgrundlagen außer Kraft setzen. Hinzu kommen die zum Teil gegensätzlichen Interessen und steigenden Ansprüche der Patienten, Bewohner*in-

nen, Klientinnen und Klienten, Angehörigen und nicht zuletzt der Mitarbeiter*innen.

„Best practice“ war gestern!

Entwickeln Sie jetzt neue Handlungsoptionen! Setzen Sie sich dazu im Seminar auf der Basis der personalen Systemtheorie mit konkreten Fragestellungen aus Ihrer beruflichen Praxis auseinander.

Dabei hilft Ihnen im Seminar auch ein Blick über den Tellerrand: Als Innovationsexperte aus der Automobilindustrie gibt Dozent Bernd Pfeiffer Impulse dazu, wie Sie radikale Umbrüche für die Entwicklung Ihrer Einrichtung nutzen können.

Veranstaltungsnummer F 99 – 23

Termin 12.12. – 13.12.2023

Dozentin/
Dozent Bernd Pfeiffer
Dr. Ariane Schroeder

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 405,- €//
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 387,- €//
inkl. Tagungspauschale

Zukunft Pflege

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere Geschäftsführungen, Ärztinnen/Ärzte und Pflegenden mit Führungsaufgaben, Ethikbeauftragte, Interessierte

Mitarbeiter*innen mit narzisstischem Verhalten erfolgreich führen

»Das steht mir zu! Weil ich es so will!«

Für Säuglinge und kleine Kinder ist ein gewisses Maß an narzisstischem Verhalten normal und auch notwendig. Allerdings sollte dieses im Laufe der Zeit von reiferen Verhaltensweisen abgelöst werden. Neue sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zeigen jedoch, dass in der heutigen Gesellschaft immer mehr Menschen in ihrem narzisstischen (Kleinkind-)Verhalten stecken bleiben. So erleben auch Sie im beruflichen Alltag zunehmend Menschen,

- die eine übertriebene Vorstellung von dem haben, was ihnen zusteht,
- die sich selbst im Mittelpunkt sehen,
- die eine ständige Vorzugsbehandlung erwarten,
- die sich selbst toll finden und schockiert sind, wenn andere dies nicht tun,
- die dazu tendieren, sich und ihre Fähigkeiten in nahezu allen Bereichen zu überschätzen,
- die selbst immer wieder kleinere Fehler der Kolleginnen/Kollegen bemängeln, jedoch die eigenen Schwächen auf keinen Fall sehen und anerkennen wollen.

Ihr Selbstwert ist derart positiv verzerrt, dass es die Grenze dessen überschreitet, was als »normal« angesehen werden kann. Insbesondere in Dienstleistungsberufen wie der Pflege hat narzisstisches Verhalten Auswirkungen auf Mitarbeiter*innen, Kundinnen und Kunden und deren Angehörige und stört zudem den Betriebsfrieden.

Wie können Sie mit Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Kolleginnen/Kollegen mit narzisstischen Zügen umgehen?

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den folgenden Fragestellungen auseinander:

- Wo liegt der Unterschied zwischen gesundem Selbstbewusstsein und Narzissmus?
- Welche Schwierigkeiten, aber auch Vorteile haben narzisstische Menschen im Leben, besonders im Beruf?
- Welche Ansätze gibt es, mit narzisstischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Kolleginnen/Kollegen umzugehen?

Veranstaltungsnummer F 15 – 23

Termin	26.04.2023
Dozent	Dr. Peter Hammerschmid
Seminarleitung	Claudia Steinbauer
Seminargebühr	202,– €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	193,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

Kompetente Führung multinationaler Teams

So integrieren und binden Sie zugewanderte Fachkräfte erfolgreich!

Die Zahl immigrierter Mitarbeiter*innen steigt angesichts der Akquirierung von Fachkräften aus dem Ausland immer weiter an. Mehr als 50 % der Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund innerhalb einer Einrichtung sind dabei keine Seltenheit mehr.

Leider gelingt es häufig nicht, die Menschen mit Migrationshintergrund in die Teams zu integrieren und langfristig an die Einrichtung zu binden.

Zudem führen kulturelle und sprachliche Verschiedenheiten nicht selten zu Kommunikationsstörungen innerhalb eines Teams, zwischen den Führungsverantwortlichen und Mitarbeiter*innen oder mit Bewohnern/Patienten.

- Wie können Sie als Führungsverantwortliche*r diesen interkulturellen Herausforderungen begegnen?
- Welche unterschiedlichen, kulturell beeinflussten Ideen von Teamarbeit gibt es?
- ... und welche unterschiedlichen Verständnisse einer »guten« Pflege und Versorgung?
- Wie können Sie die Chancen nutzen, die gemischte Teams in sich tragen?

- Wie können Sie ausländische Fachkräfte nicht nur gut integrieren, sondern auch langfristig binden?

Gehen Sie diesen und anderen Fragestellungen im Rahmen des Seminars nach. Werden Sie sensibel für kulturelle Differenzen und lernen Sie, konstruktiv damit umzugehen. Reflektieren Sie Ihre interkulturellen Kompetenzen, entwickeln Sie neue Handlungsstrategien und setzen Sie diese in der Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen aus anderen Kulturen gezielt ein.

Konzept und Umfang

Das Seminar verbindet die Auseinandersetzung mit dem Thema in der Gruppe mit der Möglichkeit, Ihre individuellen Fragen und Problemstellungen aus der Praxis im Rahmen eines Einzelcoachings mit der Dozentin gezielt zu bearbeiten.

Nutzen Sie die Chance des Einzelcoachings im Umfang von 90 Minuten. Sie können dieses bis zu drei Monate nach dem Seminar via Videochat oder auch telefonisch abrufen.

Veranstaltungsnummer F 88 – 23

Termin 15.11.2023

Dozentin Silke Ettling

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 377,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 360,– €/inkl. Tagungspauschale

*inkl. Einzelcoaching

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere Geschäftsführungen, Ärztinnen/Ärzte und Pflegende mit Führungsaufgaben, Ethikbeauftragte, Interessierte

» Seminartag mit Einzelcoaching «

Strategieentwicklung unter neuen Vorzeichen

Entwickeln Sie Ihren Pflege- und Betreuungsdienst unter dem Eindruck der sich verschärfenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich weiter!

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation und der sich daraus entwickelnden großen Wirtschaftskrise wird es für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste immer wichtiger, ihre Strategien anzupassen bzw. neue zu entwickeln.

Stellen Sie sich dem hierfür erforderlichen Entwicklungsprozess und richten Sie Ihren Pflegedienst mit Weitblick aus!

Beziehen Sie in Ihre mittelfristigen Überlegungen für Krisenzeiten alternative Best- und Worst-Case-Szenarien ein.
Schaffen Sie so die Voraussetzungen dafür, dass Ihr Pflegedienst auch weiterhin erfolgreich am Markt bestehen kann.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den folgenden Themen auseinander:

- Marktanalyse von Pflege- und Betreuungsdiensten in Deutschland, dem Bundesland und der Region,

- Bewertung der aktuellen Situation und Ausblick auf mögliche Szenarien der zeitnahen und mittleren Zukunft,
- Ausgestaltung des Leistungsangebotes (Portfolio), Vernetzung und Kooperation,
- neue Koordination zwischen ambulanten Diensten und pflegenden Angehörigen
- Durchführen einer SWOT-Analyse und Erstellen einer Potenzialanalyse,
- Personalentwicklung vor dem Hintergrund möglichen Wachstums,
- Umsetzung in individuelle Strategien,
- Erstellen von Best-Case- und Worst-Case-Szenarien,
- das Ende des Kostensparens; Strategien zur Umsetzung höherer Umsätze,
- Ausbau des Pflegedienstes zu einem »BERATER«-Pflegedienst.
- Beratung steuert, aber Beratung muss auch die eigenen personellen Ressourcen berücksichtigen
- Vorgehensweisen und Preisbestimmung für Übernahmen (Kauf) und Unternehmensnachfolgen

Veranstaltungsnummer F 22 – 23

Termin 10.05.2023

Dozent Thomas Sießegger

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 236,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 225,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

(Stellv.) Pflegedienstleitungen, Teamleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber*innen ambulanter Pflegedienste

» Lassen Sie sich von Thomas Sießegger praxisorientiert inspirieren. Profitieren Sie von seiner fast 30-jährigen Erfahrung als Berater in der ambulanten Pflege! «

STRATEGIE-WORKSHOP

Professionelle Beratung – der Schlüssel zur zukunftsweisenden Neuausrichtung Ihres Pflegedienstes in Zeiten des Personalmangels

Zukunft Pflege

Die Teilnahme am Strategie-Workshop ist Voraussetzung für die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen für die Beratungseinsätze gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI

Die pflegerischen Versorgungskapazitäten sind bereits jetzt sehr begrenzt. Viele Dienste können keine Aufträge mehr annehmen. Die Nachfrage ist hoch und die personellen Ressourcen sind knapp. Verschärft wurde/wird diese Situation durch die Corona-Pandemie und die Berentung der »Generation Babyboomer« in den nächsten Jahren. Der gesetzliche Anspruch von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen auf Hilfe und Unterstützung aus der Pflegeversicherung wird künftig nicht mehr eingelöst werden können.

Umso wichtiger ist demzufolge die professionelle Beratung. Ihr Fokus wird künftig auf folgende Aspekte gerichtet sein:

- die Begleitung und Stärkung der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen, damit diese ihre Situation möglichst lange eigenständig bewältigen können und damit verbunden,
- die Pflegeprozesssteuerung als Vorbehaltsaufgabe professioneller Pflege,

- die Übernahme heilkundlicher Tätigkeiten sowie
- die Steuerung bei freiwerdenden Versorgungskapazitäten (die Beraterin*der Berater kennt die Situation der Betroffenen und leitet die Menschen mit dem höchsten Unterstützungsbedarf in die professionelle Versorgung über).

Beratung hat somit präventive, steuernde und entlastende Funktion und geht weit über den Kontext der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI hinaus.

Rüsten Sie sich für die Zukunft!

Im Rahmen des Strategie-Workshops werden die betriebswirtschaftlichen, konzeptionellen, strategischen und strukturellen Aspekte zur Bedeutung von Beratung in ambulanten Pflegediensten diskutiert. Ebenso in den Blick genommen werden die hierfür grundlegende Haltung und der systemische Ansatz von Beratung sowie die ethischen Implikationen.

Veranstaltungsnummer F 23 – 23

Termin 11.05.2023

Dozentinnen/
Dozent Agnes Bachmann
Dr. Ariane Schroeder
Thomas Sießegger

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 304,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,– €/inkl. Tagungspauschale

Bei der Teilnahme von Leitungsteams reduziert sich der Beitrag pro Person um 15,00 €/Person

Zielgruppe

Referenten, Vorstände, Geschäftsführungen, Pflegedienstleitungen und Pflegeberater*innen ambulanter Pflegedienste

STRATEGIE-WORKSHOP

Digitalisierung – Personalmangel, Corona, Rothgang & Co.

Neu

Nutzen Sie jetzt die Chancen des digitalen Wandels für Ihre Einrichtung –
Optimieren Sie dadurch auch Ihre Strukturen und Prozesse

»Wenn wir die Kostenexplosion im deutschen Gesundheitswesen eindämmen wollen, müssen wir die Digitalisierung konsequent nutzen, um Effizienzen zu heben.« (Dr. Martin Leonhard)

Gleiches gilt für den eklatanten Fachkräftemangel, auf den die Pflege in den nächsten Jahren zusteuert. Verschärft durch die Berentung der Generation Babyboomer in den nächsten Jahren und die Corona-Pandemie lässt sich die derzeitige Fachkraftquote kaum einhalten.

Alternativ dazu wurde durch Herrn Prof. Dr. Rothgang das neue Personalbemessungsverfahren entwickelt. Es soll in 2025 flächendeckend umgesetzt werden. Spätestens jetzt gilt es in der Pflege die Weichen zu stellen und eine Form der Pflegeorganisation zu entwickeln, die trotz des Fachkräftemangels eine qualitativ hochstehende Pflege gewährleistet. Auch hier kann Digitalisierung hilfreich sein, um die Organisation effizient zu gestalten und das Personal für die wesentlichen Aufgaben rund um die Bewohnerin*den

Bewohner einzusetzen.

- Nutzen Sie hier die Chancen des digitalen Wandels.
- Stellen Sie damit Ihre Einrichtung zukunftsfähig und ressourcenschonend auf!
- Nutzen Sie auch die Chancen der Förderung (insgesamt ist lt. PpSG, § 8 Abs. 8 SGB XI ein Betrag von T€ 12 abrufbar).
- Nehmen Sie im Rahmen des Strategie-Workshops (erste) Schritte der Digitalisierung in Ihrer Einrichtung mit uns in den Blick!

Sie eruieren Ihre Ziele, Ihren tatsächlichen Bedarf unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen digitalen Lösungen zu analysieren. Sie klären organisatorische, strukturelle und personelle Voraussetzungen und entwickeln erste Ideen einer zielführenden digitalen Strategie.

Veranstaltungsnummer F 31 – 23

Termin 23.05. - 24.05.2023

Dozentin/
Dozent Christoph Pracht
Dr. Ariane Schroeder

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 304,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,– €/inkl. Tagungspauschale

Bei der Teilnahme von Leitungsteams reduziert sich der Beitrag pro Person um 15,00 €/Person

Zielgruppe

Trägervertreter*innen, Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen und weitere Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe

Alles bedacht?

Strategie-Workshop zur Umsetzung des § 132g SGB V

Die Teilnahme der Einrichtungsleitung am Strategie-Workshop ist Voraussetzung für die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen zur/zum Gesprächsbegleiter*in gem. § 132g SGB V.

§ 132g Abs. 3 SGB V sieht eine – durch die Krankenkassen refinanzierte – Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase in stationären Altenhilfeeinrichtungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe vor.

Die Umsetzung stellt Einrichtungen vor vielfältige Herausforderungen. In erster Linie soll die Beratung der besonderen Situation der Betroffenen und deren Angehörigen Rechnung tragen, was einerseits mit hohen Anforderungen an den/die Gesprächsbegleiter*in verbunden ist. Andererseits ist auf institutioneller Ebene Grundsätzliches zu klären: Wie soll das Beratungsangebot gestaltet, strukturell eingebunden und personell besetzt sein?

Holen Sie sich im Rahmen des Strategie-Workshops Impulse zur Umsetzung des § 132g SGB V in Ihrer Einrichtung/Organisation!

Befassen Sie sich mit den organisatorischen, strukturellen und personellen Voraussetzungen. Entwickeln Sie mit Blick auf Ihre konkrete Situation Ideen zur Implementierung des § 132g SGB V.

Zielgruppe

Trägervertreter*innen, Einrichtungsleitungen, Pflegedienstleitungen und weitere Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, Ärztinnen/Ärzte

Veranstaltungsnummer F 44 – 23

Termin 13.07.2023

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 210,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 199,– €/inkl. Tagungspauschale

» Die Qualifizierung zur Gesprächsbegleiterin* zum Gesprächsbegleiter wurde gemeinsam entwickelt von der Katholischen Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern, der IN VIA Akademie in Paderborn, der Caritas-Akademie Köln Hohenlind und dem Caritasverband für die Diözese Augsburg. «

STRATEGIE-WORKSHOP

Primary Nursing – das Pflegeorganisationssystem der Zukunft

Zukunft Pflege

Trotz Fachkräftemangel eine hochwertige Pflege gewährleisten!

Die Pflege steuert in den nächsten Jahren auf einen eklatanten Fachkräftemangel zu.

Die derzeitige Fachkraftquote wird perspektivisch nicht mehr einzuhalten sein.

In den Einrichtungen der Pflege gilt es spätestens jetzt, die Weichen zu stellen und eine Form der Pflegeorganisation zu entwickeln, die trotz des Fachkräftemangels eine qualitativ hochstehende Pflege gewährleistet.

Dies könnte durch das Pflegesystem des Primary Nursing verwirklicht werden. Es

- zielt auf eine stärkere Kontinuität und Patienten-/Bewohnerorientierung im pflegerischen Versorgungsprozess ab und gewährleistet eine stabile und vertrauensvolle Pflegebeziehung zu den Pflegebedürftigen/ Patienten sowie deren Angehörigen.
- gewährleistet die zielgerichtete Steuerung, Überwachung und Evaluierung des Pflegeprozesses.

- fördert die Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben in der Pflege und stärkt die Übernahme von Verantwortung durch Fachkräfte.
- gewährleistet eine zielgerichtete und qualitativ hochwertige Pflege im notwendigen Personalmix.

Die Implementierung dieser Form der Pflegeorganisation greift jedoch tief in die Organisationsstruktur einer Einrichtung ein. Aus diesem Grunde gilt es, sich mit den Implikationen dieses Konzepts für die eigene Einrichtung vertraut zu machen.

Rüsten Sie sich für die Zukunft!

Setzen Sie sich im Rahmen des Workshops mit der Pflegeorganisationsform »Primary Nursing« auseinander. Nehmen Sie zudem die notwendigen Veränderungen für die Implementierung dieses Systems in den Blick!

Veranstaltungsnummer F 49 – 23

Termin 17.07.2023

Dozentinnen Agnes Bachmann
Hannelore Josuks
Dr. Ariane Schroeder
Dr. Anna Sekler

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 304,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,– €/inkl. Tagungspauschale

Bei der Teilnahme von Leitungsteams reduziert sich der Beitrag pro Person um 15,00 €/Person

Zielgruppe

Geschäftsführungen, Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-) stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Referenten*innen aus Spitzenverbänden und Trägerverbänden, vorzugsweise Leitungsteams

Die neue Kostenrechnung – jede Leistungsart exakt berechnen

Neue Berechnungsmethoden für die Praxis mit Schwerpunkt »Stundensatzermittlung« und »Zeitleistungen«

Die Kostenrechnung war schon immer eine große Herausforderung für die Pflege, ist sie doch ein Bereich, wo früher nie genau berechnet werden musste.

In der Zwischenzeit weiß man, wie man Stundensätze berechnet, und wie diese in Preise für Leistungskomplexe umzusetzen sind.

All diese Entwicklungen beziehen sich jedoch auf den zeitoptimierten Pflegedienst, der die Versorgung des Kunden schnell getaktet übernimmt, doch

- Wie kalkuliert man zeitintensive Leistungen?
- Was ist der Stundensatz für die stundenweise Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI und für Leistungen mit dem Entlastungsbetrag?
- Was kostet >>pflegerische Betreuung<< nach § 36 SGB XI als Stundensatz und als Leistungskomplex?
- Was kostet >>Hauswirtschaft<< nach § 36 SGB XI oder im Entlastungsbetrag als Stundensatz, in ¼ oder ½ Stunden und als Leistungskomplex?

Somit ist Kostenrechnung ein unverzichtbares betriebswirtschaftliches Instrument, um Entscheidungen zu fundieren und um den ambulanten Pflegedienst erfolgreich zu steuern. Zudem wird die richtige Anwendung der Kostenrechnung im Hinblick auf Prüfungen und im Rahmen von Vergütungsverhandlungen mit den Kassen immer bedeutsamer.

Im Zusammenhang mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff werden mehr Leistungen nach Zeit angeboten. Hierfür braucht es eine absolut korrekte Kalkulation, damit Ihr Dienst nicht in eine wirtschaftliche Schieflage gerät.

Im Rahmen des Seminars

- Setzen Sie sich vor dem Hintergrund der Abrechnung nach Zeitkontingenten mit der neuen Kostenrechnung und damit vor allem mit einer absolut korrekten Kalkulation der Stundensätze auseinander.
- Erkennen Sie die Möglichkeiten und Chancen, die sich dadurch ergeben.
- Vertiefen Sie darüber hinaus verschiedene Formen der Mischkalkulation.

Veranstaltungsnummer F 21 – 23

Termin 09.05.2023

Dozent Thomas Siebegger

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 236,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 225,– €/inkl. Tagungspauschale

Die Inhalte sind wie immer praxisnah und direkt umsetzbar!

Profitieren Sie zudem von der langjährigen Erfahrung von Thomas Siebegger. Sie erhalten zudem umfangreiche Unterlagen mit Checklisten, Auswertungstabellen und Anwendungen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende im Controlling ambulanter Pflegedienste, die eine zeitgemäße Kostenrechnung aufbauen oder ihre bisherige Kostenrechnung überprüfen möchten.

Die Zeiten ändern sich! Die neue wirtschaftliche Touren- und Personaleinsatz-Planung für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste 2024

Ambulante Pflege- und Betreuungsdienste vollziehen derzeit einen gravierenden Wandel: Durch die Möglichkeiten der Pflegestärkungsgesetze gewinnen sowohl die Beratung als auch die pflegerische Betreuung an Bedeutung.

Neben der Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI und den Leistungen, die mit dem Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI erbracht werden können, entstehen neue Leistungsangebote, die die Touren- und Personaleinsatz-Planung vor neue Herausforderungen stellen.

Wie Sie wissen, ist die Touren- und Personaleinsatz-Planung der entscheidende Prozess zur Unterstützung der Wirtschaftlichkeit der Pflege. Tatsächlich geht es um eine exakte, minutiöse Planung der Leistungen und der Zeit für Klientinnen und Klienten und Mitarbeiter*innen.

Nehmen Sie dieses wirtschaftliche Steuerungsinstrument gezielt in den Blick und setzen Sie sich im Seminar mit einer neuen wirtschaftlichen Personaleinsatzplanung unter Berücksichtigung der Betreuungsleistungen auseinander!

Anhand zahlreicher Beispiele erhalten Sie praxisnah Ideen und Anregungen, wie »die neue, wirtschaftlich orientierte Personaleinsatz-Planung 2024« funktionieren kann.

Darüber hinaus setzen Sie sich mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten, insbesondere der Einführung in ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten auseinander.

Zielgruppe
(Stellv.) Pflegedienstleitungen, Teamleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber*innen ambulanter Pflegedienste

Veranstaltungsnummer F 77 – 23

Termin 24.10.2023

Dozent Thomas Sießegger

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 236,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 225,– €/inkl. Tagungspauschale

Für mich kein Buch mit sieben Siegeln mehr! Der Dienstplan

Grundlagenseminar

Rund um den Dienstplan und das Arbeits- und Tarifrecht ranken sich viele Unklarheiten, Unsicherheiten und Fragen.

»Der Dienstplan« ist tatsächlich eine komplexe Materie.

Schließlich sind hier gesetzliche Anforderungen, ökonomische Aspekte, Wünsche der Bewohner*innen, der Patientinnen und Patienten und der Mitarbeiter*innen miteinander in Einklang zu bringen.

Die Quadratur des Kreises?

Vertiefen und erweitern Sie Ihr Grundlagenwissen über die wesentlichen Vorgaben und Voraussetzungen zur Gestaltung der Arbeitszeit. Machen Sie sich mit den aktuellen Entwicklungen vertraut und reflektieren Sie Ihre Erfahrungen anhand konkreter Praxisbeispiele.

Zielgruppe

Dienstplanverantwortliche Personen, Pflegedienstleitungen, Hauswirtschaftsleitungen und Einrichtungsleitungen sowie Qualitätsbeauftragte aus der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe, aus Krankenhäusern und sonstigen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer	F 100 – 23
----------------------	------------

Termin	19.10. - 20.10.2023
--------	---------------------

Dozent	Christoph Sittard
--------	-------------------

Seminarleitung	Claudia Steinbauer
----------------	--------------------

Seminargebühr	405,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	387,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

»Und ich muss nicht mehr einspringen!«

Konstruktives Fehlzeitenmanagement

Kurzfristige Personalausfälle bei ohnehin schon knappen Personalressourcen stellen Führungspersonen und Mitarbeitende vor große Herausforderungen.

Die Frage »... und wer springt morgen wieder ein?« ist allgegenwärtig.

Häufiges und vor allem kurzfristiges Einspringen belastet die Mitarbeiter*innen stark. Die »freie Zeit« ist nicht mehr planbar, es fehlt Regenerationszeit, Frustration und Druck wachsen; die Situation spitzt sich zu ...

Als Leitung ist es Ihre Aufgabe, Situationen des kurzfristigen Personalausfalls adäquat zu managen und im Vorfeld Strategien mit den Mitarbeitenden zu entwickeln.

Wie können Sie vor allem kurzfristige Fehlzeiten unter Berücksichtigung von arbeits- und tarifrechtlichen Vorgaben ausgewogen und konstruktiv managen?

Und was können Sie vorbeugend tun?

Gehen Sie diesen und anderen Fragestellungen mit Dienstplanexperte Christoph Sittard im Seminar nach.

Zielgruppe

Dienstplanverantwortliche Personen, Pflegedienstleitungen und Einrichtungsleitungen sowie Qualitätsbeauftragte aus der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe

Veranstaltungsnummer **F 101 – 23**

Termin 23.11. – 24.11.2023

Dozent Christoph Sittard

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 405,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 387,- €/inkl. Tagungspauschale



Intensiv-Seminar Recht aktuell für Führungsverantwortliche

Bringen Sie sich rechtlich auf den neuesten Stand!

Vorankündigung

Als Führungsverantwortliche*r sind Sie zunehmend mit rechtlichen Fragestellungen konfrontiert.

Die Problematiken sind vielschichtig und generieren sich aus unterschiedlichen Rechtsgebieten, z.B. aus dem Arbeits- und Tarifrecht, dem Medizin- und Haftungsrecht, dem Betreuungsrecht, dem Leistungsrecht oder dem Datenschutz (EU-DSGVO).

Die Gesetzeslage und die dazu gehörende Rechtsprechung sowie die Regelwerke zum Arbeits- und Tarifrecht verändern sich kontinuierlich. Im Tagesgeschäft ist es enorm herausfordernd, die aktuellen Veränderungen und die damit verbundenen Konsequenzen im Blick zu haben.

Gerne unterstützen wir Sie als Führungsverantwortliche*r im Rahmen unseres Seminartages

»Recht aktuell« darin, rechtlich auf den neuesten Stand zu bleiben.

Verschaffen Sie sich einen Überblick zu den aktuellen gesetzlichen Veränderungen und Rechtsprechungen und gewinnen Sie Rechtssicherheit für Ihren Führungsalltag.

Konzept und Umfang

Das Intensiv-Seminar ist in 2 Themenblöcken/Bausteinen zu aktuellen Entwicklungen in spezifischen Rechtsgebieten konzipiert.

Um die Aktualität zu gewährleisten, werden die konkreten Inhalte erst kurz vor der Veranstaltung festgelegt.

Ein Baustein umfasst jeweils 4 Stunden (vormittags bzw. nachmittags).

Die Bausteine können auch getrennt gebucht werden.

Veranstaltungsnummer F 102 – 23

Termin 30.11.2023

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 125,– €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 120,– €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung beider Bausteine erhalten Sie einen Rabatt von 10,– €.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

» Das Seminar »Recht aktuell für Führungsverantwortliche« wird jährlich an der Katholischen Akademie angeboten. «

Die Pflegevisite

Wichtig – besonders in Zeiten der Entbürokratisierung

Als Evaluationsinstrument hat sich die Pflegevisite in der Pflege bewährt und wird auch von Prüfinstanzen wie dem MDK empfohlen. Die Pflegevisite ermöglicht es, gleichzeitig die Prozess- und Ergebnisqualität in den Einrichtungen zu überprüfen und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Zudem eröffnet sie die Möglichkeit, den Pflegeprozess individuell mit dem Patienten und ggf. den Angehörigen zu planen und im weiteren Verlauf zu evaluieren.

Es bietet sich deshalb an, die Pflegevisite in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe zur Sicherung der Prozessqualität zu nutzen.

Gerade durch die Umsetzung der Entbürokratisierungsprojekte und die Einführung der Strukturierten Informationssammlung (SIS) gewinnt das Instrument der Pflegevisite noch mehr an Bedeutung. Es ist Grundvoraussetzung für eine fachlich fundierte Umsetzung der Entbürokratisierung.

Holen Sie sich im Rahmen des Seminars Anregungen, wie Sie die Pflegevisite gezielt zur nachhaltigen Sicherung der Prozess- und Ergebnisqualität und der Wirtschaftlichkeit Ihrer Einrichtung einsetzen können.

Lernen Sie die verschiedenen Formen von Pflegevisiten und deren inhaltliche Ausgestaltung kennen.

Überprüfen und überarbeiten Sie Ihr vorhandenes Konzept der Pflegevisite.

Sie erhalten Anregungen, wie Sie die verschiedenen Anforderungen z. B. von Seiten des MDK erfüllen und gleichzeitig Ihre Prozess- und Ergebnisqualität nachhaltig optimieren.

Zudem nehmen Sie praxisnahe und direkt umsetzbare Impulse für Ihre Einrichtung mit.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen der Altenhilfe und der ambulanten Pflege, die mit der Ein- und Durchführung von Pflegevisiten befasst sind

Veranstaltungsnummer **F 96 – 23**

Termin	04.12.2023
--------	------------

Dozentin	Hannelore Josuks
----------	------------------

Seminarleitung	Agnes Bachmann
----------------	----------------

Seminargebühr	281,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	268,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

Update Qualitätsmanagement – Aktuelles und Erfahrungsaustausch

Das Seminar ist als Fortbildung zur Re-Zertifizierung der Qualifikation zur* zum QM-Beauftragten, Qualitätsmanager*in und QM-Auditor*in anerkannt.

Qualitätsmanagement ist ein fortlaufender Prozess, der die Entwicklung Ihrer Einrichtung vorantreibt und damit maßgeblich zur Erreichung der Ziele Ihrer Institution beiträgt. In diesem Sinne hat das Qualitätsmanagement eine tragende Rolle.

Um diesen Bereich verantwortlich auszufüllen, brauchen die zuständigen Mitarbeiter*innen fortlaufend aktuelles Wissen und den Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Gewinnen Sie im Rahmen des Seminars einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Qualitätsmanagement.

Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit Fachkolleginnen und -kollegen aus und erarbeiten Sie systematisch und zielorientiert praktikable Lösungen.

Aktualisieren Sie Ihr Qualitätshandbuch und vergleichen Sie Ihr QM-System im kollegialen Benchmark.

Erweitern Sie Ihr Knowhow, um in Auditsituationen adäquat zu reagieren. Identifizieren Sie die Stärken und Herausforderungen in Ihrem QM-System und lernen Sie, das Qualitätsmanagement im eigenen Unternehmen positiv darzustellen.

Zielgruppe

Qualitätsmanagementbeauftragte mit Praxiserfahrung, Führungsverantwortliche und Personen, die in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Alten-/Behindertenhilfe mit dem Qualitätsmanagement befasst sind

Veranstaltungsnummer F 97 – 23

Termin 05.12.2023

Dozentin Hannelore Josuks

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 281,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 268,- €/inkl. Tagungspauschale



»Schluss mit dem Wahnsinn!« Mit Achtsamkeit der zunehmenden Arbeitsverdichtung begegnen und den (beruflichen) Alltag meistern

Neu

Kennen Sie das Gefühl »nie fertig zu werden«?
»Sortieren Sie auch die Post während der Rechner hochfährt, beantworten Sie Mailings, während Sie telefonieren, und, und ...« – Der ganz normale, alltägliche (berufliche) Wahnsinn! Diese Beispiele geben nur einen kleinen Einblick in den verdichteten Arbeitsalltag in Sekretariat und Verwaltung und spiegeln den Zeitgeist einer globalisierten und digitalisierten Welt. Immer schneller, immer mehr, ...
Dies wird auch durch die neuesten arbeitswissenschaftlichen Forschungsergebnisse bestätigt. In den letzten Jahren hat die Arbeitsverdichtung an den meisten Arbeitsplätzen sowohl messbar, wie vor allem gefühlt, enorm zugenommen. Mit dem Ergebnis, dass bei vielen Berufstätigen das Gefühl des Angespanntseins und der Überlastung vorherrschend ist.

Geht dies über einen längeren Zeitraum und fehlt die Aussicht auf baldige Besserung, dann schlägt sich dies mehr oder minder schnell auf

die Stimmung, die Arbeitszufriedenheit und letztlich auch auf das Gesundheitsempfinden nieder.

Begegnen Sie diesem »alltäglichen Wahnsinn« mit Achtsamkeit!

Setzen Sie sich mit diesem Thema im Rahmen des Seminars auseinander. Lernen Sie der zunehmenden Arbeitsverdichtung durch Achtsamkeit aktiv zu begegnen.

Achtsamkeit hilft, sich den Belastungen am Arbeitsplatz nicht ausgeliefert zu fühlen.

Ganz im Gegenteil, erleben Sie sich (wieder) als selbstwirksame Person, die bewusst mit den täglichen Anforderungen konstruktiv umzugehen weiß, um letztlich Arbeits- und Lebenszufriedenheit zu (er)halten.

Veranstaltungsnummer F 3 – 23

Termin 02.03.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 191,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 182,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen und andere Interessierte aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen, Interessierte

» Das Leben ist kein Problem, das es zu lösen, sondern eine Wirklichkeit, die es zu erfahren gilt. **«**

Buddha

»Am Ball bleiben«

Neu

Motivation und Arbeitszufriedenheit (er)halten

Gerade Mitarbeiter*innen in Sekretariat und Verwaltung sind vielen An- und Herausforderungen ausgesetzt.

Die Situation hat sich (nicht nur) durch die Pandemie nochmals verschärft:

Die tägliche Arbeit ist verdichtet, es gilt Veränderungen zu bewältigen, Kunden und nicht zuletzt die/den Vorgesetzte*n und die Mitarbeiter*innen zufrieden zu stellen und, und, und... Dies ist nicht immer leicht.

Viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen erfahren am Ende eines Arbeitstages trotz vieler Anstrengungen ein mehr oder minder hohes Maß an Frustration.

Besteht diese über einen längeren Zeitraum, wirkt sich dies negativ auf die Arbeitszufriedenheit aus. Dies wiederum schwächt die Leistungsbereitschaft, ...

Ein Negativkreislauf bildet sich heraus.

Wer kennt solche Situationen nicht?

Holen Sie sich auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse Impulse darüber,

- was Einzelne und auch Teams in ihrer Leistungsbereitschaft erhält,
- wie Sie dies unterstützen können und
- was Sie tun können, um mit der Leistungsbereitschaft dauerhaft ein hohes Maß an Arbeits- und Lebenszufriedenheit zu erreichen.

Veranstaltungsnummer **F 41 – 23**

Termin 04.07.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 191,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 182,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen, Fach- und Führungspersonen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen, Mitarbeiter*innen am Empfang, Interessierte

Selbstmanagement und Büro-Organisation

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre To-Do-Liste immer nur länger wird? Dass Sie viel zu viel Zeit mit Suchen verbrauchen, anstatt Ihre Projekte vorwärts zu bringen? Oder führt Ihr Schreibtisch etwa ein Eigenleben? Füllt er sich wie von allein, stapelt er manchmal wie von selbst Papiere aufeinander und scheint Wichtiges gern vor Ihnen zu verstecken?

Wenn Ihnen das alles irgendwie bekannt vorkommt, dann stellen Sie um auf strategisches Selbstmanagement.

Wieder entspannt am Schreibtisch arbeiten – das geht!

Mit Hilfe von kleinen Schritten lässt sich jeder noch so große Berg bezwingen. Gleiches gilt für die digitale Flut, auch das lässt sich in den Griff bekommen!

20% mehr Platz – auf dem Schreibtisch und im Kopf, das wäre ein Traum, oder? Lassen Sie diesen Traum wahr werden!

Ein System zu finden, das genau zu Ihnen passt, macht den Unterschied aus. Wer es schafft,

seine persönlichen Routinen zu etablieren und die Gewohnheiten in eine positive Richtung zu lenken, gewinnt Zeit und gute Laune beim Arbeiten.

Wie sich das umsetzen lässt, welche Tipps und Tools es dazu gibt – genau das erleben Sie in diesem Seminar.

Darüber hinaus werden wir gemeinsam den zähen Stapeln auf Ihrem Schreibtisch zu Leibe rücken.

Sie werden die »Papiertiger« zähmen und in die passenden »Käfige« sperren!

Gewinnen Sie wieder mehr Zeit und Freude beim Arbeiten!

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen und (leitende) Mitarbeiter*innen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen, Interessierte

Veranstaltungsnummer **F 46 – 23**

Termin 14.07.2023

Dozentin Alexandra Graßler

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 191,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 182,– €/inkl. Tagungspauschale



Die Verwaltungsfachkraft – Dreh- und Angelpunkt des ambulanten Pflegedienstes

Aufgaben- und Anforderungsprofil

Die Verwaltungsfachkraft eines ambulanten Pflegedienstes erfüllt vielseitige und sehr spezifische Aufgaben. Sie hat neben der Pflegedienstleitung die wichtigste Funktion – vor allem, weil sie für die Korrektheit der Abrechnung mitverantwortlich ist.

Die Tätigkeit der Verwaltungsfachkraft ist entscheidend für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit des ambulanten Pflegedienstes. Insbesondere der Wandel der Verwaltungsarbeit durch die EDV-gestützte Personal-Einsatz-Planung stellen sie und die Pflegedienste vor große Herausforderungen. Darüber hinaus ist es Aufgabe der*des Verwaltungsangestellten, mit den Mitarbeiter*innen, der Pflegedienstleitung und vor allem mit den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen adäquat zu kommunizieren.

In den letzten Jahren hat sich daher der Aufgabenbereich, zuletzt auch durch die Pflege-stärkungsgesetze, allmählich hin »zur Assistentin* zum Assistenten« von Pflegedienstleitung und Geschäftsführung entwickelt. Der veränderte Aufgabenbereich verlangt spezifische Kompetenzen.

Erwerben Sie diese in unserem Seminar mit Thomas Sießegger!
Sie erhalten viele praktische Tipps und Anregungen zur Optimierung von Schlüsselprozessen, Abrechnungsverfahren und der Organisation Ihrer Arbeit. Darüber hinaus werden Ihnen die Erfahrungen des Dozenten aus zahlreichen Beratungen von ambulanten Pflegediensten gebündelt präsentiert und zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsnummer	F 80 – 23
----------------------	-----------

Termin	26.10.2023
--------	------------

Dozent	Thomas Sießegger
--------	------------------

Seminarleitung	Agnes Bachmann
----------------	----------------

Seminargebühr	236,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	225,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen ambulanter Pflegedienste, Pflegedienstleitungen mit relativ hohem Verwaltungsanteil

»Die hohe Kunst professionell zu telefonieren« – Ein Telefontraining der besonderen Art für Verwaltungskräfte

Telefonieren – Wer tut dies nicht!?

Die Handhabung hat der moderne Mensch von Kindheit an intuitiv und modellhaft gelernt. Dies reicht im professionellen Kontext jedoch nicht aus.

Als Mitarbeiter*in im Sekretariat und der Verwaltung verbringen Sie einen großen Teil Ihrer Arbeitszeit mit telefonieren. Sie sind telefonischer Ansprechpartner*in für die Kunden, die Mitarbeiter*innen, die Kolleginnen/Kollegen und für Ihre Vorgesetzten.

Nicht jedes Telefonat ist erfreulich und häufig auch nicht von »Erfolg gekrönt« bzw. zielführend.

Die Gefühlsgemengelage kann sich zwischen »ich freue mich, möchte hilfreich und stützend sein« bis hin »zum genervt und verärgert sein« bewegen.

In der Regel sind Sie auf die Besonderheiten professioneller Telekommunikation nicht vorbereitet.

- Wie können Sie ein Telefonat ergebnisorientiert steuern?
- Wie gehen Sie mit Vielrednern am Telefon um?
- Wie können Sie Menschen, die sprichwörtlich »auf der Palme sitzen« wieder runterholen?
- Wie können Sie dabei auch Ihre eigenen Emotionen regulieren?

Im Rahmen des Seminares gehen Sie diesen und weiteren Fragen nach.

- Sie setzen sich mit den Besonderheiten des Telefonierens auseinander.
- Sie erfahren, unter welchen Bedingungen das Kommunikationsmittel Telefon bestmöglich funktioniert und wie es Ihnen hilft, Ihre Arbeit zu erleichtern.
- Sie wissen, wie Sie bei Ihren Gesprächspartner*innen am Telefon eine gute Wirkung erzielen und können dieses professionell und souverän als wirksames Mittel im beruflichen Alltag nutzen.

Veranstaltungsnummer F 98 – 23

Termin 07.12.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 191,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 182,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter*innen und andere Interessierte aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-) stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen und andere Interessierte

Deeskalationsmanagement

Umgang mit Aggression und Gewalt

Neu

Sei es in der ambulanten Pflege, sei es in der (teil-)stationären Altenhilfe oder sei es im Krankenhaus als Pflege(hilfs)kraft kennen Sie verbale und körperliche Bedrohungen, bis hin zu verbalen, körperlichen und auch sexuellen An- und Übergriffen. In der Regel fühlen sich Pflegendende dann schutzlos, sprachlos und ohnmächtig. Erschwerend ist, dass sie sich nicht trauen sich zu wehren, da die Übergriffe ja von den Schutzbefohlenen ausgehen und sie für diese verantwortlich sind. – Ein Tabu!

Auf solche Übergriffe und aggressive Verhaltensweisen sind Pflegendende in der Regel nicht vorbereitet. Dies wird auch durch aktuelle Studien belegt, wonach aggressive Verhaltensweisen mit Verletzungsfolgen in stationären Langzeitpflegeeinrichtungen doppelt so häufig vorkommen als in psychiatrischen Einrichtungen.

Wie können Sie sich in eskalierenden Situationen adäquat verhalten bzw. wie können Sie deeskalierend wirken, so dass diese Situationen

im Vorfeld konsequent vermieden werden können? Vielmehr, was muss in Ihrer Einrichtung getan werden, um solche Situationen konsequent zu vermeiden bzw. zu deeskalieren? Welche Maßnahmen braucht es seitens der Vorgesetzten, bzw. Ihres Teams?

Holen Sie dieses Thema aus der Tabuzone und setzen Sie sich im Rahmen dieses Seminars mit den folgenden Themenschwerpunkten auseinander:

- Ursachen von aggressiven und herausfordernden Verhaltensweisen – Gewaltprävention
- Wahrnehmung und Reflexion von eigenen Stress- und Verhaltensmustern
- der eigenen Stress- und Emotionsregulation
- verbaler Deeskalation
- Sicherheitsaspekten in Krisensituationen
- Schutz vor körperlichen und psychischen Verletzungen aller Beteiligten in eskalierenden Krisensituationen
- Abwehr- und Fluchttechniken bei aggressiven Verhaltensweisen

Veranstaltungsnummer F 5 – 23

Termin 07.03. – 08.03.2023

Dozent Maximilian Nagel

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 358,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Tagungspauschale

- Patientenschonende Festhalte- und Immobilisationstechniken
- Nachsorge und kollegiale Ersthilfe bei Übergriffen

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Interessierte

Aromapflege für Menschen mit Demenz

»Pflege und Medizin verwenden traditionell ätherische Essenzen sowohl in der Therapie wie auch in der Gesundheitsförderung. Aromapflege kann auch ein wohltuender Weg sein, unnötige Medikamentengaben zu vermeiden«, so die Grundsatzstellungnahme des MDS zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen (2009, S. 142). Aromapflege spielt also in der Versorgung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, bereits seit langem eine wichtige und auch anerkannte Rolle.

Mit Aromapflege können etwa der Schlaf-Wach-Rhythmus unterstützt, Ängste und agitierte Phasen verringert werden. Es können gute Erinnerungen geweckt und stabilisiert sowie die Verbindung mit der Umwelt und dem Gegenüber verbessert werden.

Gerne unterstützen wir Sie in den beiden aufeinander aufbauenden Seminaren darin, durch Aromapflege sanft und wohltuend auf Menschen mit Demenz einzuwirken.

1. Tag Grundlagen der Aromapflege bei Menschen mit Demenz

Erwerben Sie Grundkenntnisse für den sicheren Einsatz unterschiedlicher Essenzen. Erfahren Sie die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aromatischer Substanzen und deren ganzheitliche Wirkung auf Körper und Seele (nicht nur) bei Menschen mit Demenz.

2. Tag Aromapflege bei herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz

Insbesondere bei herausforderndem Verhalten Demenzerkrankter wie starker Unruhe, Erregtheit und Wut bietet Aromapflege ein breites Spektrum an Unterstützung. Lernen Sie, die aromatischen Substanzen hier gezielt einzusetzen und somit zur Erleichterung für die betroffenen Menschen beizutragen.

Veranstaltungsnummer F 7 – 23

Termin	15.03. – 16.03.2023
--------	---------------------

Dozentin	Gertrud Schollwöck
----------	--------------------

Seminarleitung	Stefan Zitzl
----------------	--------------

Seminargebühr	358,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	342,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

Zielgruppe

Pflegende, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Präsenzkräfte, Interessierte

»Musik in der Altenhilfe«

Neu

Lebensfreude erhalten, Bewegung und Konzentration fördern

Wenn wir etwas besonders kostbar benennen, herausheben wollen, dann nutzen wir gerne Bilder aus dem Bereich der Musik: >>Das kann ich nur in den höchsten Tönen loben!<< ist nur ein Beispiel.

Vielleicht kommt es daher, dass Musik alle Menschen bewegt, oft sogar intensiver als viele andere Dinge.

Die Liebe zur Musik teilen die meisten Menschen, denn Musik hat für die Menschen in allen Kulturen und Generationen einen festen Platz im Leben. Sie belebt, stützt, verbindet, tröstet und berührt die Menschen.

Wie können Sie diese Schätze der Musik für die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen, auch und insbesondere für Menschen, die von Demenz betroffen sind, aufbereiten, wohltuend einsetzen und (wieder) erschließen?

Nehmen Sie sich diesem wichtigen Thema im Rahmen der beiden folgenden Seminare in der Einzel- und Gruppenbetreuung an. Tragen Sie

damit zu mehr Lebensfreude, Bewegung und Konzentration der Menschen, die Sie begleiten bei.

Baustein I »Vom Wunschkonzert bis Klassiktreff« – Ein auditives Musikangebot für Gruppen und Einzelbetreuung

Musik wird in der Altenhilfe bereits seit langem eingesetzt.

Jedoch häufig nicht zielgerichtet und mit Dauerbeschallung.

Gezielt eingesetzt kann Musik jedoch »heilsame« Wirkung erzeugen. Sie bewegt im wahren Sinne des Wortes, trägt zu mehr Lebensfreude bei und fördert zudem die Konzentration der Menschen.

Was für ein Schatz, wenn das auditive Angebot zielgerichtet eingesetzt wird!

Erschließen Sie diesen Schatz für die Menschen, die Sie begleiten und gehen Sie im Rahmen dieses Bausteins den folgenden Fragen nach:

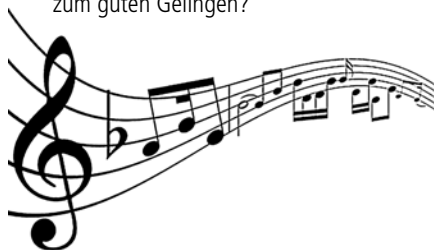
- Was ist notwendig, damit bewusstes Musikhören heilsam und genussvoll wird?
- Wie nehme ich Atmosphäre und Stimmung wahr und gestalte sie mit Liedern und Melodien?
- Wie erstelle ich einen musikalischen Biografiebogen und entdecke Vorlieben sowie Abneigungen?
- Worin liegt der Zauber der ganz persönlichen Lieblingsmusik, die besonders für dementielle veränderte Menschen bedeutsam ist, um sichere Räume der wohltuenden Erinnerung, der Freude, der Entspannung und des Trostes zu öffnen?
- Wie kann ein Musikangebot im Jahr 2023 aussehen, wenn das »Ännchen von Tharau« allein nicht mehr zeitgemäß ist?
- Welchen Charme haben Chormusik, Oldies und Schlager, Soul und Swing, Opernarien und Rock'n Roll und welche Bedeutung haben diese für die vielen Pflegebedürftigen?
- Wie können wir auch den Menschen aus anderen Kulturen ein genussvolles und vertrautes Musikerleben ermöglichen?

Baustein II »Das ist der Rhythmus, wo man mit muss!« Mit Musik aktivieren – Beispiele von der Praxis für die Praxis

Lassen Sie sich im Seminar für Ihre Arbeit in der Einzel- und Gruppenbetreuung inspirieren. Sie erhalten direkt umsetzbare Ideen zur Aktivierung mit Musik für Ihre tägliche Arbeit. Insbesondere beschäftigen Sie sich mit den folgenden Fragen:

- Wie wird ein Gruppenangebot des aktiven Singens und Musizierens zum Erlebnisraum der Selbstwirksamkeit, des Wohlbefindens und der (Lebens)Freude?

- Worauf ist bei der Auswahl der Lieder zu achten?
- Welche Instrumente haben sich in der Altenpflege bewährt und können, trotz krankheitsbedingter Einschränkungen, gut eingesetzt werden?
- Wie verändert sich die Stimme im Alter?
- Wie gelingt es, dass wir beim Singen und Musizieren nicht nur unserer Seele etwas Gutes tun, sondern fast wie nebenher Feinmotorik, Beweglichkeit, Reaktion, Konzentration und das Gleichgewicht trainieren?
- Welche Rolle spielen Wiederholungen und Pausen?
- Wie leitet man einfache Ensemblespiele, Bewegungsimprovisation und Musiziersätze mit Orff-Instrumenten sicher an und führt sie zum guten Gelingen?



Veranstaltungsnummer **F 8 – 23**

Termine	F 8.1 – 23	20.03.2023
	F 8.2 – 23	21.03.2023

Dozentin	Christina Siebert
----------	-------------------

Seminarleitung	Stefan Zitzl
----------------	--------------

Seminargebühr	179,– €/Baustein inkl. Tagungspauschale
---------------	--

Für katholische Einrichtungen	171,– €/Baustein inkl. Tagungspauschale
----------------------------------	--

Zielgruppe

Pflegende aus Einrichtungen der (teil-)stationären und ambulanten Altenhilfe sowie aus Krankenhäusern, Mitarbeiter*innen der sozialen Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. §53b SGB XI, Interessierte

»Das fordert mich heraus!«

Menschen mit Demenz leben in ihrer eigenen Welt. Mit fortschreitender Demenz sind sie kognitiv (nahezu) nicht, emotional hingegen stark erreichbar. Sie spüren ihre Bedürfnisse, können jedoch selbst nicht für deren Erfüllung sorgen. Zudem sind sie immer weniger in der Lage, anderen ihre Bedürfnisse mitzuteilen. Zur Toilette zu müssen und diese nicht zu finden oder dringend nach Hause zu müssen, um das Mittagessen zu kochen und da zu sein, wenn die Kinder aus der Schule kommen, den Wohnbereich aber nicht verlassen zu können, führt zu Angst, Verzweiflung und innerer Not. Unmittelbare Reaktionen wie Umherirren, Schreien, und aggressives Verhalten der Betroffenen sind nachvollziehbar. Nichts desto trotz werden Sie in der Pflege und Betreuung dadurch enorm herausgefordert.

Wechselt man die Perspektive, dann stellt sich die Frage, wer hier wen herausfordert.

- Welche Antworten gibt es?
- Was können Sie tun, damit sich die Betroffenen in ihrer Not, ihrer Angst und ihrer Verzweiflung wahrgenommen, angenommen und begleitet fühlen?

Gehen Sie diesen und anderen Fragen im Rahmen des Seminars nach.
Setzen Sie sich mit dem Entstehen und den Einflussfaktoren von herausfordernd empfundenem Verhalten auseinander.
Reflektieren Sie konkrete Situationen aus Ihrem beruflichen Alltag, in denen herausforderndes Verhalten gezeigt wurde.
Wechseln Sie ihre Perspektive und fühlen Sie sich ein in die Situation der Betroffenen.
Entdecken Sie dadurch neue Handlungsoptionen.
Letztendlich tragen Sie damit sowohl für die Betroffenen als auch für sich selbst und Ihr Team zu mehr Lebensqualität bei.

Veranstaltungsnummer F 12 – 23

Termin 30.03.2023

Dozentin Anne Wirsing

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegende aus Einrichtungen der (teil-)stationären und ambulanten Altenhilfe sowie aus Krankenhäusern, Mitarbeiter*innen der sozialen Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. §53b SGB XI, Interessierte

» Liebe muss dabei sein, ohne Liebe sind wir höchstens geschickt. «

Leboyer

Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«

Füllen Sie diesen Expertenstandard mit Leben!

Entsprechend §113a SGB XI sind Expertenstandards künftig für alle Einrichtungen der voll- und teilstationären sowie ambulanten Pflege in Deutschland unmittelbar verbindlich.

Dies gilt im Besonderen für den Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« auch für alle Kliniken sowie Geriatrischen Einrichtungen.

»Die mit einer Demenz einhergehenden Veränderungen haben für Betroffene und ihre Angehörigen tiefgreifende und umfassende Folgen. Diese zeigen sich, bedingt durch Veränderungen in der Interaktion und Kommunikation, insbesondere in der Beziehungsgestaltung. Gelingt es, den skizzierten Veränderungen durch Beziehungsgestaltung zu begegnen,

hat dies unmittelbar positive Auswirkung auf die von Menschen mit Demenz empfundene Lebensqualität.«¹

Füllen Sie die Vorgaben des Expertenstandards »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« mit Leben!

Setzen Sie sich im Rahmen des Fachtages mit den wesentlichen Aspekten des Expertenstandards auseinander.

Sie erwerben ein fundiertes Grundlagenwissen und können Angebote »Person-bezogen« planen und durchführen.

Tragen Sie damit zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude (nicht nur) für die Betroffenen bei!

Veranstaltungsnummer F 14 – 23

Termin 21.04.2023

Dozentin Claudia Niemann

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegefachkräfte, Wohnbereichsleitungen und Pflegedienstleitungen, Mitarbeiter*innen der sozialen Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI, Präsenzkkräfte, Interessierte

» Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung. «

Antoine de Saint-Exupéry

¹ Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz (DNQP)

Yoga kennt kein Alter!

Integrieren Sie achtsame Yogaübungen in Ihre soziale Betreuung

Yoga ist kein Leistungssport. Yoga gibt den Übenden die Chance, sich mit sich selbst zu verbinden und in ihren Körper hineinzuhören – achtsam die Vorgänge, Reaktionen und Bedürfnisse wahrzunehmen. Das kann eine echte Herausforderung sein, wenn man nicht gelernt hat, auf sich selbst zu achten.

Durch Yoga wird die Beweglichkeit gefördert, die Muskulatur gestärkt und die Atmung intensiviert. Regelmäßiges Üben kann die Einstellung zum Leben, zum Altern und zum eigenen Körper verändern. Raum für Freude, Entspannung und Leichtigkeit kann entstehen. Das tut gut – egal, welches Geburtsdatum im Reisepass steht.

Mit Yoga können Sie mehr Gelassenheit und Ruhe in den Alltag der Bewohner*innen

transportieren und ihnen Möglichkeiten zur individuellen Lebensbewältigung an die Hand geben. Im Mittelpunkt stehen sowohl die Stärkung der Potentiale als auch der liebevolle Umgang mit den vorhandenen Grenzen. Die geeigneten Übungen werden auf dem Stuhl bzw. Rollstuhl ausgeführt. Yoga ist auch für Menschen mit Demenz geeignet. Dabei sind ein paar Besonderheiten zu berücksichtigen, die im Seminar besprochen werden.

Lernen Sie Übungen kennen, die Sie in der Einzelbetreuung oder als Gruppenangebot ganz einfach in den Tagesablauf der Senioren einbauen können. Erfahren Sie, wie Sie eine Yoga-Einheit planen und gestalten. Spüren Sie nicht zuletzt auch selbst die wohltuende Wirkung von Yoga.

Veranstaltungsnummer F 18 – 23	
Das Seminar wird in 2023 zweimal angeboten.	
Termine	F 18.1 – 23 02.05.2023 F 18.2 – 23 16.11.2023
Dozentin	Anne Wirsing
Seminarleitung	Stefan Zitzl
Seminargebühr	179,– €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe
Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Präsenzkkräfte, weitere Mitarbeiter*innen aus der ambulanten und (teil)stationären Pflege

»Darf ich bitten?«

»A bisserl was geht immer!«

Kennen Sie die Situation, dass Sie ein Betätigungsangebot vorbereitet haben, dieses aber nicht angenommen wird?

Sei es weil der Bewohner*die Bewohnerin ohnehin jedes Angebot ablehnt oder sei es, weil der Zugang zur Bewohnerin*zum Bewohner momentan erschwert ist, oder sei es, dass Sie einfach nicht das richtige Angebot haben!

- Wie können Sie den Alltag mit Betätigungsangeboten sinnvoll füllen und welche Möglichkeiten bietet er Ihnen?
 - Wie können Sie Beziehungen fördern?
- Stellen Sie sich auch hin und wieder solche oder ähnliche Fragen?

Es sind nicht immer die großen»Aktionen«. Schauen Sie genau hin! - Oft reicht ein Blick und eine Hand die zuwinkt schon aus. Oder setzen Sie sich zu einer Bewohnerin* einem Bewohner und erledigen mit ihr*ihm alltägliche Dinge, wie z.B. gemeinsam einen Apfel

zu schälen. Sie werden es nicht glauben, aber dieser Apfel schmeckt besonders lecker! Er wird versüßt durch Ihre Wertschätzung!

Oder:

Laden Sie die Menschen ein! – Überlassen Sie ihnen die Entscheidung! ... ein hohes Gut, das im Betreuungsalltag oft untergeht.

»Darf ich bitten?« – Es muss kein Tanz sein! Wecken Sie (mit kleinen Dingen) Neugierde, bringen Sie Bewegung, Leichtigkeit und Freude in den Alltag der Menschen.

Haben wir Ihre Neugierde geweckt, dann kommen Sie zu diesem besonderen Seminartag! Sie erhalten viele Ideen zu kleinen, aber feinen und wirksamen Impulsen, um mehr Leben in den Alltag der Menschen zu bringen, die Sie begleiten und unterstützen. Greifen Sie die Bedürfnisse der Menschen achtsam auf und stärken Sie dadurch auch ihre Identität und Selbstwirksamkeit.

Neu

Veranstaltungsnummer **F 19 – 23**

Termin 04.05.2023

Dozentin Birgit Nagel

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI, Gerontopsychiatrische Pflegekräfte, Präsenzkkräfte, weitere Mitarbeiter*innen aus der (teil)stationären und ambulanten Pflege

Unsere Sinne – Tore zur Welt Achtsame Sinnesaktivierung für mehr Lebensqualität

Neu

Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten und das Gleichgewicht halten, das sind die Sinne, mit denen wir uns die Welt von Geburt an (und davor) erschließen. Erst durch die Aufnahme äußerer Reize können wir die Welt um uns herum erfahren, verstehen und auch auf sie reagieren. Sie sind die »Tore zur Welt«.

Unsere Wahrnehmungen lösen positive, aber auch negative Gefühle und Erinnerungen aus. So kann der Duft nach frisch gebackenem Apfelkuchen oder der Duft eines bestimmten Parfums schöne Erinnerungen an die Kindheit wecken.

Jedem Augenblick stürmen zahlreiche Reize auf uns ein, die durch das Nervensystem und das Gehirn verarbeitet werden.

Dies kann (nicht nur) bei alten Menschen mit kognitiven Einschränkungen zu viel werden! Aber auch das Gegenteil »ein zu wenig« kann der Fall sein, gerade, wenn die Aufnahme der Reize durch die Sinnesorgane eingeschränkt ist und die Betroffenen bspw. schlecht hören oder sehen.

In beiden Fällen wird die Lebensqualität der Menschen erheblich eingeschränkt.

Eröffnen Sie diesen Menschen über eine sensible Begleitung, achtsame Zuwendung und gezielte Anregungen wieder die Möglichkeit am Leben teilzuhaben, ihre Umwelt wahrzunehmen und sich dadurch auch wieder selbst spüren zu können!

Setzen Sie sich mit den vielfältigen Möglichkeiten der Sinnesaktivierung auseinander. Holen Sie sich Basiswissen rund um die Sinne, insbesondere im Blick auf die Veränderung der Sinne(sorgane) und Körperwahrnehmung im Alter. Lernen Sie »Priming« als zielgerichtete Methode kennen, um Gedächtnisinhalte zu aktivieren. Probieren Sie vielfältige Möglichkeiten aus und setzen Sie diese mit achtsamer Zuwendung zielgerichtet in ihrem beruflichen Alltag ein.

Und nicht zuletzt, tragen Sie damit zu mehr Lebensqualität der Betroffenen bei.

Veranstaltungsnummer F 36 – 23

Termin 27.06.2023

Dozentin Anne Wirsing

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI, Pflegekräfte, Präsenzkkräfte, weitere Mitarbeiter*innen aus der (teil)stationären und ambulanten Pflege

Professionelles Gedächtnistraining

Fördern und schützen!

Es gibt wohl kaum eine Einrichtung der Altenhilfe, in der kein Gedächtnistraining angeboten wird.

Doch wie können Sie die Menschen gezielt unterstützen und dabei fördern und schützen?

Mit kleinen, gezielten Angeboten, die gut in den Betreuungs- und Pflegealltag zu integrieren sind!

An diesem Seminartag erfahren und vertiefen Sie wichtige Grundlagen, um Gedächtnistraining so planen und durchführen zu können, dass für jeden Bewohner, mit und ohne

Demenz, ein möglichst großer positiver Effekt entstehen kann.

- Füllen Sie Ihre Ideenkiste,
- bauen Sie Ihre Kompetenz bezüglich Gedächtnistraining aus und
- lernen Sie, verschiedene »Person-zentrierte« Gedächtnistrainingseinheiten professionell umzusetzen.

Zielgruppe

Mitarbeitende in der sozialen Betreuung und Pflege in stationären Altenpflegeeinrichtungen, in der Tagespflege sowie in ambulanten Diensten

Veranstaltungsnummer **F 38 – 23**

Termin 29.06.2023

Dozentin Christine Fricke

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Gedächtnistraining für Menschen mit Sinneseinschränkungen

Bei vielen Übungen gängiger Gedächtnistrainings können Personen mit Sehbeeinträchtigung nicht eingebunden werden. Gerade für diese Zielgruppe ist Gedächtnistraining aber eine wichtige identitätsfördernde und das Selbstbewusstsein stärkende Möglichkeit, sich geistig fit zu halten.

Wer die Grundprinzipien eines professionellen Gedächtnistrainings verstanden hat, kann – einmal um die Ecke gedacht – ziemlich easy und gleichzeitig sehr souverän »Person-orientierte« Aufgaben für verschiedenste Zielgruppen entwickeln.

An diesem Seminartag werden wir gemeinsam überlegen, wie auf der Grundlage der Gedächtnispsychologie für verschiedene Übungstypen Adaptionen für Personen mit starker Sehbeeinträchtigung und anderen Sinneseinschränkungen aussehen könnten und Beispiele erarbeiten.

Am Ende des Tages ...

- kennen Sie die Grundlagen der Gedächtnispsychologie
- können Sie hieraus die wichtigsten Übungstypen ableiten
- können Sie Adaptionen für Menschen mit starker Sehbeeinträchtigung anbieten
- können Sie auch für Personen mit anderen Beeinträchtigungen der Sinne fördernde Aktivierungsangebote entwickeln.

Nehmen Sie sich dieses Themas an und tragen Sie damit zu mehr Lebensqualität für Menschen mit Sinneseinschränkungen in Ihrer Einrichtung bei!

Zielgruppe

Mitarbeitende aus der sozialen Betreuung und Pflege in stationären Einrichtungen der Altenpflege, Tagespflege und in ambulanten Diensten

Veranstaltungsnummer	F 39 – 23
Termin	30.06.2023
Dozentin	Christine Fricke
Seminarleitung	Stefan Zitzl
Seminargebühr	179,– €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	171,– €/inkl. Tagungspauschale

Forum Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung – **Neu**

Die palliative Versorgung und Sorgeskultur

Aktuelles und Erfahrungsaustausch

Auf vielfachen Wunsch bieten wir Ihnen künftig jährlich ein Forum an, um für Sie, die Spezialisten in der Pflege von Menschen mit Demenz, einen Raum des Austauschs und der »Ideen-schmiede« zu schaffen.

Halten Sie sich auf dem Laufenden über

- aktuelle Entwicklungen,
- interessante Projekte und
- innovative Ideen, deren Umsetzung sich lohnen.

Für das erste Forum »Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung« haben wir ein Thema gesetzt, das uns als Fachkräfte in der Gerontopsychiatrie enorm herausfordert:

»Die palliative Versorgung und Sorgeskultur«

In der Gerontopsychiatrischen Pflege begleiten und unterstützen wir die betroffenen Menschen intensiv, übernehmen Verantwortung für sie,

treten anwaltschaftlich für sie ein, fördern und (er)halten ihre Lebensqualität – bis zum Schluss.

Wir versuchen, wie Cicely Saunders, die Begründerin der modernen Palliative Care schreibt, »ihren Tagen mehr Leben zu geben«

Wann jedoch beginnt für Menschen mit Demenz das Lebensende?

Für manche Angehörige, Ehepartner sterben diese gefühlt schon Jahre vor ihrem eigentlichen Tod: jeden Tag ein bisschen mehr. – Ein Abschied auf Raten?

Uns ist es wichtig, dieses in den Blick zu nehmen und spannen den Bogen von der Pflege des Menschen mit Demenz bis zu seiner palliativen Versorgung.

Es ist uns gelungen Herrn Prof. Dr. Andreas Heller zu gewinnen, der dieses Thema wie kein anderer fachlich fundiert, sensibel und auch systemkritisch mit uns beleuchtet.

Veranstaltungsnummer F 45 – 23

Termin 14.07.2023

Dozent Prof. Dr. Andreas Heller

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 202,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 193,- €/inkl. Tagungspauschale

Lassen Sie sich ein auf einen inspirierenden Tag, reflektieren Sie die palliative Begleitung und Sorgeskultur von Menschen mit Demenz in Ihrer Einrichtung und nicht zuletzt freuen Sie sich auf den kollegialen Austausch und das Wiedersehen mit Ihren Kurskolleginnen und -kollegen.

Zielgruppe

Gerontopsychiatrische Fachkräfte

»Eure Sorge fesselt mich!¹«

Neu

Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen (FeM) in der Pflege

Gegen den Willen des pflegebedürftigen Menschen »nur mal schnell die Rollstuhlbremse feststellen, oder den Vorsetztisch am Rollstuhl anbringen« sprechen wir bereits von „freiheitsentziehenden Maßnahmen“. Dies geschieht meist nicht in böser Absicht, sondern zum Schutz der Betroffenen, bspw. um Stürze zu vermeiden. (Nicht nur) beruflich Pflegende stehen oft vor der Entscheidung zwischen Sicherheit und Freiheit der Pflegebedürftigen: Der Bauchgurt, das Bettgitter, das Zahlenschloss an der Türe, ...

- Wann überschreiten wir die Grenze der Fürsorge und schränken damit die Freiheit der Betroffenen ein?
- Und, was wiegt schwerer, die Pflicht zur Sorge oder dessen Recht auf Freiheit?
- Weshalb dürfen sich Menschen jederzeit selbstbestimmt Risiken aussetzen, wie z.B. eine Verletzung beim Sport?
- Menschen, die von Demenz betroffen oder (hoch)betagt sind, werden jedoch fremdbestimmt eingeschränkt, um bspw. einen Sturz zu vermeiden.

- Gibt es Alternativen zu den FeM in meiner Einrichtung?
- Was gilt es im Blick auf die jeweils spezifische Situation und Bedürfnislage der Betroffenen zu beachten?

Gehen Sie diesen und weiteren Fragestellungen im Seminar nach, erschließen Sie sich alternative Möglichkeiten zu FeM und gewinnen Sie Handlungssicherheit für Ihren beruflichen Alltag.

Wagen Sie mehr Freiheit und tragen Sie somit zu mehr Autonomie und Lebensqualität der betroffenen Menschen bei.



Veranstaltungsnummer	F 52 – 23
Termin	18.07. – 19.07.2023
Dozentin	Claudia Niemann
Seminarleitung	Stefan Zitzl
Seminargebühr	358,– €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	342,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. §53c SGB XI, Interessierte

¹ Kampagne des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.

Ich und alt?

Selbstbestimmtes Altern und Demenzprävention beginnen beim eigenverantwortlichen Blick nach vorne!

Älter werden ist nicht schwer, älter sein dagegen sehr ...?

Wer am 50-igsten Geburtstag nach vorne blickt, sieht, dass ganze Jahrzehnte zur freien Gestaltung warten.

Welch eine Chance!

Um in Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit altern zu können, müssen wir uns vorausschauend und bewusst mit unterschiedlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

So können wir erkennen, was wir an welcher Stelle beeinflussen können und rechtzeitig die Weichen stellen. Dann kann das Altern zur neuen und spannenden Herausforderung im eigenen

Leben werden, der man durchaus lustvoll und selbstbewusst begegnet.

- Machen Sie sich bereits jetzt Gedanken über Ihr Leben im Alter bzw. Ihr Älterwerden!
- Setzen Sie sich mit den verbleibenden Arbeitsjahren wie auch mit dem Ruhestand bewusst auseinander.
- Reflektieren Sie Ihre Einstellung zum Altern und Alter.
- Vertiefen und aktualisieren Sie Ihr Wissen und erkennen Sie Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.
- Entwickeln Sie einen Standpunkt zum eigenen Älterwerden und beginnen Sie, Ihr Alter bereits jetzt zielgerichtet zu gestalten.

Veranstaltungsnummer F 55 – 23

Termin 26.07. – 27.07.2023

Dozentin Christine Fricke

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 358,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen im besten Alter aus Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Alten- und Behindertenhilfe, insbesondere Mitarbeiter*innen der sozialen Betreuung sowie zusätzliche Betreuungskräfte gem. §53b SGB XI, die sich mit dem eigenen Älterwerden, der Gestaltung der verbleibenden Arbeitsjahre wie auch mit dem Ruhestand bewusst auseinandersetzen wollen

Menschen mit Demenz verstehen und dann handeln!

Neu

Das Demenz Balance Modell© nach Barbara Klee-Reiter

Menschen mit Demenz leben in ihrer eigenen Welt. Von außen ist es oft schwer nachvollziehbar, was sie gerade antreibt, weshalb sie so empfinden, wie sie empfinden, weshalb sie sich so verhalten, wie sie sich verhalten, und, und ... Dies macht es (nicht nur) professionell Pflegenden und Mitarbeiter*innen der sozialen Betreuung oft schwer mit ihnen umzugehen.

Nicht nur deshalb stellt die Vorstellung selbst an Demenz zu erkranken, auch für Pflegende ein Horrorszenario dar. Denn, wer will sich schon damit auseinander setzen kognitiv eingeschränkt, bzw. gar nicht mehr ansprechbar zu sein? Gerade deshalb ist es wichtig, sich der Erlebniswelt eines Menschen mit Demenz zu nähern, um ihnen Verständnis und Wertschätzung entgegen zu bringen:
Welche Veränderungen auf mich, auf mein Leben, auf die ganze Familie würde dies mit sich bringen?

Was würde ich tun, was würde ich brauchen und was auch nicht?

Nutzen Sie die Gelegenheit sorgsam begleitet in die Lebens- und Erfahrungswelt eines Menschen mit Demenz einzutauchen, um sie besser zu verstehen und besser auf sie eingehen zu können. Das Demenz-Balance-Modell nach Barbara Klee-Reiter ermöglicht es Ihnen, die Auswirkungen einer Demenzerkrankung auf das eigene Leben zu erfahren. Sie erfahren, wie es wäre, wenn Sie bestimmte Verluste erleiden, wie Sie bspw. die Kontrolle über sich, die eigene Identität und die Welt verlieren.

Erweitern Sie Ihr Verständnis für die Gefühlswelt und die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz. Entwickeln Sie auf dieser Basis Unterstützungs- und Kompensationsangebote sowie einen professionellen Umgang bei herausfordernden Verhalten.

Veranstaltungsnummer F 58 – 23

Termin 21.09.2023

Dozentin Claudia Niemann

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte nach §53b SGB XI, der Pflege, Interessierte

» Wenn ich mich selber vergesse,
brauche ich jemand anderen,
der mich kennt. «
Barbara Klee-Reiter

»Von unverschämter Achtsamkeit« Die humorvolle Interaktion in Pflegeeinrichtungen

mit Marcel Briand

»In der Pflege und Betreuung von alten und dementen Menschen sind wir oft konfrontiert mit den schwierigen Seiten des menschlichen Seins. Krankheit und Schmerz gehen einher mit dem Verlust von Integrität und Persönlichkeit. Langeweile und Einsamkeit gehören nicht selten zu den schlimmsten Mühen. Üble Gerüche und der allgegenwärtige Tod begleiten uns in unserem Alltag.« (Marcel Briand)

Nicht umsonst ist Humor seit langem ein »ernst zu nehmendes« Thema in der Pflege. Die humorvolle Interaktion/Begegnung ist von enormer Bedeutung in der Begleitung von demenzerkrankten, schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Sie nimmt Spannung, bringt Leichtigkeit in schwierige Situationen und hilft uns, »Klippen zu umschiffen« sowie schwierige und tabuisierte Themen anzusprechen. Es lohnt sich also, in den Einrichtungen des Gesundheitswesens

und der Altenhilfe gezielt eine humorvolle Stimmung zu fördern!

- Setzen Sie sich mit dem ernsthaften Thema der humorvollen Begegnung in der anspruchsvollen Pflegewelt mit dem Schweizer »Begegnungsc clown« Marcel Briand auseinander!
- Erleben Sie im Seminar Humor als »Schmiermittel einer heiteren Betriebskultur«.
- Befassen Sie sich mit den theoretischen Hintergründen von Humor und Lachen sowie deren Umsetzung.
- Lernen Sie die humorvolle Interaktion als Kommunikationsstil kennen und üben Sie diesen ein.

» Die humorvolle Interaktion ist ... eine Begegnung zwischen Menschen. Eine Begegnung, die geprägt ist von Offenheit, von Wohlwollen und von der Sehnsucht, die der Clown in uns weckt ... der Sehnsucht nach einer Freiheit jenseits von Konventionen und Alltagsorge, der Sehnsucht für einen kleinen Moment zu entfliehen, für die Länge eines vergessenen Traums. « Marcel Briand

Neu

Veranstaltungsnummer F 62 – 23

Termin 05.10.2023

Dozent Marcel Briand

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 283,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 270,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte in Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Präsenzkkräfte

»Hand in Hand« – die Welt gemeinsam mit pflegebedürftigen Menschen (be)greifen

Neu

Der Tastsinn ist der erste Sinn, den Menschen (bereits als Embryo) erlernen. Er ist besonders in den Fingerspitzen ausgeprägt. So wundert es nicht, dass wir unsere Welt im wahrsten Sinne des Wortes ein Leben lang begreifen.

Mit den Händen nehmen wir also einerseits die Welt wahr, indem wir sie »begreifen«. Andererseits sind die Hände auch wesentlicher Bestandteil unserer Kommunikation und Interaktion. Über die Hände unterstreichen und kommentieren wir das, was wir sagen. Ein Händedruck verrät viel über die aktuelle Gefühlsmengelage, und, und ... So teilen wir über die Hände Emotionen wie Abneigung, Ärger, und Freude mit, drücken Abwehr oder auch Zuneigung aus. Über die Hände, nehmen wir Kontakt zu anderen Menschen auf.

Umso schwieriger ist es, wenn die Hände nicht mehr zum Einsatz kommen, »im Schoß liegen« Dadurch können wichtige Informationen nicht

mehr verarbeitet werden, kognitive und motorische Abbauprozesse werden gefördert, ... Aus diesem Grunde gilt es diesen (ältesten) Sinn auch in der Sozialen Betreuung zu erhalten, zu (re)aktivieren und anzusprechen. Übersehen Sie diesen wichtigen Schlüssel des (Be)Greifens bei der Aktivierung nicht! Lassen Sie sich im Rahmen des Seminars für die vielfältigen Möglichkeiten der Aktivierung der Hände inspirieren. Lernen Sie gemeinsam mit den Betroffenen die Welt zu (Be)Greifen. Beugen Sie damit auch drohenden Kontrakturen vor. Sie erhalten Impulse, die Sie leicht und ohne großen Aufwand in Ihrem beruflichen Alltag anwenden können, wie z.B. die Verwendung von Tastsäcken, Nesteldecken, basale Stimulation der Hände und Unterarme, Handgymnastik, und ...

Veranstaltungsnummer F 68 – 23

Termin 12.10.2023

Dozentin Anne Wirsing

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI, Pflegekräfte, weitere Mitarbeiter*innen aus der (teil) stationären und ambulanten Pflege

» Wir sind haptische Wesen, die ein Bedürfnis nach Interaktion mit der Umwelt haben. «

Martin Grunwald

Die MAKS-m-Therapie®

Wirksame Unterstützung für Menschen mit Demenz

Zertifizierte Schulung gem. MAKS®

MAKS® ist eine multimodale, psychosoziale (nicht-medikamentöse) Gruppentherapie für Menschen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung, leichter oder mittelschwerer Demenz. Die Abkürzung MAKS steht für vier Module: motorisch, alltagspraktisch, kognitiv und sozial.

Durch die Kombination dieser vier Komponenten lässt sich das Fortschreiten von leichten kognitiven Beeinträchtigungen bis zu leichter und mittelschwerer Demenz nachweislich aufhalten. MAKS® stabilisiert alltagspraktische und kognitive Fähigkeiten, reduziert Verhaltenssymptome der Demenz und verbessert durch den Aufbau eines sozialen Zusammenhalts die Lebensumwelt der Betroffenen.

- MAKS® ist ein vollumfängliches Präventionsangebot (Primärprävention, Verhältnisprävention, Verhaltensprävention).
- MAKS® entspricht den Vorgaben der S3-Leitlinien »Demenzen« zum Umgang mit Verhaltensweisen, die als herausfordernd empfunden werden.
- MAKS® entspricht dem Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege«.

In dieser Fortbildung haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, einzelne Methoden der vier Module der MAKS-Therapie® kennenzulernen und auszuprobieren. In praktischen Sequenzen können sie die Wirkung von MAKS® selbst erleben. Näheres dazu finden Sie unter: www.maks-therapie.de.

Veranstaltungsnummer F 76 – 23

Termine

Abschnitt 1	23.10. – 24.10.2023
Abschnitt 2	25.01.2024

Dozentin	Anne Wirsing
----------	--------------

Seminarleitung	Stefan Zitzl
----------------	--------------

Seminargebühr	540,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	514,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

Zielgruppe

Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflege(fach)-kräfte und Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Sozialarbeit, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, ehrenamtlich tätige Personen (40 Std. Schulung)

Vorausgesetzt werden mindestens 6 Monate Erfahrung im Umgang mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Wenn der Lebenswille fehlt

Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit depressiven Menschen

Frau Meier mag nicht mehr, sagt sie. Sie mag nicht essen, nicht trinken... nicht leben? Angebote vom Pflegeteam und Angehörigen lehnt sie besonders an »schlechten Tagen« ab. Dann ist sie in sich gekehrt und kaum erreichbar.

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter. Umso problematischer ist es, dass diese im Alter oft verkannt werden. Schließlich steigt das Suizidrisiko laut Stiftung Deutsche Depressionshilfe mit zunehmendem Alter an. Leider kommt es immer wieder vor, dass Pflegebedürftige/ Bewohner*innen sich das Leben nehmen.

Nicht immer ist eine Depression für Betreuende und Pflegende erkennbar. Äußerungen wie »Ich kann nicht mehr!« oder »Ich will nicht mehr!« müssen aber in jedem Fall ernst genommen

werden. Sie und Ihr Team stehen hier vor enormen Herausforderungen.

Der Umgang mit Menschen, die an Depressionen leiden, bringt Pflegende und auch die Angehörigen häufig an ihre Grenzen, sie fühlen sich ohnmächtig und sind ratlos.

- Wie weit reicht die Verantwortung der Pflege?
- Wann muss eingegriffen werden und mit welchen Mitteln?

Erlangen Sie Sicherheit über die Reichweite Ihrer eigenen Verantwortung. Reflektieren Sie im Seminar unterschiedliche Verhaltensweisen im Umgang mit ablehnenden, das Leben negierenden Verhaltensweisen. Lernen Sie geeignete Interventionen kennen und setzen Sie diese gezielt ein.

Veranstaltungsnummer **F 79 – 23**

Termin 25.10. – 26.10.2023

Dozentin Julia Grimberg

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 405,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 387,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte, die ihre Handlungskompetenzen im Umgang mit psychisch labilen Menschen erweitern möchten

„Schnell! Ich muss weg, ich stirb sonst!“

Professionelles, behutsames Begleiten von Menschen in aufbrechenden Trauma-Situationen

Etwa zwei Drittel der Menschen, die den zweiten Weltkrieg erlebt haben, haben mindestens ein schweres Trauma erlitten.

Vertreibung, sexualisierte Gewalt, Tod oder Bombenangriffe sind schwere traumatisierende Ereignisse und Erlebnisse, die z.B. durch Gerüche, Sirenen, dunkle Räume, Intimpflege, aber auch durch den Verlust einer Bezugsperson wieder erinnert und erlebt werden können.

Unter bestimmten Voraussetzungen erinnern wir uns plötzlich wieder an Erlebnisse, die lange verschüttet, verdrängt und weggepackt waren. Das Alter selbst ist jedoch auch eine Lebensphase, in der viele Menschen, bedingt durch ihre Lebenssituation vereinsamen. Jahrzehntlang Haltgebendes, wie Familie, Beruf oder bestimmte Lebensgewohnheiten bricht weg oder geht ganz verloren. Damit verlieren auch die Stützen der mentalen Abwehr langsam bzw. ganz ihre Wirkung.

»Ich lasse mich nicht waschen! Auf dem Schrank sitzen die Russen« sagte mir eine alte Frau, die an Demenz erkrankt war. Sie saß steif und mit hochroten Wangen im Bett.

Wie können Sie Trauma betroffene Menschen in solchen Situationen gut begleiten, ggf. Sicherheit geben, tröstend und hilfreich zur Seite stehen?

Setzen Sie sich mit diesen und weiteren Fragen zum Thema im Rahmen des Grundlagenseminars auseinander:

- Was wird unter einem Trauma verstanden und was können mögliche Folgen sein?
- Welche Auslöser können bei den Betroffenen zu einem »Traumaerleben« und damit verbunden zu einer Krise führen?
- Was bedeuten Re-Traumatisierung und Trauma-Reaktivierung vor allem bei Menschen mit Demenz?
- Wie können traumatische Lebenserfahrungen älterer Menschen in der Pflege und Betreuung berücksichtigt werden?
- Welche Interventionen sind hilfreich und wie können diese im Pflege- und Betreuungsalltag umgesetzt werden?

Veranstaltungsnummer F 85 – 23

Termin 08.11.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI, Präsenzkräfte, Interessierte

Was ist möglich, wenn nichts mehr »gesagt« werden kann?

Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken und sterbenden Menschen

Viele Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, können sich verbal nur noch sehr eingeschränkt oder auch gar nicht mehr mitteilen. Sterbende Menschen, die möglicherweise völlig orientiert sind, können gleichzeitig zu schwach sein, um sich in Worten auszudrücken. Andere sind aus unterschiedlichen Gründen desorientiert und sprechen verwirrt.

Die Kommunikation mit den betroffenen Personen findet dann überwiegend auf der nonverbalen Ebene statt. Dies erschwert die Kontaktaufnahme und den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, da die Pflegebedürftigen ihre Ängste, Nöte und ihre körperlichen Schmerzen nur noch indirekt mitteilen können.

Um eine bedürfnisorientierte Pflege und eine gute medizinische Versorgung zu gewährleisten, müssen die Begleitenden, Pflegenden und Behandelnden diese indirekten Äußerungen richtig deuten können.

Setzen Sie sich mit veränderten Kommunikationsmöglichkeiten bei Sterbenden und Menschen mit Demenz und ihrem persönlichen Erleben auseinander.

Erlernen und reflektieren Sie mögliche Formen nonverbaler Kommunikation anhand praktischer Übungen. Nehmen Sie dabei auch Ihre eigene Körpersprache in den Blick.

» Die Kommunikation mit Menschen im fortgeschrittenen Krankheitsstadium kann dann gelingen, wenn wir bereit sind, nicht nur ihre, sondern auch unsere eigene Körpersprache immer wieder sorgfältig zu beobachten und zu überprüfen. « Dr. Svenja Sachweh, Kommunikationstrainerin für Pflege und Betreuung

Veranstaltungsnummer	F 90 – 23
Termin	20.11.2023
Dozent	Patrick Hiebel
Seminarleitung	Stefan Zitzl
Seminargebühr	179,– €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI, Interessierte

Essen mit Genuss! – Wie verführe ich Menschen mit Demenz zum Essen?

Neu

Mahlzeiten strukturieren den Tag, es wird gemeinsam gekocht oder abgespült. Es werden Rezepte ausgetauscht und man freut sich auf einen schönen, geselligen Abend mit der Familie oder mit Freunden.

Essen bedeutet Leben und hat viel mit Lebensqualität und Lebensfreude zu tun.

Die Essgewohnheiten, Vorlieben und Lieblings Speisen verändern sich – vor allem bei Menschen mit Demenz.

25% der Menschen, die in Langzeitpflegeeinrichtungen leben, aber auch hochbetagte Menschen, die zu Hause leben sind mangelernährt.

- Aus welchem Grund nehmen die betroffenen Menschen immer weniger Nahrung zu sich?
- Warum isst jemand nur mehr mit den Fingern?
- Wieso finden manche Menschen keine Ruhe zum Essen und sind ständig unterwegs?
- Warum dauert es so lange bis dieser Mensch schluckt?
- Warum spuckt er das Essen wieder aus oder verschließt seine Lippen? Hat er keinen Appetit? Wie kann ich den Appetit anregen?

- Was hat die frühere Tischkultur eines jeden einzelnen mit dem Essverhalten jetzt zu tun?
- Betrifft Mangelernährung nur Menschen mit geringem Körpergewicht?
- Wie schaffe ich es Menschen mit Demenz mit kleinen Leckerbissen zum Essen zu verführen?
- Wieso freut sich eine Frau mit Demenz über eine herzhaft Leberwurst, obwohl sie laut ihrer Biografie Vegetarierin ist?
- Wie können wir als Pflege- und Betreuungsteam gemeinsam mit den Angehörigen die Patientenverfügung des Betroffenen respektieren und umsetzen?

Am Ende dieses Tages werden Sie einige dieser Fragen gut für sich beantworten können.

Zudem erhalten Sie Grundlagen zu Mangelernährung, Gewichtsabnahme, Dokumentation – Ernährungsprotokoll, Expertenstandard Mundgesundheit und Elemente der Basalen Stimulation (Selbsterfahrung)

Veranstaltungsnummer F 94 – 23

Termin 27.11.2023

Dozentin/Dozent N.N.

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Wohnbereichsleitungen, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. §53b SGB XI, Interessierte

Was tun, wenn die Lust zur Last wird? Umgang mit Sexualität in der Altenhilfe

»Liebe und Lust kennt kein Alter (...) Liebe und Lust endet nicht bei Bindegewebsschwäche und Falten. (...) Wir sollten uns mehr mit dem Leben und allen seinen Facetten befassen. Und diese Facetten sollten wir auch jedem in jedem Alter zugestehen.«
(Elisabeth Scharfenberg MdB)

Dieses Zitat von Frau Scharfenberg macht eindrucksvoll deutlich, dass die Sehnsucht nach Liebe, Zärtlichkeit und Sexualität ein Leben lang bestehen bleibt.

Dass alte Menschen aber ihre Sexualität ausleben wird in unserer Gesellschaft und in unseren Einrichtungen häufig tabuisiert. Entsprechend fühlen sich Führungsverantwortliche und Betreuende zuweilen überfordert, wenn sie mit der Sexualität älterer Menschen konfrontiert sind.

Dies gilt insbesondere dann, wenn aufgrund einer demenziellen Erkrankung sexuell enthemmte Verhaltensweisen hinzukommen,

die zu Herausforderungen für das direkte Umfeld werden. Sowohl Leitungen als auch Mitarbeitende sehen sich hier unterschiedlichen Konflikten ausgesetzt, z.B. in Bezug auf:

- eigene Werte, Einstellungen und Prägungen
 - unterschiedliche Haltungen der Mitarbeitenden im Team und der Angehörigen
 - Berufsrollenkonflikte
 - institutionelle Rahmenbedingungen
 - Bedürfnisse der Bewohner*innen
- Setzen Sie sich auch mit dieser Facette des Lebens der Bewohner*innen Ihrer Einrichtung auseinander.

Entwickeln Sie eine veränderte, positive Sichtweise von Sexualität im Alter als »Lebensenergie«. Erweitern Sie Ihre Kompetenzen, sexuelle Bedürfnisse insbesondere von Demenzerkrankten wahr- und ernstzunehmen und adäquat damit umzugehen, sie ggf. auch (um)zulenken. Sie erhalten Impulse für Lösungsansätze und können so zu mehr Lebensenergie der Menschen in Ihrer Einrichtung beitragen.

Veranstaltungsnummer F 95 – 23

Termin 28.11.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen in der sozialen Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53b SGB XI, Präsenzkräfte, Ethikberater*innen, ehrenamtlich Engagierte, Interessierte aus der Altenhilfe

Hygienebeauftragte*r in Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege gemäß KRINKO/RKI-Empfehlung

Basisqualifikation in Kooperation mit dem Institut Schwarzkopf

Hygiene und Infektionsverhütung werden immer wichtiger. Gerade die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 hat dies eindrucksvoll verdeutlicht. Die sichere und einheitliche Anwendung der grundlegenden Hygienemaßnahmen schützt sowohl Behandelnde wie auch Risikogruppen.

Im Sinne der gesetzlichen Vorgaben müssen die Hygiene und die Organisation der Hygienearbeit Bestandteil einer permanenten Qualitätssicherung in allen medizinisch und pflegerisch geführten Einrichtungen sein. Hygienebeauftragte sollen in den Einrichtungen die Hygiene überprüfen, überwachen, aktualisieren und organisieren.

Im Rahmen der Fortbildung erwerben, vertiefen und erweitern Sie Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen, um die Aufgaben als Hygienebeauftragte*r in Ihrer Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen.

Auf der Grundlage der aktuellen rechtlichen Bestimmungen sind Sie in der Lage,

- die Prozesse zur Einhaltung der Infektionshygiene zu gestalten,
- Hygienrisiken der Einrichtung zu erheben,
- Hygienepläne und -standards für die Einrichtung zu erstellen sowie
- Gefahrenvorsorge zu treffen.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation ist in 2 Abschnitte zu je 4 Tagen gegliedert und schließt mit einer Prüfung ab.

Zwischen den beiden Kursabschnitten finden zwei verpflichtende Online-Seminare zu je vier Unterrichtseinheiten statt.

Nach Teilnahme an allen Fortbildungsabschnitten einschließlich der beiden Online-Seminare und erfolgreich abgeschlossener Prüfung erhalten die Teilnehmenden ihr Zertifikat, aus der Umfang und die Inhalte der Qualifikation hervorgehen.

Veranstaltungsnummer F 56 – 23

Termine

Abschnitt 1	12.09. – 15.09.2023
Abschnitt 2	20.11. – 23.11.2023

Dozentinnen	Susanne Kreamsreiter Claudia Schwarzkopf
-------------	---

Seminarleitung	Anke Thiede
----------------	-------------

Seminargebühr	1.570,— €/inkl. Tagungspauschale
---------------	----------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.500,— €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	----------------------------------

Zielgruppe

Pflegekräfte, Qualitätsbeauftragte, Hauswirtschaftsleitungen, Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Hygienemanagement kompakt – Update für Hygienebeauftragte

Aufbauqualifikation in Kooperation mit dem Institut Schwarzkopf

Die Aufgaben einer*ines Hygienebeauftragten sind vielfältig, herausfordernd und umfangreich. Hygienebeauftragte sollen in den Einrichtungen die Hygiene überprüfen, überwachen, aktualisieren und organisieren. Ihre Arbeit ist heute wichtiger denn je.



© mitiu / stock.adobe.com

Das hat insbesondere die Covid-19-Pandemie eindrucksvoll deutlich gemacht.

Möchten Sie Ihr Grundlagenwissen auffrischen, aktualisieren und wichtige Themen in der Hygiene vertiefen?

Dann nutzen Sie dieses Update, das auf den neuesten Vorgaben für Hygienebeauftragte basiert.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen neue Vorgaben, aktuelle und relevante Themen, Ihre Fragen und Erfahrungen sowie der Alltag einer*ines Hygienebeauftragten.

Zielgruppe

Hygienebeauftragte, Hauswirtschaftsleitungen, Pflegekräfte, Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer F 66 – 23

Termin 06.10.2023

Dozent Prof. Dr. med.
Andreas Schwarzkopf

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 298,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 285,– €/inkl. Tagungspauschale

Pain Nurse

Schmerzexpertin*Schmerzexperte in der geriatrischen Pflege – Palliative Care

»Den Tagen mehr Leben geben...«

– eines der Leitmotive der modernen Palliative Care.

Die gefühlte Lebensqualität ist schnell gemindert, wenn Schmerzen die Oberhand gewinnen. Vor allem demenziell erkrankten Menschen fällt es allerdings schwer, Schmerzen adäquat zu benennen. Dies stellt Pflegende regelmäßig vor große Herausforderungen.

Entsprechend ausgebildete Schmerzexpertinnen*Schmerzexperten können hier entlasten: Sie führen ein effektives Schmerzmanagement durch, insbesondere bei hochaltrigen, multimorbiden und geriatrischen Bewohnern. Darüber hinaus beraten, begleiten und unterstützen sie ihre Kolleginnen und Kollegen und tragen so maßgeblich zum Erhalt der Lebensqualität der Betroffenen bei.

Für die Patienten, Pflegebedürftigen und Bewohner*innen sowie deren Angehörige sind Schmerzexpertinnen*Schmerzexperten ein Segen, für die Einrichtung ein Zeichen professioneller Pflege und wertvolles Qualitätskriterium.

Zulassungsvoraussetzung

Voraussetzung ist die abgeschlossene Fachkraftausbildung in einem Pflegeberuf. Für die Anmeldung wird der Berechtigungsnachweis zur Führung der Berufsbezeichnung bzw. der staatlichen Anerkennung benötigt.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation hat einen Umfang von insgesamt 48 Stunden und ist in 3 Abschnitte zu je 2 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer F 32 – 23

Termine

Abschnitt 1	20.06. – 21.06.2023
Abschnitt 2	19.07. – 20.07.2023
Abschnitt 3	19.09. – 20.09.2023

Dozenten	Patrick Hiebel Jörg Christian Piechottka
----------	---

Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
----------------	----------------------

Seminargebühr	1.240,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	----------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.185,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	----------------------------------

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Forum »Schmerz« für Palliative Care Fachkräfte

Neu

Aktuelles Wissen rund um das Thema Schmerzbehandlung und -linderung

Künftig bieten wir für Sie jährlich das »Forum Schmerz« an.

Gerade in der Begleitung von schwer kranken und sterbenden Menschen ist es wichtig in Sachen »Schmerz« auf dem neuesten Stand zu sein.

Im Blick auf Schmerzbehandlung und Schmerzlinderung kommt es jedoch immer wieder zu Verunsicherungen:

- Weshalb wirkt das Medikament bei diesem Patienten nicht bzw. anders?
- Welche Alternativen gäbe es zudem?
- Wie kann eine zusätzliche Bedarfsmedikation aussehen?
- Wie können Schmerzspitzen behandelt werden?

- Welche Rolle spielt Cannabis in der palliativen Schmerztherapie und was genau ist zu beachten?
 - Wie ist das mit der palliativen Sedierung?
 - Und, und ...
- Die Fragen sind vielfältig und die Lösungen können fallbezogen stark variieren.

Klären Sie diese und andere Fragen im Rahmen unseres jährlichen Forumstages. Holen Sie sich die aktuellen Informationen in der palliativen Schmerzbehandlung und -linderung. Gewinnen Sie über das jährliche Forum mehr Sicherheit in der Schmerztherapie und Symptomkontrolle. Bringen Sie Ihre Fragen ein und arbeiten Sie praxisnah und fallbezogen. Und nicht zuletzt: Nutzen Sie den kollegialen Austausch!

Veranstaltungsnummer F 50 – 23

Termin 17.07.2023

Dozent Dr. med. Manfred Sturm

Seminarleitung Anke Thiede

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit abgeschlossener Weiterbildung in der Palliative Care (mind. 160 Std.) aus der Hospizarbeit, aus Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und der Behindertenhilfen

Kollegiale Fallbesprechung für Palliative Care Fachkräfte

Neu

In den letzten Jahren hat sich die Palliative Care und Hospizarbeit weiterentwickelt und etabliert. Den Alltag für Menschen am Lebensende zu gestalten erfordert Sensibilität, Einfühlungsvermögen und psychische Stabilität/Resilienz. Diese Aufgabe verlangt von Palliative Care Fachkräften aber auch, dass sie ihre Kompetenzen stetig erweitern, ihr Wissen aktualisieren und ihr Tun reflektieren.

Gerade in der Palliative Care gibt es immer wieder Situationen, Schicksale von Menschen und deren An- und Zugehörigen, die Sie als Palliative Care Fachkraft nicht loslassen und im wahrsten Sinne des Wortes lange beschäftigen.

Um Sie darin zu unterstützen herausfordernde Situationen zu reflektieren, neue Handlungsmöglichkeiten zu gewinnen und für Ihren beruflichen Alltag gestärkt zu sein, bieten wir Ihnen jährlich einen Tag mit der Möglichkeit kollegialer Fallbesprechung an.

- Bringen Sie die Situationen aus Ihrer Praxis ein.
- Nutzen Sie die Chance zum kollegialen Austausch.
- Bleiben Sie fachlich aktuell.
- Lernen Sie das Instrument der kollegialen Fallbesprechung kennen und nicht zuletzt:
- Gehen Sie mit neuen Handlungsoptionen und gestärkt in Ihren beruflichen Alltag.

Veranstaltungsnummer F 51 – 23

Termin 18.07.2023

Dozentin Beate Augustyn

Seminarleitung Anke Thiede

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit abgeschlossener Weiterbildung in der Palliative Care (mind. 160 Std.) aus der Hospizarbeit, aus Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und der Behindertenhilfe

Atemtherapeutische Interventionen als Möglichkeit der Kommunikation, Unterstützung und Begleitung am Lebensende

Neu

Wir atmen unser Leben lang – ein- und aus. In der Regel geschieht dies von alleine, ohne Anstrengung.

Unser Atem verändert sich jedoch in Abhängigkeit unseres körperlichen und seelischen Wohlbefindens. So wird alleine über die Atmung deutlich, wenn wir Schmerzen haben, verspannt, ängstlich oder verzweifelt sind. Über bewusstes Atmen ist es uns möglich, zu entspannen, Schmerzen positiv zu beeinflussen und Gefühle zu regulieren, ruhig zu werden.

Gerade hier liegt der Wert atemtherapeutischer Interventionen in der Palliative Care: Ängste und Nöte von unheilbar kranken Menschen können gelindert und der Sterbeprozess kann sensibel begleitet werden.

Die Palliative Atemtherapie ist somit eine gute Möglichkeit, mit Menschen am Lebensende in Kontakt zu treten, auch wenn die Verständigung mit Worten nicht mehr oder nur schwer möglich ist.

Dabei sind die einfühlsame Begleitung und der Beziehungsaufbau zu den Betroffenen von erheblicher Bedeutung.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den Möglichkeiten der atemtherapeutischen Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen auseinander. Über die Grundlagen atemtherapeutischer Interventionen hinaus, kennen Sie wesentliche Interventionen zur Symptomlinderung bei Menschen in palliativen Situationen und können diese sensibel anwenden.

Sie sind zudem in der Lage, atemtherapeutische Ansätze zur Kontaktaufnahme anzuwenden, wenn die Worte fehlen und/oder Sprechen nicht mehr möglich ist.

Veranstaltungsnummer F 67 – 23

Termin 09.10.2023

Dozentin Silvia Gärtner

Seminarleitung Anke Thiede

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Palliative Care Fachkräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospiz- und Palliativeinrichtungen, Interessierte

» Der Atem ist das schwingende Band zwischen Körper, Seele und Geist. «

Romano Guardini

Vielfältige Möglichkeiten der Schmerzbehandlung bei Menschen mit Demenz – auch, und vor allem in der letzten Lebensphase

Neu

Im Alter steigt die Prävalenz von Schmerzerkrankungen deutlich an. Hiervon sind auch Menschen mit Demenz betroffen. Sie verlieren mit zunehmenden Verlauf ihre Fähigkeit innere Zustände in Worten auszudrücken. Damit sind sie auch in ihren Möglichkeiten eingeschränkt auf Schmerzen aufmerksam zu machen.

Der Schmerz selbst wird von ihnen jedoch nicht vergessen!

Umso bedenklicher ist es, dass laut aktuellen Studien Menschen, die von Demenz betroffen sind seltener und weniger Schmerzmittel erhalten, als Gleichaltrige, die nicht von Demenz betroffen sind:

Menschen mit Demenz werden mit ihrem Schmerz vergessen!

Nehmen Sie sich diesem Thema an. Vergessen Sie nicht die Schmerzen, die sich hinter stereotypen Bewegungen, herausforderndem Verhalten, lautem Stöhnen und Schreien, aber auch hinter einem resignierendem, traurigem oder schmerzverzerrtem Gesicht verbergen können.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den folgenden Schwerpunkten auseinander:

- Schmerzerkennung und -erfassung bei Menschen mit Demenz
- Möglichkeiten der Schmerztherapie, insbesondere der Einsatz von Cannabis
- Tiergestützte Therapie
- Therapiehund vs. Tilidin?

Nehmen Sie sensibel (nonverbale) Schmerzsymptomäußerungen bei Menschen, die von Demenz betroffen sind wahr, leiten Sie eine adäquate Schmerztherapie ein und tragen Sie damit zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität der Betroffenen bei.

Veranstaltungsnummer F 81 – 23

Termin 27.10.2023

Dozent Patrick Hiebel

Seminarleitung Anke Thiede

Seminargebühr 179,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Palliative Care Fachkräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospiz- und Palliativeinrichtungen, Führungsverantwortliche, Interessierte

Workshop Aromapflege in der Sterbebegleitung

Palliative Aromapflege: Sanft und wirksam

»Sie sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.« Cicely Saunders

Was kann noch getan werden, wenn aus medizinischer Sicht »alles getan ist«?

Wie können Lebensqualität, Geborgenheit und Wohlbefinden gefördert werden, wenn starke Unruhe, Schmerzen, Atemnot quälen?

Aromapflege kann hier Antwort geben. Sie unterstützt schwerkranke und sterbende Menschen wie auch deren Angehörige sanft und wirksam.

Als unterstützende Pflegemethode sorgt sie bei palliativen Krankheitsverläufen und in der Sterbebegleitung für eine Verbesserung der Lebensqualität, Entspannung, Geborgenheit und seelisches Wohlbefinden der Betroffenen.

Darüber hinaus unterstützt sie die Angehörigen und schenkt ihnen intensive Erfahrungen.

Ermöglichen Sie den Menschen durch Aromapflege, die noch verbleibende Lebenszeit in Geborgenheit und einem möglichst großen Maß an seelischem und körperlichem Wohlbefinden zu verbringen.

Lernen Sie im Rahmen des Workshops diese sanfte Form der Unterstützung von Schwerkranken und Sterbenden praktisch kennen und integrieren Sie sie in Ihren Pflegealltag. Im Mittelpunkt stehen die symptomorientierte Aromapflege bei unheilbaren Krankheitsverläufen, Aromamassagen zur verbesserten Wahrnehmung, trost- und kraftpendende Öle für Schwerstkranke und Sterbende und vieles mehr.

Veranstaltungsnummer F 83 – 23

Termin 06.11.2023

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Anke Thiede

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und der Behindertenhilfe sowie in Hospiz- und Palliativeinrichtungen

» Wir können in diesem Leben keine großen Dinge tun.
Wir können nur kleine Dinge mit großer Liebe tun. «

Mutter Theresa

Basale Stimulation in der Sterbebegleitung

Das Leben spüren lassen – bis zuletzt

Geburt und Tod sind die beiden größten Übergänge im Leben eines Menschen. Diese gilt es sorgsam zu begleiten.

Dabei ist die palliative Pflege und Begleitung eine der größten Herausforderungen.

»Das Leben spüren lassen – bis zuletzt«, dabei stoßen wir oft an die Grenzen unserer Handlungsmöglichkeiten.

Basale Stimulation kann hier helfen, die Würde des Sterbenden zu achten, seine Persönlichkeit, seine Einzigartigkeit zu schätzen, seine Eigenheiten und seine Verletzlichkeit zu erkennen und spezifische Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Sie ist eine Möglichkeit der Kommunikation, ein Konzept menschlicher Begegnung. Sie schafft Zugang zum Sterbenden, wenn andere Möglichkeiten erschöpft sind.

Mit der basal stimulierenden Pflege können wir sterbenden Menschen ein Gefühl der Sicherheit und des Wohlbefindens vermitteln.

»Das Leben spüren lassen – bis zuletzt«:
Wie kann dies gelingen?

- Welche Kommunikationswege gibt es außer Sprechen noch?
- Was ist eine gelungene Kommunikation innerhalb einer Sterbebegleitung?
- Wie kann ich mit schwerkranken und sterbenden Menschen Kontakt aufnehmen und in Kontakt bleiben?
- Was kann sie unterstützen?
- Wie erkenne ich die Bedürfnisse eines schwerkranken Menschen, wenn dieser nicht sprechen kann?

Setzen Sie sich mit diesen und weiteren Fragen zum Thema im Rahmen des Seminars auseinander.

Vor dem Hintergrund der Basalen Stimulation erhalten Sie wertvolle Hinweise, die Sie in der palliativen Pflege gut umsetzen können. Sie erweitern Ihre Handlungsoptionen und gewinnen Sicherheit in der Begleitung von Sterbenden.

Veranstaltungsnummer **F 84 – 23**

Termine 07.11.2023

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Anke Thiede

Seminargebühr 179,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie in Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Update Pain Nurse

für Schmerzexpertinnen*-experten in der geriatrischen Pflege –
Palliative Care Pflegefachkräfte

In Ihrer Tätigkeit als Pain Nurse/Schmerzexpertin*-experte begleiten Sie Menschen in schwierigen Lebenslagen: Schmerzen gehören zu den einprägsamsten, unangenehmsten und Angst besetztesten Erfahrungen des Menschen. Insbesondere starke und anhaltende Schmerzen können das Leben massiv beeinträchtigen. Dass die körperlichen Schmerzen – wie es das Total Pain-Konzept nach Cicely Saunders betont – oft mit seelischen, sozialen und spirituellen Schmerzen einhergehen, wissen Sie aus Ihrer Berufspraxis allzu gut. Ein effektives Schmerzmanagement hilft Menschen, ihre Lebensqualität (zurück) zu gewinnen und in einer Weise am gemeinschaftlichen Leben teilzuhaben, wie sie es für sich wünschen.

Wir unterstützen Sie im Rahmen unseres jährlichen Updates, auch im Anschluss an

Ihre Ausbildung auf dem aktuellen Stand der fachlichen Diskussion zu sein sowie durch den Austausch mit Fachkolleg*innen wertvolle Impulse zu Ihren Fragen zu erhalten und sich zu vernetzen.

Sie wissen um aktuelle Entwicklungen im Bereich des akuten und chronischen Schmerzmanagements und sind in der Lage, die für Ihre Einrichtung relevanten Aspekte gezielt zu integrieren.

Vor dem Hintergrund Ihrer eigenen Erfahrungen und im Austausch mit Fachkolleginnen*-kollegen erweitern und vertiefen Sie Ihre Kompetenzen als Pain Nurse/ Schmerzexpertin*-experte in der geriatrischen Pflege.

Neu

Veranstaltungsnummer F 91 – 23

Termin 22.11.2023

Dozent Patrick Hiebel

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 203,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 197,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Absolventinnen und Absolventen der Qualifikation Pain Nurse, Pain Nurse Geriatrie, Algesiologische Fachassistenz, Schmerzexpertin*-experte in der (geriatrischen) Pflege

Förderung der Mobilität durch Kinästhetik – Grundlagen, Teil I

Neu

Förderung und Erhalt von Mobilität und Selbständigkeit!

Kranke und Pflegebedürftige Menschen sind häufig in ihrer Bewegung eingeschränkt. Dies hat für die Betroffenen zum Teil erhebliche Auswirkungen auf ihre Lebensqualität. Je nach Ausmaß der Bewegungseinschränkung ist diese auch für die Pflegenden herausfordernd.

Hier setzt das Konzept der Kinästhetik an: Durch Kinästhetik werden sowohl Pflegebedürftige in ihrer Mobilität unterstützt als auch Pflegenden entlastet.

Dabei geht es vor allem darum, Pflegebedürftige insbesondere während der Pflege in der Wahrnehmung ihrer natürlichen Bewegungen zu unterstützen und diese zu fördern.

Der besondere Mehrwert: Die Betroffenen können so ihre Mobilität erhalten bzw. wieder erlernen. Damit verbunden ist zudem der Weg hin zu mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität der Betroffenen.

Grundlegend sind eine wertschätzende Kommunikation sowie gegenseitiges Vertrauen, auch und insbesondere in der Unterstützung von Menschen, die von Demenz betroffen sind.

Zunehmende Immobilität und Bewegungseinschränkung bis hin zur Bettlägerigkeit können für die betroffenen Menschen zu vielfältigen (nicht nur) pflegerischen Problemen führen, wie z.B. zu Kontrakturen, Dekubitus und Stürzen. Aus diesem Grunde werden im Rahmen des Seminars die nationalen Expertenstandards »Erhalt und die Förderung der Mobilität« »Dekubitusprophylaxe« und »Sturzprophylaxe« in den Blick genommen.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit dem Konzept der Kinästhetik, insbesondere mit den folgenden Inhalten auseinander:

- Bedeutung von Mobilisation
- Grundlagen der kinästhetischen Mobilisation
- Bewegung und Mobilisation im Bett/Positionsgestaltung
- Transfer aus dem Bett
- Integration von Dekubitus- und Kontrakturprophylaxe in die Pflegehandlungen
- Rückenschonendes Arbeiten

Veranstaltungsnummer F 2 – 23

Termin 27.02. - 01.03.2023

Dozentin Claudia Niemann

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 447,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 423,- €/inkl. Tagungspauschale

Die Inhalte werden praxisnah erarbeitet und können direkt in die Praxis umgesetzt werden. Vermeiden Sie für die Betroffenen negative Auswirkungen, die Bewegungseinschränkungen und Immobilität mit sich bringen. Fördern Sie deren Mobilität und Selbständigkeit. Und nicht zuletzt: Tragen Sie damit auch zu Ihrer eigenen Gesundheit bei.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen im Krankenhaus sowie Pflegefachpersonen aus der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

Aromapflege zielführend in der Pflege einsetzen!

Lindernde und heilende Wirkungen bei pflegerischen Problemen

Die ganzheitliche Sichtweise der Aromapflege stellt die individuellen Bedürfnisse der Patienten*Patientinnen und Bewohner*innen in den Mittelpunkt.

Die- oder derjenige erfährt Aufmerksamkeit, Nähe, Zuwendung, achtsame Berührung und wird stets »als Mensch« gesehen.

Ganzheitlichkeit bedeutet dabei selbstverständlich auch die Einbeziehung der An-/Zugehörigen und der Pflegenden selbst.

Die Wirkung ätherischer Öle, Hydrolate und naturreiner Pflanzenöle über die intakte Haut und den Geruchssinn eröffnet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten im pflegerischen Bereich und gibt Antwort auf vielfältige pflegerische Probleme. Aromapflege ist als komplementäre Pflegemethode seit langem anerkannt.

Entdecken Sie die Möglichkeiten der Aromapflege in Form von:

- Waschungen/Hand- und Fußbädern
- Einreibungen/Ausstreichungen
- Kompressen/Wickeln

Setzen Sie sich auseinander mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Pflanzenölen und Fetten für

- Mundpflege
- Prophylaxen
- Raumbeduftung

Lernen Sie ausgewählte ätherische Öle und Pflanzenöle kennen, die Sie in verschiedenen Pflegesituationen mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Professionalität einsetzen können.

Veranstaltungsnummer F 11 – 23

Termin 30.03.2023

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospizeinrichtungen, Mitarbeiter*innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. §53b SGB XI, Interessierte

Aromaexpertin* Aromaexperte in der Pflege

Basisseminar

Schon seit Menschengedenken werden Pflanzen zur Vorbeugung, Linderung und Heilung eingesetzt.

Dieses jahrtausendealte Erfahrungswissen wird inzwischen durch viele wissenschaftliche Studien belegt.

Die Aromapflege als komplementäre Pflegemethode ist ein Teil der Pflanzenheilkunde. Sie orientiert sich an den individuellen Pflegeproblemen und Bedürfnissen der jeweiligen Bewohner*innen und Patientinnen*Patienten im Sinne des Pflegeprozesses sowie der jeweiligen Pflegediagnosen.

So werden ätherische Öle seit vielen Jahren erfolgreich in der Alten- und Krankenpflege eingesetzt.

Die verwendeten Öle haben eine positive pharmakologische Wirkung auf das vegetative und zentrale Nervensystem. Patientinnen*Patienten, Angehörige und Pflegepersonal erleben die Kombination ätherischer Öle mit Berührung als wahre Bereicherung und Hilfestellung.

Wenn Sie ätherische Öle anwenden, müssen Sie genau über ihre Qualität und die chemischen Eigenschaften sowie die jeweiligen therapeutischen Indikationen und Kontraindikationen informiert sein.

Eignen Sie sich dieses Wissen an und entdecken Sie die positiven Wirkungen dieser komplementären Pflegemethode.

Lernen Sie, Aromapflege zur Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Patientinnen/Patienten und Bewohner*innen individuell und bedürfnisorientiert einzusetzen.



© luigi giordano / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 17 – 23

Termine

Die Fortbildung ist in zwei Teile gegliedert:

Teil I 02.05. – 03.05.2023

Teil II 27.06. – 28.06.2023

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 676,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 646,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie aus Hospizen und Palliativeinrichtungen, Interessierte

Endlich besser schlafen und sich erholen

für Beschäftigte mit und ohne Schichtarbeit

Neu

Viele Menschen schlafen schlecht, besonders wenn sie im Schichtdienst arbeiten. Das „Nicht abschalten können“ ist dabei einer der Hauptgründe und kann auf Dauer zu Schlafstörungen führen.

Was tun?

Nehmen Sie sich zwei Tage für Ihre Gesundheit! Entwickeln Sie unter Begleitung von Frau Bogner konkrete alltagstaugliche Strategien, die Ihnen helfen, Ihren Schlaf zu verbessern und auch Belastungen durch die Schichtarbeit einzugrenzen.

Im Rahmen des Seminars

- erwerben Sie Grundlagenwissen rund um das Thema gesunder Schlaf,
- entwickeln Sie konkrete Strategien, mit denen Sie Ihren Schlaf-Wach-Rhythmus (innere Uhr) beeinflussen können,
- lernen Sie Ihre Schlafumgebung, Schlafgewohnheiten und das Abschalten nach der Arbeit zu verbessern,
- erhalten Sie praktische, direkt umsetzbare Anregungen und hilfreiche Handlungsansätze für einen besseren Schlaf und Ihre eigene Gesunderhaltung

Die Gruppengröße ist zur intensiveren Arbeit auf 12 Personen begrenzt.

Veranstaltungsnummer F 20 – 23

Termin 08.05. – 09.05.2023

Dozentin Maria Anna Bogner

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 358,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie der Alten-/Behindertenhilfe, Interessierte

Grundkurs Integrative Validation nach Nicole Richard®

Menschen, die von Demenz betroffen sind befinden sich häufig in ihren inneren lebendigen Welten und erleben Bruchstücke wichtiger Lebensereignisse nach.

Ihr Erleben ist anderen verschlossen und somit ist auch ihr Verhalten für andere nicht nachvollziehbar.

So wundert es nicht, dass ihre Begleitung und Umsorgung zu den herausforderndsten und anspruchsvollsten Aufgaben in der Pflege gehören.

Sie brauchen Menschen, die sie bestätigen, die sie in ihre, im wahrsten Sinne des Wortes »ver-rückten« Welten begleiten, wertschätzen und ihnen ein Gefühl von Zugehörigkeit geben.

Wie kann das gelingen? Wie können Sie gut mit dieser »anderen Welt« umgehen, bzw. wie bekommen Sie Zugang zu dieser Welt? Hier ist das Konzept der Integrativen Validation hilfreich. Es wurde in den 90-er Jahren durch Nicole Richard (weiter) entwickelt. Dabei handelt es sich um eine ressourcenorientierte, wertschätzende Methode der Begegnung und

Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Sie stellt die Individualität und die Würde der Menschen in den Mittelpunkt. Über die Toleranz der Andersartigkeit hinaus braucht es eine ernstnehmende Grundhaltung, Menschenliebe und die Bereitschaft, den Anderen in seinem »Person-Sein« zu lassen und zu unterstützen.

Setzen Sie sich mit dem Konzept der Integrativen Validation auseinander. Erschließen Sie sich dadurch neue Wege und Handlungsmöglichkeiten, wie Sie Menschen mit Demenz wertschätzend und ressourcenorientiert begleiten können. Bereichern Sie dadurch Ihre Begegnungen mit den Betroffenen.

Folgende Inhalte werden im Seminar bearbeitet:

- Symptome der Demenz und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit
- Schutzstrategien der Betroffenen und Verständnis für deren Desorientierung
- Methode der Integrativen Validation nach Richard®

Veranstaltungsnummer F 25 – 23

Termin 16.05. – 17.05.2023

Dozentin Claudia Niemann

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 358,– €/inkl. Zertifikatsgebühr des IVA

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Zertifikatsgebühr des IVA

*zzgl. 23,50 € Tagungspauschale/Tag

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus der Pflege und Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI, Ärztinnen*Ärzte, Therapeuten, Servicekräfte

Selbstfürsorge – »Jetzt bin mal ich dran«

Tanken Sie Kraft und lernen Sie, mehr auf sich und Ihre Bedürfnisse zu achten

Viele Menschen merken erst (zu) spät, dass ihnen alles zu viel wird. Sie opfern sich im Beruf auf, kümmern sich um Familie und Freunde, behalten alles im Blick – außer sich selbst. Wenn ein Mensch nur noch funktioniert und sich im Hamsterrad abmüht, ist der Burnout oft nicht weit. Schlaflosigkeit, häufige Gereiztheit oder Rückzug können Anzeichen dafür sein.

Die Pandemie hat uns lange Zeit sehr viel abverlangt. Viele Menschen gingen und gehen weit über ihre Grenzen hinaus. Auf Dauer kann das nicht gut gehen.

Das Wissen um die eigenen Bedürfnisse und Grenzen, Entspannungsmöglichkeiten und weitere Selbstfürsorge-Impulse helfen Ihnen dabei, gestärkt Ihren Weg zu gehen.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den folgenden Inhalten auseinander:

- Wie kann ich mich besser abgrenzen?
- Gesundes Zeitmanagement
- Abschalten nach der Arbeit
- Erholsamer schlafen
- Kurzentspannungen

Nutzen Sie die Chance, für zwei Tage aus Ihrem Alltag auszubrechen! Zwei Tage, an denen es nur um Sie geht und darum, wie Sie es schaffen, künftig besser für sich zu sorgen.

Die Entspannung wird direkt im Seminar einsetzen, in dem Sie viele praktische Übungen in einer angenehmen, ruhigen Atmosphäre erleben.

Veranstaltungsnummer F 27 – 23

Termin 23.05. – 24.05.2023

Dozentin Maria Anna Bogner

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 358,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Tagungspauschale

Die Gruppengröße ist zur intensiveren Arbeit auf 12 Personen begrenzt.

Zielgruppe

Alle Interessierten, die Stress reduzieren und sich mehr um sich kümmern möchten

» Ich werde mir auf jeden Fall öfter Auszeiten nehmen ...
jetzt weiß ich auch, wie! « *Teilnehmerstimme*

»Das ist völlig normal, da müssen Sie sich gar nichts denken!«

Professioneller Umgang mit Ekel, Scham und Beschämung in der Pflege

»Sie können ruhig in die Hose machen, Sie haben ja eine Windelhose dran. Da brauchen Sie sich gar nichts denken« – so eine Pflegekraft zu einem Menschen mit Harn- und Stuhlinkontinenz. – Eine alltägliche Situation.

Aus ihrer professionellen Sicht ist dies völlig normal. Was aber muss dies für den Menschen bedeuten, der die Unterstützung benötigt? Wie wird er sich fühlen?

Versetzen wir uns in die Situation des Betroffenen: Ich würde mich schämen. Es wäre auch ekelhaft für mich in meinen eigenen Exkrementen zu liegen, wenn auch nur für kurze Zeit. Und dann, muss ich ja auch noch sauber gemacht werden, ...

Auch für Pflegende gibt es vielfältige Situationen, die ekelhaft und zutiefst mit Scham behaftet sind. Beispiele gibt es zuhauf, ...

»Das ist völlig normal, da müssen Sie sich gar nichts denken«

Und in der Tat, gedacht wird an dieser Stelle eher selten: Ekel und Scham sind natürliche Gefühle, welche man nur bedingt, wenn überhaupt steuern kann.

Und dennoch, sind sie für viele Pflegeprofis häufig immer noch ein Tabu. Darüber spricht »man« nicht!

Es gilt oft die Regel, dass ein Profi beide Gefühle nicht zu haben hat, zumindest nicht aktiv zeigt und keinesfalls seine persönlichen Ekel- und Schamgrenzen formuliert und eingesteht.

Eine Fachkraft, so lautet das Credo, darf sich nicht ekeln und auch das eigene Schamempfinden oder die des Pflegeempfängers soll/darf im professionellem Pflegesetting keine Rolle spielen. Dadurch entstehen sehr oft beschämende Situationen, zumal professionell Pflegende nicht gelernt haben, mit diesen beiden Gefühlsbereichen konstruktiv und behutsam umzugehen.

Holen Sie diese beiden »starken Gefühle« aus der Tabuzone!

Erfahren Sie, wie nah die Gefühle Ekel, Scham, Würde und das professionelle Pflegeverhalten beieinander liegen und was es braucht, um diese Situationen sensibel zu bewältigen.

Aufbauend auf den neuesten Erkenntnissen der Sozial- und Pflegewissenschaften setzen Sie sich an zwei aufeinander folgenden Tagen mit den Grundlagen und erprobten Bewältigungsansätzen auseinander und üben diese ein.

Lernen Sie anerkennend, behutsam und respektvoll mit scham- und ekelbehafteten Situationen aus allen Pflegesettings umzugehen und tragen Sie damit zu mehr Würde für alle Beteiligten, auch für sich, bei.

Tag 1 Ekel

An diesem Seminartag erfahren Sie was sich hinter dem Begriff Ekel verbirgt, wie dieses Phänomen bei jedem individuell sozialisiert und situativ geprägt ist.

Sie reflektieren Ihren eigenen »Ekeltyp« Ihre persönlichen Ekelerlebnisse und setzen diese in einen neuen Zusammenhang.

Sie erkennen den Zusammenhang von Ekel und Scham.

Neu

Sie erfahren Ansätze eines professionellen Ekelmanagements zum gesunden Umgang mit Ekelgefühlen.

Setzen Sie sich u.a. mit den folgenden Inhalten auseinander:

- Ekel: Was ist das?
- die Schutzfunktion von Ekel
- Ekelsituationen und Gefühle
- Verdrängung und Verleugnung von Ekelgefühlen und deren Wirkung
- Ekelmanagement: Was ist das?
- Ekelmanagement: ganz praktisch für den Pflegealltag

Tag 2 Scham und Beschämung

An diesem Seminartag erfahren Sie, was sich hinter dem Begriff Scham verbirgt, wie sich das Schamverhalten eines Menschen entwickelt und er es auslebt und worin die Bedeutung des Schamgefühls für das soziale Miteinander liegt. Sie erkennen, welche Bedeutung die individuelle

Sozialisation des Einzelnen auf die Entwicklung des Schamgefühls hat und was sich hinter dem Begriff Beschämung verbirgt.

Sie erleben mit Hilfe praktischer Übungen, wie sich Beschämung im Pflegealltag vermeiden lässt, um sowohl die Intimsphäre der Pflegeempfänger*innen als auch die der Pflegenden bestmöglich zu bewahren.

Sie gewinnen mehr innere Sicherheit im Umgang mit den Themen Scham und Beschämung. Sie erproben die Bedeutung von Nähe und Distanz, um Beschämungen zu vermeiden.

Setzen Sie sich u.a. mit den folgenden Inhalten auseinander:

- Scham: Was ist das?
- Persönlicher Umgang mit Scham bei Mitarbeiter*innen
- Umgang mit Scham bei Bewohner*innen und Patientinnen*Patienten
- Sexualität und Scham
- Nähe und Distanz als Thema der Scham
- Scham und Beschämung
- Beschämung vermeiden: Wie geht das?

Veranstaltungsnummer **F 30 – 23**

Termine	Tag 1	14.06.2023
	Tag 2	15.06.2023

Dozent	Dr. Peter Hammerschmid
--------	------------------------

Seminarleitung	Stefan Zitzl
----------------	--------------

Seminargebühr	358,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	342,– €/inkl. Tagungspauschale
--------------------------------------	--------------------------------

Zielgruppe

Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegekräfte aus der (teil-)stationären und ambulanten Pflege, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI

Den nationalen Expertenstandard »Förderung und Erhalt der Mobilität« in den Pflegealltag integrieren

Neu

Bis ins hohe Alter gesund, mobil und aktiv sein, wer möchte das nicht? Am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, unabhängig, sportlich sein, ohne größere Einschränkungen leben und das Leben genießen, sind attraktive Ziele (nicht nur) von älteren Menschen.

Was aber ist, wenn dies nicht möglich ist?

Was, wenn die Beweglichkeit durch ein akutes Ereignis wie ein Apoplex, einen Unfall oder eine Erkrankung des Bewegungsapparates mehr oder weniger stark eingeschränkt ist?

In der Regel zieht dies weitere Problemstellungen und Risiken für die Betroffenen mit sich, wie Thrombosen, Lungenentzündungen, Dekubiti, Kontrakturen und Stürze.

Somit gehören der Erhalt und die Förderung der Bewegung der Pflegebedürftigen zu einer der Grundlagen der Pflege.

- Wie können Sie Menschen mit pflege- und Unterstützungsbedarf darin unterstützen ihre Bewegungsfähigkeit zu erhalten, zu fördern, und verloren gegangene Bewegungen wieder zu entdecken?

- Was sind die Grundlagen und was ist dabei zu berücksichtigen?
- Wie kann der Expertenstandard »Erhalt und Förderung der Mobilität« direkt im Pflegealltag integriert werden?
- Wie können Dekubitus- und Kontrakturprophylaxe in die täglichen Pflegehandlungen eingebaut werden?

Gehen Sie diesen Fragen im Rahmen des Seminars nach. Setzen Sie sich u.a. mit Ursachen und Folgen von Bewegungsmangel, der Integration der Förderung und des Erhalts der Beweglichkeit sowie der Kontraktur- und Dekubitusprophylaxe in der direkten Pflege auseinander.

Sie lernen viele Möglichkeiten der Gestaltung und Veränderung von Positionen, von Transfers im Bett und geeignete Materialien kennen und üben diese ein. Dabei wird auf rückenschonendes Arbeiten geachtet.

Sie erstellen zudem Bewegungspläne und nehmen die Dokumentation in den Blick.

Veranstaltungsnummer F 40 – 23

Termin 04.07.2023

Dozentin Claudia Niemann

Seminarleitung Stefan Zitzl

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Mitarbeiter*innen aus Kliniken, Einrichtungen der ambulanten Pflege, (teil-)stationären Altenpflege, der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. §53b SGB XI

Mehr Zeit für das Wesentliche!

Zukunft *Pflege*

Nutzen Sie die digitalen Möglichkeiten und gewinnen Sie Zeit für kranke und pflegebedürftige Menschen

Digitalisierung, Technisierung und Vernetzung – Megatrends unseres Zeitalters, die längst die Pflege erreicht haben. Fachzeitschriften, Magazine, Online-Medien künden werbewirksam von einer neuen, schönen, weil menschenfreundlichen Pflegewelt.

Neben der digitalen Pflegedokumentation stehen Smart Patient Rooms/Smart Homes, intelligente Assistenzsysteme, Pflegerobotik, digitale Lernsysteme und E-Learning hoch im Kurs. Angesichts der Vielzahl technischer Entwicklungen fällt es schwer, den Überblick zu behalten. Zudem verschwimmen Utopie und Wirklichkeit in der öffentlichen Diskussion allzu oft. Wegweisende Entwicklungen nicht zu verpassen, aber auch nicht jedem Trend nachzujagen, sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit.

- Verschaffen Sie sich einen realistischen Überblick über die technischen Lösungen, die schon heute praxistauglich umsetzbar sind.
- Erfahren Sie, welche Systeme das Potenzial haben, Ihren Alltag in der Betreuung, Pflege und Anleitung zu erleichtern.
- Gewinnen Sie Impulse zum verantwortungsvollen Einsatz in Ihrer Einrichtung.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und Behindertenhilfe, Pflegedienst-, Bereichs-, Wohnbereichs- und Stationsleitungen sowie Pflegefachpersonen der direkten Pflege und Praxisanleitende aus dem ambulanten Akut- und Langzeitpflegebereich

Veranstaltungsnummer F 57 - 23

Termin 15.09.2023

Dozentin Prof. Dr. Sandra Bensch

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 202,- €/Workshop
inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 193,- €/Workshop
inkl. Tagungspauschale

»Mit Herz fürs Herz« – Basismodul

Kompetent im Bereich der kardiovaskulären Interventionsassistenz

Im Herzkatheterlabor stehen Medizinische Fachangestellte vor besonderen Herausforderungen. Die Entwicklung neuer, innovativer Therapieverfahren erfordert eine Spezialisierung des Assistenzpersonals und des kardiologischen Pflegepersonals.

Unterstützen Sie Ihre Medizinischen Fachangestellten und erleichtern Sie ihnen die Einarbeitung in dieses komplexe Themenfeld!

Im Rahmen des Basisseminars setzen sich die Teilnehmenden unter anderem mit den folgenden Themengebieten auseinander:

- Kardiovaskuläre Krankheitslehre
- Medikamentenlehre
- Strahlenschutz
- Notfallmanagement
- klare Kommunikation

Die Teilnehmer*innen erwerben bzw. vertiefen und erweitern ihre Kompetenzen im Bereich der Assistenz im Herzkatheterlabor. Darüber hinaus werden sie vertraut mit neuen innovativen Therapieverfahren und können bei der Durchführung kompetent assistieren.



© Monkey Business / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer **F 69 – 23**

Termine

Abschnitt 1	12.10. – 14.10.2023
Abschnitt 2	09.11. – 11.11.2023

Dozentin/ Dozenten

Dr. med. Georg Arnstein
Dr. med. Robin Molitoris
Dr. med. Marcus Plail
Stefanie Schönberger
Franz Schindlbeck

Seminarleitung

Claudia Steinbauer

Seminargebühr

958,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

907,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Assistenzpersonal für kardiovaskuläre Intervention/kardiologisches Pflegepersonal

»Mit Herz fürs Herz« – Aufbauomodul

Sicher und kompetent im Bereich der speziellen kardiovaskulären Interventionsassistenz

Im Herzkatheterlabor stehen Medizinische Fachangestellte vor besonderen Herausforderungen. Die Entwicklung neuer, innovativer Therapieverfahren erfordert eine Spezialisierung des Assistenzpersonals und des kardiologischen Pflegepersonals.

Im Rahmen des Aufbauomoduls werden spezielle kardiovaskuläre Interventionstechniken und deren Assistenz thematisiert:

- Erfahren Sie mehr über die Techniken der funktionellen Vermessung (FFR) und der Bildgebung von Verengungen der Kranzgefäße (IVUS).
- Optimieren Sie Ihr Wissen im Bereich der strukturellen Herzerkrankungen und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des transkatheteralen Aortenklappenersatzes (TAVI).
- Lernen Sie das Spektrum der modernen gerätebasierten Therapie bei Herzrhythmusstörungen und Herzschwäche kennen (Schrittmacher, Defibrillatoren, CRT-System).
- Machen Sie sich mit der Handhabung der Impella-Pumpe vertraut und erfahren Sie mehr über die vielseitige Anwendung des LVAD-Systems.

- Das Worst Case-Szenario »kardiogener Schock« – nehmen Sie Einblick in dieses spannende Krankheitsbild.
- Rotablation?! Ist das nicht ein veraltetes Verfahren? Bringen Sie sich auf den neuesten Stand!

Sie vertiefen und erweitern Ihre Kompetenzen im Bereich der Assistenz im Herzkatheterlabor. Sie werden vertraut mit neuen, innovativen Therapieverfahren und können bei deren Durchführung kompetent assistieren.



© Monkey Business / stock.adobe.com

Veranstaltungsnummer F 92 – 23

Termin 23.11. – 24.11.2023

Dozenten
Dr. Georg Arnstein
Dr. Robin Molitoris
Dr. Marcus Plail

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 358,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Teilnehmer*innen des Basismoduls, erfahrenes Assistenzpersonal für kardiovaskuläre Intervention

Aufbautage für Diabetesassistentinnen* Diabetesassistenten DDG

»Fit in Sachen Diabetes« – Bleiben Sie fachlich am Puls der Zeit

Als Diabetesassistentin*Diabetesassistent sind Sie gefordert, fachlich am Puls der Zeit zu bleiben. Dies gilt für die Behandlung, als auch für die Beratung und Schulung von Menschen mit Typ 2 Diabetes.

In 2023 haben wir zwei spannende Themen für Sie:

Thema 1

Nichtmedikamentöse Behandlungsmöglichkeiten der Hypertonie, eine häufige Begleiterkrankung bei Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2.

Thema 2

Ein weiteres Thema ist der Wandel weg von einer reinen »Schulungsgestaltung« hin zur Moderatorentätigkeit von Diabetesassistentinnen*-assistenten.
Eine sehr spannende, wenn auch ungewohnte Rolle und Aufgabe:

Der/die Moderator*in ist Kommunikator*in, Prozessgestalter*in, Motivator*in.

Setzen Sie sich im Rahmen Ihres Fortbildungstages mit den folgenden Inhalten auseinander:

- Nichtmedikamentöse Behandlungsmöglichkeiten bei Hypertonie (Ernährung, Bewegung, Entspannung)
- Die »Schulungskraft« als Moderator*in – Was heißt das?
- Aufgaben einer Moderatorin* eines Moderators
- Typischer Verlauf einer Moderation
- Moderationstechniken und innovative Methoden

Nehmen Sie vielfältige Impulse für Ihre berufliche Praxis mit und setzen Sie diese um!
Freuen Sie sich auf Ihren Fortbildungstag und nutzen Sie diesen Tag auch zum kollegialen Austausch!

Veranstaltungsnummer F 6 – 23

Termine	Die Aufbautage werden 2023 viermal angeboten:
F 6.1 – 23	15.03.2023
F 6.2 – 23	24.05.2023
F 6.3 – 23	21.06.2023
F 6.4 – 23	04.10.2023

Dozentin	Christina Moser
----------	-----------------

Seminarleitung	Angelika Deml
----------------	---------------

Seminargebühr	179,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	171,- €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

Zielgruppe

Diabetesassistentinnen*Diabetesassistenten DDG

Basisqualifikation Diabetes für Pflegende DDG

Diese Qualifikation ist anerkannt für die Pflichtfortbildung von Pflegenden im Rahmen des Zertifikats »Klinik für Diabetespatienten geeignet (DDG)«.

Die Versorgungsqualität von Menschen mit Diabetes mellitus wird wesentlich durch die Fachkompetenz der beteiligten Akteure beeinflusst.

Pflegende begleiten die chronisch kranken Menschen an vielen Stellen im Versorgungssystem und sind somit Schlüsselpersonen für eine lösungsorientierte Versorgung.

Die diabetologische und pflegerische Betreuung meist multimorbider Diabetespatientinnen* Diabetespatienten ist eine komplexe Aufgabe. Zusätzlich zu den Besonderheiten der Diabetes-therapie im Alter gilt es, diverse Komorbiditäten, die Ernährungssituation und altersbedingte Einschränkungen wie z. B. Demenz bzw. Pflegebedürftigkeit zu berücksichtigen. Leider zeigen aktuelle Untersuchungen deutliche Defizite in Bezug auf die diabetologischen Kompetenzen des Pflegepersonals.

Um Pflegefachkräfte im Umgang mit der Stoffwechselerkrankung zu stärken, hat die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) dieses 2-tägige Fortbildungskonzept entwickelt.

Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kompetenzen in der pflegerischen Versorgung von Patientinnen* Patienten mit Diabetes mellitus. Sie erwerben Basiswissen über Therapie, Folgen und Begleiterscheinungen der Erkrankung und können so den Pflegeprozess optimieren.

Dies schließt die Erhebung des diabetes-spezifischen Pflegebedarfs, aber auch die Einleitung, Umsetzung und Überwachung von Veränderungsanforderungen, das Entlassungsmanagement sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein.

Veranstaltungsnummer	F 13 – 23
Termin	20.04. – 21.04.2023
Dozenten	Thomas Erber Dr. med. Tobias Weißgerber
Seminarleitung	Angelika Deml
Seminargebühr	358,– €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	342,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, examinierte Altenpfleger*innen

Wundassistentin*Wundassistent DDG

Fortbildung für die Versorgung von Menschen mit Diabetischem Fußsyndrom (DFS)

*»Ein selbständiges Wundmanagement ist nicht das Ziel der Weiterbildung. Die Leistung erfolgt immer in Delegation unter der Verantwortung der Ärztin*des Arztes«, so Dr. med. Wolf-Rüdiger Klare, Mitautor des Rahmenlehrplans der Weiterbildung zur Wundassistentenz.*

*»Die Versorgung von Wunden bei Patienten mit DFS ist ohne die qualifizierte Mitarbeit von Wundassistentinnen*Wundassistenten schlichtweg undenkbar«. Mit dieser Aussage bekräftigt er die wertvolle Arbeit und Rolle von Wundassistentinnen*-assistenten.*

Erschließen Sie sich dieses spannende Arbeitsfeld einer Wundassistentin*Wundassistenten bei diabetischem Fußsyndrom!

Setzen Sie sich im Rahmen der Qualifikation mit der besonderen Rolle der Wundassistentin*des Wundassistenten für das DFS auseinander. Erwerben Sie die erforderlichen Kompetenzen um unter ärztlicher Anleitung die lokale Wundbehandlung fundiert durchzuführen, adäquate druckentlastende Verbandsregime anzuwenden

und sich am langfristigen Coaching (Beratung, Begleitung, Unterstützung) der Betroffenen zu beteiligen.

Konzept und Umfang

Die einwöchige Weiterbildung endet mit der schriftlichen Prüfung. Anschließend erfolgt innerhalb von 6 Monaten die Durchführung der 24-stündigen Hospitation in einer zertifizierten Fußbehandlungseinrichtung DDG.

Nach Einreichung und Begutachtung des Hospitationsberichts erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und sind berechtigt, den Titel »Wundassistentin*Wundassistent DDG« zu tragen.



Veranstaltungsnummer F 28 – 23

Termin 12.06. – 16.06.2023

Dozentinnen/ Dozenten	Ärztinnen*Ärzte aus dem Bereich der Diabetologie, Angiologie und Chirurgie; Wundassistentinnen*assistenten, Podologinnen*Podologen, Pädagoginnen*Pädagogen, Orthopädienschuhmacher*innen
--------------------------	--

Seminarleitung	Angelika Deml
----------------	---------------

Seminargebühr	700,- €/* inkl. Seminarunterlagen und Zertifikatsgebühr
---------------	---

*zzgl. Tagungspauschale/Tag	23,50 €
-----------------------------	---------

Zielgruppe

Altenpfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Medizinische Fachangestellte, Podologinnen/Podologen, Diabetesassistentinnen*-assistenten DDG, Diabetesberater*innen DDG

Humorvoll arbeiten und leben! – Die eigene Resilienz steigern und in Stresssituationen gelassen(er) reagieren

Aufbautag für Wundassistentinnen*Wundassistenten DDG

Volkswisheiten wie »Lachen ist die beste Medizin« oder »Humor ist, wenn man trotzdem lacht« kennt jeder.

Doch wie können Sie in Zeiten von Stress, Überbelastung und Unterbesetzung den Spaß an der Arbeit (er)halten?

Gerade am Arbeitsplatz ist es wichtig, sich den Sinn für Humor, den jeder hat, zu bewahren oder neu zu entdecken.

Manchmal hat sich dieser Sinn jedoch unter der Flut von Arbeit, Verantwortung und Hektik versteckt und möchte bzw. kann gerade nicht



© high_resolution / adobe.stock.com

gefunden werden! Denn gerade, wenn wir Humor am Nötigsten brauchen, verlässt er uns am schnellsten – im Stress.

Nehmen Sie sich diesem wesentlichen Thema »Humor« praxisnah an.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars humorvoll mit den folgenden Inhalten auseinander:

- Selbstverständnis von Humor
- Vorteile und Grenzen von Humor
- Humor als Bewältigungsstrategie, Stressbewältigung und Resilienz-Förderung
- Förderung von Kreativität und Flexibilität
- Bedeutung von Glück, Achtsamkeit, Empathie und Wertschätzung für mich und meinem Humor

Lernen Sie humorvoller, kreativer, entspannter und souveräner in (stressigen) Alltagssituationen zu reagieren.

Veranstaltungsnummer F 35 – 23

Termin 23.06.2023

Dozent Matthias Prehm

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 171,– €/inkl. Tagungspauschale

Entdecken Sie Humor ganz bewusst als eine wertvolle Ressource für den Alltag und entwickeln Sie diese weiter.

Steigern Sie Ihre Resilienz, so dass Sie in stressigen Situationen gelassen(er) reagieren können. Starten Sie mit Netzwerken bei einem Morning Coffee mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in einen spannenden Fortbildungstag!

Zielgruppe

Wundassistentinnen/Wundassistenten DDG

»Das habe ich mir ganz anders vorgestellt« – »So geht das nicht«

Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus und deren Eltern
professionell begleiten – Seminar in 2 Bausteinen

Sicherlich kennen Sie Situationen, in denen sich Eltern(teile) von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus bei Ihnen beschweren, weil Sie mit Ihnen, den Kolleginnen*Kollegen oder mit dem Diabetesmanagement ihrer Kinder prinzipiell unzufrieden sind und ihre Erwartungen nicht erfüllt sehen.

Zudem verhalten sie sich zum Teil kontraproduktiv und wirken dem Behandlungserfolg eher entgegen.

»So geht das nicht« oder »Das habe ich mir anders vorgestellt« – mit solchen oder ähnlichen Aussagen wird dann ihr Unmut geäußert.

Diese Situationen gestalten sich nicht immer einfach und doch ist deren Verlauf für die weitere positive Zusammenarbeit aller von hoher Bedeutung.

Insbesondere, weil Eltern maßgeblich zu einem erfolgreichen Diabetesmanagement im Alltag ihrer Kinder beitragen.

- Was können Sie tun?
- Wie können Sie Eltern als professionelle Begleiter*innen mit ins »Boot« holen?
- Wie gelingt es Ihnen als Ärztin/Arzt oder Diabetesberater*in das Verhalten der Eltern zu reflektieren und adäquat zu kommentieren?

Auf der Grundlage der neuesten sozialwissenschaftlichen Erkenntnisse unterstützen wir Sie im Rahmen der beiden Bausteine darin,

- mit den unterschiedlichen Erwartungshaltungen von Eltern konstruktiv umzugehen und
- so Feedback geben zu können, dass sich die beabsichtigte Wirkung entfalten kann und zudem eine positive Beziehung zu den Interaktionspartner*innen bestehen bleibt.

Sie können die Bausteine auch getrennt buchen.

Neu

Baustein I Elternerwartungen an eine professionelle Diabetesbegleitung

Setzen Sie sich mit den unterschiedlichen Elternerwartungen an die Diabetesbegleitung, den zugrunde liegenden Hintergründen und Wirkungen auseinander. Gewinnen Sie neue Handlungsideen, wie Sie die jeweiligen Erwartungen nutzen und konstruktiv damit umgehen können.

Im Rahmen des Seminartages werden folgende Inhalte bearbeitet:

- Elternhaltungen zum Kind/Jugendlichen und deren Bedeutung bei der Diabetesbegleitung
- Elternerwartungen an die Diabetesbegleitung
- Professionelle Interventionen in Elterngesprächen auf der Grundlage ihrer Haltung und Erwartungen

Baustein II Lob und Kritik – Professionell Feedback geben

Betreten Sie an diesem Seminartag die Welt des Feedbacks. Dabei beschäftigen Sie sich mit den Phänomenen Lob und Kritik.

Sie erkennen, welche soziale Bedeutung Feedback für Menschen hat, wie seine Wirkung zustande kommt und wie Lob und Kritik aufgebaut sein sollten, damit sie ihre Wirkung positiv entfalten können und zudem eine positive Beziehung zu den Interaktionspartner*innen bestehen bleibt bzw. wieder hergestellt werden kann.

Im Rahmen des Seminartages werden folgende Inhalte bearbeitet:

- Feedback geben - ein soziales Mittel der Verhaltenssteuerung
- Lob und Kritik: ganz praktisch für den Beratungsalltag mit Eltern, Kindern und Jugendlichen

Veranstaltungsnummer **F 54 – 23**

Termine

Baustein I 25.07.2023

Baustein II 26.07.2023

Dozent

Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung

Angelika Deml

Seminargebühr

179,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

171,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Ärztinnen*Ärzte, Diabetesberater*innen DDG

17. Regensburger Diabetes-Update

Lernsnacks zu Adipositas, Humor, Diabetestechnologie, Diabetestherapie

Freuen Sie sich auf eineinhalb Tage fachlicher und persönlicher Inspiration, kollegialer Begegnung, kulinarischen Genusses (angefangen vom Genusscafé bis hin zu einem köstlichen Büfett am Abend) und ein stimmungsvolles Ambiente. Und nicht zuletzt:
Erweitern Sie Ihr Diabetes-Netzwerk!

In 2023 haben wir den Schwerpunkt auf das Thema Adipositas gelegt. Nicht zufällig: Adipositas ist als chronische und fortschreitende Erkrankung einer der Hauptrisikofaktoren für die Entstehung des Typ-2-Diabetes. Weltweit breitete sich Adipositas als »Pandemie in Zeitlupe« in den vergangenen Jahrzehnten aus und trägt zu verringerter Lebensqualität und Lebenserwartung der Betroffenen bei. In Deutschland wurde Adipositas lange Zeit nur als Lebensstilproblem und Risikofaktor für andere Erkrankungen angesehen, was dazu geführt hat, dass die Regelversorgung von Menschen mit Adipositas defizitär ist. Aus diesem Grunde werden wir die neueren Ansätze in der Adipositas-Therapie einschließ-

lich der Ernährung darstellen und mit ihnen in den Austausch kommen. Auch das neue Angebot der DDG des/der »Adipositas-Trainer*in« nehmen wir in den Blick. Ergänzt wird die Themengestaltung durch medikamentöse und technologische Neuerungen bezüglich der Therapie von Menschen mit Diabetes.

Ein weiteres Highlight dieses Updates wird die Erfahrung, wie humorvolle Interaktionen die Betreuung von Menschen mit Diabetes bereichern kann.

Tag 1

Humorvolle Interaktion in der Diabetesberatung

Es gibt gute Gründe um Humor und Heiterkeit in unseren Einrichtungen gezielt zu fördern. So trägt eine humorvolle Stimmung zum Wohlbefinden der Patientinnen*Patienten und des Teams bei. Lachen und Heiterkeit hilft uns Spannungen abzubauen. Eine humorvolle Haltung gegenüber Patientinnen*Patienten, aber auch Kolleginnen*Kollegen macht es möglich, auch schwierige und tabuisierte Themen mit einer

Prise Leichtigkeit anzusprechen. Durch Humor ist es möglich, eine vertrauensvolle und echte Nähe aufzubauen und zugleich eine gesunde Distanz zu der realen Tragik und zum eigenen Unvermögen zu schaffen, und, und ... So ist der Clown als Gegenteil fähig, die oft erstarrten Strukturen in uns und um uns herum heilsam aufzubrechen.

»Ein humorvoller Umgang miteinander bedeutet eine wohlwollende Begegnung; bedeutet, dass wir toleranter und nachsichtiger aufeinander zugehen.« Marcel Briand

In diesem Sinne: Treten Sie mit Marcel Briand in eine »humorvolle Interaktion« ein, gewinnen Sie dadurch Intuition, Kreativität, Vertrauen und humorvolle Anteilnahme (nicht nur) für den Umgang mit den Patientinnen*Patienten.

Adipositas und Diabetes: Krankheitsbild und neue medikamentöse Behandlungsstrategien

Im vergangenen Jahr hat der Deutsche Bundestag Adipositas als Erkrankung anerkannt und damit die formalen Voraussetzungen für

ein strukturiertes Behandlungsprogramm, ein Disease-Management-Programm (DMP), für Menschen mit Adipositas in Deutschland geschaffen.

Das 2021 vom Gemeinsamen Bundesausschuss auf den Weg gebrachte DMP Adipositas hat das Potenzial, die Versorgungssituation von Menschen mit Adipositas in Deutschland nachhaltig zu verbessern und langfristig Lebensqualität zu steigern und Krankheitslast und vorzeitige Todesfälle zu verringern (Prof. Matthias Blüher, Geschäftsbericht DDG 2021).

Frau Dr. Rosner wird Sie in das Krankheitsbild und die neuen medikamentösen Behandlungsstrategien einführen.

Medikamentöse und technische Innovationen in der Diabetestherapie

Gehen Sie mit Herrn Dr. Siegmund den medikamentösen und technischen Innovationen in der Diabetestherapie nach. Sie erhalten kompaktes aktuelles Wissen.

Tag 2

Ernährungskonzepte zur Therapie von Adipositas

Es ist bekannt, dass Gewichtsreduktion ein integraler Bestandteil in der Therapie vieler Menschen mit Typ-2- Diabetes ist. Die Effektivität einer Gewichtsreduktion in der Behandlung und Prävention des Typ 2 Diabetes ist durch zahlreiche Studien belegt (DDG-Praxisempfehlungen Adipositas und Diabetes, 2021).

Gehen Sie mit Frau Dr. Holzapfel den aktuellen Ernährungskonzepten in der Adipositas-Therapie nach und gewinnen Sie neue Erkenntnisse für Ihre Beratungstätigkeit.

Vorstellung des neuen Bildungsformats

„Adipositas-Trainer*in DDG“

Dieses Konzept ist vor allem für Diabetesberater*innen eine sinnvolle Ergänzung und spannend im Blick auf ihre weitere fachliche Karriereplanung.

Veranstaltungsnummer **F 65 – 23**

Termin 06.10. – 07.10.2023

Beginn Tag 1 10:00 Uhr

Ende Tag 2 13:00 Uhr

Dozentinnen/Dozenten

Tag 1

Marcel Briand
Dr. med. Pia Roser
Dr. med. Thorsten Siegmund

Tag 2

Dr. rer. nat.
Christina Holzapfel
NN

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 262,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 250,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Diabetesberaterinnen*Diabetesberater DDG,
Diabetesassistentinnen*Diabetesassistenten DDG

Online-Seminar

Telemedizinische Betreuung von Menschen mit Diabetes mellitus

Gut aufgestellt? – Digitale Gestaltung von Diabetesberatung und -schulung

Seit ca. 35 Jahren kann Diabetesberatung und Diabetesschulung mit Fug und Recht als Erfolgsmodell bezeichnet werden.

Die Corona-Pandemie hat jedoch die Betreuung von Menschen mit Diabetes deutlich verändert, nachdem die etablierte Präsenzs Schulung aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie stark beeinflusst wurde.

Zudem unterstützt der massive Digitalisierungstrend auch Menschen mit Diabetes mellitus, indem Modernität, Flexibilität und ein erweitertes Selbstmanagement geboten wird.

Infektionsschutz, Klimaschutz und Fahrtkostenreduktion sind weitere Elemente, die diesen neuen Weg für Patientinnen*Patienten attraktiver und relevanter machen.

Diabetesfachkräfte können sich zu Expertinnen*Experten und Gestalter*innen in diesem Feld entwickeln.

Offenheit, Veränderungsbereitschaft und Flexibilität sind wichtige Faktoren, um die Fas-

zination mit Patientinnen*Patienten im Bereich digitaler Diabetesbetreuung zu erleben. Um Schulungen und Beratung via Video erfolgreich einsetzen zu können, benötigen sie jedoch passende Lösungen und innovative Konzepte. Dafür sind neben technischen Aspekten auch neue didaktische Konzepte relevant.

Setzen Sie sich mit dieser zukunftsweisenden Form der Diabetesberatung/-schulung auseinander!

Machen Sie selbst die Erfahrung, dass auch im virtuellen Raum eine persönliche Atmosphäre möglich ist.



Veranstaltungsnummer F 103 – 23

Termin 11.10.2023
17:00 – 20:00 Uhr

Die notwendigen Informationen erhalten Sie vorab rechtzeitig per E-Mail.

Dozentinnen Julia Punk
Angelika Deml

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 95,– €

Für katholische Einrichtungen 90,– €

Zielgruppe

Diabetesberater*innen DDG und Diabetesassistentinnen*-assistenten DDG

Abrechnung und Vergütung diabetologischer Leistungen in ambulanten Arztpraxen in Bayern

Wirtschaftlicher und effizienter arbeiten mit aktuellem Abrechnungswissen

Dieses Seminar ist speziell konzipiert für Ärztinnen*Ärzte und Mitarbeiter*innen, die in ambulanten Praxen in Bayern tätig sind und sich erstmalig mit der Abrechnung von Leistungen beschäftigen und/oder ihr vorhandenes Wissen aktualisieren wollen.

Machen Sie sich »in Sachen Abrechnung« fit!

- Holen Sie sich Ihr Rüstzeug, indem Sie sich im Seminar mit der differenzierten Betrachtung der Abrechnungsmöglichkeiten auseinandersetzen.

- Machen Sie sich auch mit den aktuellen Regelungen und Besonderheiten zur Abrechnung digitaler Schulungs- und Beratungsangebote vertraut.
- Schärfen Sie Ihren Blick für Besonderheiten vor dem Hintergrund der vertraglichen Grundlagen.
- Prüfen Sie Ihr Wissen anhand konkreter Praxisfälle.

Zielgruppe

Diabetesberater*innen DDG, Diabetesassistentinnen*-assistenten DDG, Med. Fachangestellte, Ärztinnen*Ärzte bzw. Diabetologinnen*Diabetologen

Veranstaltungsnummer	F 89 – 23
Termin	18.11.2023
Dozentin	Franziska Lackmeier
Seminarleitung	Angelika Deml
Seminargebühr	179,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	171,- €/inkl. Tagungspauschale

Ernährung bei Demenz

Neu

Zu den typischen Begleitscheinungen einer Demenzerkrankung gehören Störungen beim Essen und Trinken:

Demenzerkrankte vergessen zu essen oder wie >>essen<< geht, behaupten unmittelbar nach einer Mahlzeit noch nicht gegessen zu haben, lehnen bisher favorisierte Speisen ab, essen in Gemeinschaft vom Teller des Tischnachbarn, oder, oder, oder ...

So ist verständlich, dass die Gefahr einer Mangelernährung bei dieser Personengruppe besonders hoch ist.

Mitarbeiter*innen, die die Mahlzeiten begleiten, haben die Aufgabe, die individuell unterschiedliche Problematik jedes Einzelnen zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Dabei sind genaues Beobachten und Analysieren ebenso gefragt wie Kreativität, Mut zu ungewöhnlichen Maßnahmen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung und Küche.

Tauschen Sie sich zu folgenden Themen aus:

- Ernährungsprobleme bei Menschen mit Demenz
- geeignete und weniger geeignete Speisen und Getränke
- die richtige Darreichungsform für die Betroffenen
- Hilfsmittel und kleine Tricks
- Möglichkeiten der Umfeld-Gestaltung bei den Mahlzeiten
- Es muss nicht uns schmecken: kreative und ungewöhnliche Formen der Mahlzeitengestaltung

Im Seminar werden anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten der Mahlzeitengestaltung für Menschen mit Demenz vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht und Kooperationsmodelle diskutiert.

Veranstaltungsnummer **F 48 – 23**

Termin 26.07.2023

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 202,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 193,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fachkräfte in der Hauswirtschaft, Mitarbeiter*innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 53b SGB XI, Präsenzkkräfte, Pflegefachkräfte im gerontopsychiatrischen Bereich

Arbeitsabläufe in Hauswirtschaft und Küche optimal gestalten und kontrollieren

Neu

Prozessgestaltung in der Hauswirtschaft

Personalbedarf, Personaleinsatzplanung und Steuerung von Prozessen sind Themen, die im hauswirtschaftlichen Alltag immer wichtiger werden.

Sie stehen der im Betrieb verankerten Personalstruktur und den gewohnten Arbeitsabläufen gegenüber.

In diesem Spannungsfeld sind Entscheidungen bei Neu- und Umorganisation zu treffen und immer wieder auch Personaleinsparungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Um diese zu fundieren, braucht es Fachwissen und gute Argumente.

Erwerben Sie dieses im Rahmen des Seminares!

Nach dem Seminar:

- wissen Sie, wie Sie Ihre Arbeitsprozesse steuern können und welche Auswirkungen dies auf den Personalbedarf hat
- können Sie Ihren Personalbedarf in Hauswirtschaft und Küche aufgrund Ihrer Aufgaben ermitteln
- können Sie neue Aufgaben, Prozesse und Angebote in Ihrem Arbeitsbereich kalkulieren
- haben Sie einen Überblick über die für Hauswirtschaft und Küche relevanten Kenndaten
- kennen Sie Instrumente zur effektiven Kontrolle der Arbeitsprozesse und der Qualität der Leistungen

Veranstaltungsnummer F 74 – 23

Termin 23.11.2023

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 202,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 193,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen und Verantwortliche aus der Hauswirtschaft in (teil)stationären Einrichtungen und ambulanten Diensten, Interessierte

Zeit- und Selbstmanagement für hauswirtschaftliche Führungskräfte

Neu

Eigene Ressourcen sinnvoll einsetzen

Termindruck, Arbeitsüberlastung und ständige Unterbrechungen der eigenen Arbeit durch neue Kommunikationsmedien gehören auch für viele hauswirtschaftliche Führungskräfte zum Arbeitsalltag.

Häufig haben sie das Gefühl, zu viele Aufgaben und zu wenig Zeit zu haben, Terminalsachen immer nur »auf den letzten Drücker« zu erledigen und am Ende des Tages doch nichts zuwege gebracht zu haben.

Die Folgen des ständigen Gefühls von Zeitmangel sind bekannt:

- Dauerstress
- wachsende Unzufriedenheit
- Zweifel am Sinn der eigenen Arbeit

Reflektieren Sie im Rahmen des Seminars Ihre Zeitressourcen, optimieren Sie dadurch Ihre persönliche Zeiteinteilung und begegnen Sie so dem chronischen Zeitmangel während der Arbeit. Tauschen Sie sich zudem mit anderen Seminarteilnehmer*innen zu diesem Thema aus. Holen Sie sich neue Ideen und Impulse für Ihre tägliche Arbeit.

Zielgruppe

Hauswirtschaftsleitungen und Küchenleitungen in Einrichtungen der Altenhilfe

Veranstaltungsnummer F 75 – 23

Termin 24.11.2023

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 202,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 193,- €/inkl. Tagungspauschale

Intensivkurs: DRG in der Pädiatrie 2023

Update

Auch 2022 hatte es in sich, insbesondere hinsichtlich der DRGs. Das MDK-Reformgesetz trat 2020 in Kraft, die Pflege wurde ausgegliedert, die Corona-Pandemie kam, mit der die Einrichtungen immer noch kämpfen: Zahlreiche Bestimmungen, Quoten und Fristen wurden geändert oder verschoben. Zeitgleich hat der Schlichtungsausschuss Bund die Arbeit aufgenommen.

Es ist nach wie vor nicht einfach, in dieser Zeit des steten Wandels noch die Übersicht zu behalten, nebenbei Dokumentation und Abrechnung zu optimieren, und sich auch weiterhin nicht von neuen und altbekannten Konflikten zermürben zu lassen.

Reden wir darüber!

Der Intensivkurs behandelt folgende Themen:

- Coronabedingte Modifikationen gesetzlicher Vorgaben und abzuleitende Strategien,
- Neuerungen für 2023 in DKR, ICD, OPS, Definitionshandbuch, FPV,
- wichtige Haupt- und Nebendiagnosen,
- erlösrelevante Prozeduren und deren Knackpunkte,
- wichtige Fragen der Neonatologie und zahlreicher weiterer Schwerpunkte,
- relevante Veröffentlichungen des Schlichtungsausschusses,
- kritische Diskussion der Pädiatrie-relevanten SEG-4 Kodierempfehlungen,
- MD-Erfahrungen mit der seit 2020 gültigen Beatmungs-DKR,
- Pädiatrie-relevante BSG-Urteile und Strategien für den Rechtsstreit,
- Themen der Teilnehmer*innen.

Veranstaltungsnummer **F 4 – 23**

Termin 02.03. – 03.03.2023

Dozent Dr. Christian Voll

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 600,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 573,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Kodierassistentinnen*Kodierassistenten, ärztl. DRG-Beauftragte, Medizincontroller*innen und Mitarbeiter*innen mit Erfahrung in Verschlüsselungsfragen

G-DRG-System 2024 – 1-tägige Intensivschulung

In Kooperation mit Bartels Consulting

Bleiben Sie in der Kodierung auf dem neuesten Stand und sichern Sie die Erlöse Ihrer Einrichtung!

In diesem kompakten Intensivkurs erhalten Sie einen Überblick über die Neuerungen im G-DRG-System für 2024 und die für die Umsetzung erforderlichen Instrumente.

Behandelt werden folgende Themen:

- die Grundlagen des G-DRG-Systems 2024,
- Neuerungen der Klassifikation der Diagnosen nach ICD 10 GM 2024,
- Neuerungen der Klassifikation der Prozeduren nach OPS GM 2024,
- die neuen Regelungen der Zusatzentgelte.

Zielgruppe

Ärztinnen*Ärzte, DRG-Beauftragte, Medizincontroller*innen, Kodierfachkräfte

Veranstaltungsnummer **F 93 – 23**

Termine	23.11.2023 06.12.2023 18.01.2024
---------	--

Dozent	Dr. Friedhelm Bartels
--------	-----------------------

Seminarleitung	Dr. Anna Sekler
----------------	-----------------

Seminargebühr	453,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	439,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

Refresher-Seminare für Praxisanleiter*innen

Kommen Sie Ihrer Fortbildungsverpflichtung nach!

Im Rahmen der Refresher-Seminare unterstützen wir Sie darin, Ihrer Fortbildungsverpflichtung nachzukommen. Für das Jahr 2023 haben wir fünf unterschiedliche Thementage für Sie konzipiert, die Sie nach Ihren persönlichen Interessen und Bedarfen aufeinanderfolgend kombinieren können. Sie können die Tage auch einzeln buchen. Wählen Sie aus!

Seminar 1

10 % Praxisanleitung –

Was genau gehört zu den 10 Prozent geplanter und strukturierter Praxisanleitung?

Das Pflegeberufegesetz gibt vor, dass 10 Prozent (mindestens 250 Stunden in drei Jahren) der praktischen Ausbildung als Praxisanleitung stattfinden müssen.

Die Vorgaben des Gesetzgebers sind nicht immer eindeutig.

Aus diesem Grunde bestehen weiterhin Unsicherheiten bei Praxisanleiter*innen, was zu diesen 10 Prozent zählt.

- Welche Anleitungsformen zählen zu dieser Verpflichtung?
- Zählen auch Erst-, Zwischen- und Abschlussgespräch dazu?
- Können die Zeiten der inhaltlichen Vor- und Nachbereitung geltend gemacht werden?
- Sind Gruppenanleitungen möglich?
- (Wann) zählen spontane oder situative Anleitungen dazu?

Gehen Sie diesen und weiteren Fragen im Seminar nach. Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse in Bezug auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen der praktischen Ausbildung.

Seminar 2

So bereiten Sie sich und Ihre Auszubildenden auf die praktische Prüfung vor

Entsprechend den Vorgaben der PflAPrV § 9 (1) müssen Auszubildende im praktischen Teil der Abschlussprüfung nachweisen, dass sie über die zur Pflege von Menschen in komplexen Pflegesituationen erforderlichen Kompetenzen verfügen.

Hierzu muss der Nachweis über die Befähigung erbracht werden, die Aufgaben in der Pflege gemäß dem Ausbildungsziel des Pflegeberufegesetzes ausführen zu können.

Die Vorbereitung auf die praktische Prüfung sollte geplant und strukturiert erfolgen. Als Prüfer*innen fungieren Lehrkräfte UND Praxisanleitende.

Dies stellt Sie als Praxisanleiter*innen vor besondere Herausforderungen:

So wird der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung maßgeblich mit der Qualität der praktischen Ausbildung und damit verbunden mit Ihrer Begleitung als Praxisanleitung in Verbindung gebracht.

Nicht selten haben Praxisanleiter*innen deshalb das Gefühl selbst geprüft zu werden.

Setzen Sie sich mit dieser besonderen Situation über folgende Fragen auseinander:

- Welche Vorbereitungen müssen in Bezug auf das Thema getroffen werden?
- Wen können Sie auswählen?
- Was braucht die*der Auszubildende, um die Prüfung zu bewältigen?

- Welche äußeren Faktoren müssen im Pflegebereich organisiert werden?
- Wie ist der Ablauf der Prüfung geplant?
- Welche Beurteilungskriterien werden zur Bewertung herangezogen?

Holen Sie sich in diesem Seminar nicht nur Impulse für die Gestaltung der praktischen Prüfung, sondern auch für Ihre Rolle als Prüfer*in.

Seminar 3

Lernen will gelernt sein

Lernen ist ein aktiver und selbstorganisierter Prozess, der von inneren und äußeren Lernbedingungen beeinflusst wird, so die Lernberaterin Hanna Hardeland.

Dies können sich Praxisanleitende als Lernprozessbegleiter*innen zu Nutze machen und Bedingungen schaffen, die das Lernen erleichtern. Auszubildende kommen schon mit einer eigenen Lerngeschichte, mit eigenen Lernerfahrungen.

Eine begleitete Reflexion dieser gemachten Erfahrungen unterstützt Auszubildende darin, ihren eigenen Lernprozess im Sinne der Erwachsenenbildung aktiv mitzugestalten.

Begeben Sie sich innerhalb dieses Seminares gemeinsam in die Reflexion:

- Was hat Ihnen beim Lernen besonders viel Spaß gemacht?
- Welche Lernbedingungen haben Sie als hilfreich empfunden?
- Welche Personen haben Sie inspiriert und warum?
- Was waren Erfolgserlebnisse in Ihrer Lernbiografie?
- Was hat Ihnen in schwierigen Situationen geholfen?

Diskutieren Sie über Lernstrategien, Lerntypen und Lernbiografien. Entwickeln Sie Ideen, wie Sie das Lernen sinnhaft für Ihre Auszubildenden gestalten können.

Seminar 4

Generation Z verstehen

»Die Jugendlichen von heute lieben den Luxus, haben schlechte Manieren und verachten die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer«

Sokrates 469 bis 399 vor Christus

- Stimmt das so?
- Und wenn ja, wie gehen wir damit um?
- Was braucht die Generation Z von uns?
- Was können wir von der Generation Z lernen?

Diskutieren Sie diese Fragen im Seminar mit Blick auf Ihre Rolle als Praxisanleiter*in. Tauschen Sie sich mit anderen Praxisanleiter*innen aus und entwickeln Sie Strategien für ein gelingendes Miteinander der Generationen, insbesondere für die praktische Ausbildung.

Seminar 5

Zuversicht, Leichtigkeit und Humor –
ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die praktische
Ausbildung.

Auszubildende kommen mit hohen Idealen
in die Ausbildung und erleben häufig zum
ersten Mal existenzielle Krisensituationen wie
Schmerz, Leid, Sterben und Tod.
Dies trifft sie in der Regel unvorbereitet und
sie sind dieser Situation völlig ausgeliefert.
Daraus entwickelt sich oftmals eine ausweglos
erscheinende Krise, geprägt von Überforderung
und Frustration.

Hier sind Praxisanleiter*innen gefragt, die
Auszubildenden sensibel zu begleiten, die
die Ernsthaftigkeit und Schwere der Situation
anzuerkennen und dennoch Zuversicht und
Leichtigkeit zu vermitteln.

Ein schmaler Grat, den es zu überwinden gilt!

Entdecken und reflektieren Sie gemeinsam mit
dem Schweizer Pflegefachmann und Begeg-
nungsc clown Marcel Briand

- die eigenen berufsspezifischen Handlungs-
muster
- die Stressfaktoren im eigenen Arbeitsfeld
- die Grundlagen humorvoller Kommunikation
- die adäquate Begleitung von Auszubilden-
den in Krisensituationen

Reichen Sie Ihren Auszubildenden die Hand.
Helfen Sie ihnen, herausfordernde Situationen
zu meistern und eine andere, zuversichtlichere
und leichtere Perspektive zu gewinnen.
Und nicht zuletzt: Mit Freude in der Ausbildung
zu sein!

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus allen beruflichen Set-
tings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe
angeleitet werden.

Veranstaltungsnummer **F 10 – 23**

Seminar 1 – 4 werden in 2023 zweimal ange-
boten.

Termine	Seminar 1	29.03.2023
		29.11.2023
	Seminar 2	30.03.2023
		30.11.2023
	Seminar 3	28.06.2023
		06.12.2023
	Seminar 4	29.06.2023
		07.12.2023
	Seminar 5	04.10.2023

Dozentin /Dozenten

Seminar 1/3	Peter Bernsdorf
Seminar 2/4	Sabine Wurzer
Seminar 5	Marcel Briand

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 179,– €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische 171,– €/Baustein
Einrichtungen inkl. Tagungspauschale

Forum Praxisanleitung

Mit dem Pflegeberufsgesetz und der damit verbundenen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung steigen die Anforderungen an Sie als Praxisanleiter*in.

Mehr denn je müssen Sie fachlich und (berufs-) pädagogisch am Puls der Zeit sein. Das betrifft beispielsweise die Planung der praktischen Ausbildung, des konkreten Praxis-einsatzes und die konkrete Anleitungssituation, die gezielte Planung konkreter Lernsettings, die Ermöglichung von Reflektionsräumen und die Einbeziehung von Kolleginnen*Kollegen.

Deshalb führt die Katholische Akademie jährlich einen Forumstag für Praxisanleiter*innen durch, an dem Sie sich fachlich und methodisch »updaten« können.

Nutzen Sie das Forum auch zum kollegialen Austausch und zur einrichtungsübergreifenden Vernetzung.

Um dem Anspruch auf Aktualität gerecht zu werden, legen wir das Thema erst im Juni 2023 fest. Gerne berücksichtigen wir dabei auch Ihre Wünsche und Anliegen.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus allen beruflichen Settings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe angeleitet werden

» Mit dem Besuch dieser Veranstaltung können Sie Ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen. «

Veranstaltungsnummer **F 104 – 23**

Termin	07.12.2023
Dozentinnen/ Dozenten	In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Dozentinnen und Dozenten mit ausgewiesener Fach- und Feldkompetenz aus den Bereichen Praxisanleitung, Kommunikation, Psychologie und Pädagogik mit.
Seminarleitung	Claudia Steinbauer
Seminargebühr	179,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	171,- €/inkl. Tagungspauschale

Forum Beratung – Pflegerberatung gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI

Aktuelles und Austausch

Nie zuvor hatte Beratung in der ambulanten Pflege eine so große Bedeutung wie heute. Beratung ist längst mehr als nur ein Teil professioneller Pflege. Sie hat sich – auch vor dem Hintergrund des Fachkräfte- und Personalmangels – zum eigenen Tätigkeits- und Leistungsbereich entwickelt. Mehr denn je gilt es, Betroffene und Angehörige so zu begleiten, zu unterstützen und zu stärken, dass sie ihre Situation möglichst lange selbst managen (Hilfe zur Selbsthilfe). In eben diese Richtung weisen der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, das damit verbundene Begutachtungs-Assessment und die Entwicklungen der Entbürokratisierung in der Pflege.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in der Regel jedoch schwer zu verstehen. Zugleich fällt es den Betroffenen oft schwer, Unterstützung anzunehmen.

Diese beiden zentralen Aspekte der Pflegeberatung werden im Forum 2023 in den Blick genommen.

- Erörtern Sie am ersten Tag Ihre rechtlichen, strukturellen und organisatorischen Fragen und finden Sie erste Lösungsansätze für Problemstellungen bzw. besondere Situationen aus Ihrer beruflichen Praxis.
- Tauchen Sie am zweiten Tag in die Gesprächsführung ein. Anhand von Übungen an Fallbeispielen erhalten Sie wertvolle Impulse zu besonderen Herausforderungen in Beratungssituationen.

Bringen Sie Ihre konkreten Fragen und Gesprächssituationen mit!

» Nutzen Sie die Gelegenheit zum kollegialen Austausch! «

Veranstaltungsnummer F 9 – 23

Termine Die Fortbildung wird 2023 an zwei unterschiedlichen Standorten angeboten:
28.03. – 29.03.2023, Regensburg
08.11. – 09.11.2023, Würzburg

Dozentinnen/
Dozent Silke Biermann-Boje
Jan Fischer
Dr. Ariane Schroeder

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 358,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe
Pflegefachkräfte, die Beratungsbesuche nach §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI durchführen

Forum Entlassmanagement/Überleitung

Aktuelles und Austausch

Entlassmanagement/Überleitungspflege – eine wertvolle und zugleich herausfordernde Tätigkeit!

Um diese Aufgabe professionell und mit Freude zu bewältigen, brauchen Sie neben hoher Fachkompetenz fundiertes, aktuelles rechtliches Wissen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich im Rahmen des Forums fachlich wie rechtlich auf den neuesten Stand zu bringen und holen Sie sich wertvolle Impulse für 2023!

In diesem Zuge

- reflektieren Sie u.a. mit Fachkolleginnen* - Fachkollegen die Auswirkungen der Pflege- stärkungsgesetze II und III für das Entlass- management und die Pflegeüberleitung,
- setzen Sie sich kritisch mit aktuellen heraus- fordernden Spannungsfeldern Ihrer Tätigkeit auseinander, z.B. dem >>Entlassen-Müs- sen<< bei fehlender Versorgungsstruktur,
- loten Sie Handlungsspielräume der Kliniken aus,
- erweitern Sie anhand von Praxisbeispielen Ihre Beratungskompetenz.

Bringen Sie Ihre konkreten Fragen und Gesprächssituationen mit!

» Nutzen Sie die Gelegenheit
zum kollegialen Austausch! «

Veranstaltungsnummer F 24 – 23

Termin 15.05. – 16.05.2023

Dozentin Anke Zachmann

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 358,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische 342,- €/Einrichtungen inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Entlassmanager*innen, Pflegeüberleiter*innen und Case Manager*innen

Qualifikation zur Pflegeberatung gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI

Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige stärken

Ca. 70% der Pflegebedürftigen in der häuslichen Umgebung werden von Angehörigen und ehrenamtlichen Pflegepersonen gepflegt. Diese sind oft hohen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Zur Entlastung dieser Pflegenden braucht es flexible Angebote, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Mit Einführung der Pflegeversicherung hat der Gesetzgeber einen Rahmen geschaffen, der eine umfassende Entlastung pflegender Angehöriger ermöglicht. Die Veränderungen in den Pflegestärkungsgesetzen II und III haben diesen Rahmen nochmals deutlich erweitert. Die §§ 37 Abs.3 und 45 SGB XI weisen der Beratung und Anleitung in der ambulanten Pflege eine Schlüsselposition zu.

Erschließen Sie sich den Tätigkeitsbereich der Beratung!

Entwickeln bzw. vertiefen und erweitern Sie hierzu Ihre fachlichen und persönlichen (sozialkommunikativen) Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion von Beratungsbesuchen nach § 37 Abs. 3 SGB XI sowie zur bedürfnis- und situationsgemäßen Beratung und Anleitung pflegender Angehöriger nach § 45 SGB XI.

Konzept und Umfang

Voraussetzung ist die Teilnahme von Geschäftsführung und Pflegedienstleitung am Strategie-Workshop »Professionelle Beratung – der Schlüssel zur zukunftsweisenden Neuausrichtung Ihres Pflegedienstes in Zeiten des Personalmangels« am 11.05.2023.

» Die erforderliche Beratungskompetenz bedarf einer angemessenen Qualifizierung der Beratenden. «

Zentrum für Qualität in der Pflege

Veranstaltungsnummer F 37 – 23

Termine	Die Fortbildung ist in 3 Abschnitte gegliedert.
Abschnitt 1	27.06. – 28.06.2023
Abschnitt 2	14.09. – 15.09.2023
Abschnitt 3	22.11. – 24.11.2023

Dozentinnen	Silke Biermann-Boje Dr. Ariane Schroeder
-------------	---

Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
----------------	----------------------

Seminargebühr	1.160,– €/inkl. Tagungspauschale
---------------	----------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.100,– €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	----------------------------------

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung in der häuslichen Pflege, die in ihren Einrichtungen die Beratungs- und Schulungsdienstleistungen verantwortlich übernehmen

Pflegeberatung digital

Die sinnvolle Ergänzung Ihres Beratungsangebotes
(nicht nur) in Krisenzeiten

Zukunft Pflege

Sei es im Entlassungsmanagement und der Überleitungspflege im Krankenhaus, sei es in der (teil-) stationären Altenhilfe oder sei es in der ambulanten Pflege, die Beratungsbedarfe sind in allen Institutionen gestiegen. Problematisch ist an dieser Stelle, dass das Beratungsangebot in den Einrichtungen eher reduziert wurde. Das steht dem steigenden Beratungsbedarf von Menschen mit medizinischem und pflegerischem Versorgungsbedarf sowie deren Angehörigen diametral entgegen. Bei anhaltender Krise und über die Krise hinaus braucht es künftig andere Formen und Settings von Beratung, wie digitale Beratungssettings, Apps, Video Calls und Chats, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese sollen die herkömmlichen Settings von Beratung nicht ersetzen, sind jedoch eine sinnvolle Ergänzung und Alternative.

Insbesondere im Blick auf den bereits bestehenden und sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel wird die digitale Pflegeberatung Ihr Beratungsangebot künftig sinnvoll ergänzen.

Rüsten Sie sich jetzt dafür und setzen Sie sich im Seminar mit den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten auseinander:

- der ganzheitliche Beratungsansatz im analogen Format,
- digitale und telekommunikative Tools und ihr Einsatz in der Beratung (z.B. Videokonferenzen, Video Calls, Telefonie, Chats).

Im Seminar simulieren wir Beratungsprozesse und untersuchen gemeinsam, inwieweit sich diese auch telekommunikativ und digital gestalten lassen. Wir analysieren Videokonferenzen, Video Calls, die einfache Telefonie und Chats auf ihre Tauglichkeit in der Beratung. Dabei loten wir die Chancen, aber auch die Grenzen dieser digitalen Formen beim Einsatz in der Beratung aus.

Zielgruppe

Fachkräfte, die im Bereich des Gesundheitswesens und der Altenhilfe beratend tätig sind, insbesondere Pflegeberater*innen gem. § 37 Abs. 3 SGB XI und Absolventinnen*Absolventen der Qualifikation zur*zum systemischen Berater*in

Veranstaltungsnummer F 43 – 23

Termin 10.07. – 11.07.2023

Dozent Dr. Rolf Lorenz

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 358,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Tagungspauschale



© MH / adobe.stock.com

Methoden zur Erfassung des sozialen Kontextes in der systemischen Beratung

Der Patient/Klient ist mehr als (s)eine Person!

Im therapeutischen Kontext ist eine systemische Sichtweise und damit die Einbeziehung des gesamten sozialen Systems im Blick auf die Situation und das Verhalten der Klienten längst selbstverständlich.

Auch in der Pflege(-beratung) wird die Bedeutung einer systemischen Sichtweise zunehmend erkannt. Das soziale System (i.d.R. die Familie, aber auch Freundes- und Bekanntenkreis) kann für die Betroffenen sowohl Ressource wie auch Teil der Problemstellung sein.

Es ist also in der Pflegeberatung zwingend zu berücksichtigen und trägt wesentlich zum Gelingen Ihrer Beratung bei!

Als Pflegeberater*in haben Sie es innerhalb einer Beratungssituation in der Regel mit mehreren Personen zu tun. Hinzu kommt, dass sich deren Interessen häufig diametral gegenüberstehen. Wie managen Sie dies so, dass niemand unberücksichtigt bleibt oder gar beschuldigt wird? Wie verhindern Sie, dass Beteiligte als Folge möglicherweise nicht mehr kooperieren, zu chronischen Störfaktoren werden und das

Gelingen der gesamten Beratung gefährden? Hierfür benötigen Sie eine hohe Beratungs- und Methodenkompetenz!

Vertiefen und erweitern Sie diese im Seminar. Setzen Sie sich auf der Basis allgemeiner Grundlagen systemischen Denkens und Handelns mit den folgenden Inhalten auseinander:

- der systemische Blick
- Klienten/Patientensettings systemisch erfassen
- das Umfeld und seine Interaktionspartner im systemischen Ansatz

Sie vertiefen mögliche Interventionen in der systemischen Gesprächsführung, lernen neue Methoden kennen und üben diese anhand konkreter Fälle aus Ihrer Praxis ein.

Zielgruppe

(Pflege-)Berater*innen aus dem Bereich des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, insbesondere Pflegeberater*innen gem. §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI, Absolventinnen* Absolventen der Qualifikation zur systemischen Beraterin* zum systemischen Berater

Veranstaltungsnummer F 64 – 23

Termin 05.10. – 06.10.2023

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 358,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,– €/inkl. Tagungspauschale



© markus thoenen / adobe.stock.com

Case-Management im Krankenhaus

Neu

Trotz kürzerer Verweildauer, eine gute medizinische Versorgung zu leisten und gleichzeitig das Selbstbestimmungsrecht des Patienten zu wahren, stellt Krankenhäuser vor Herausforderungen.

Case Manager*innen leisten Abhilfe. Sie dienen dem Patienten als Ansprechpartner*innen und fungieren als wichtiges Bindeglied zwischen ihm und dem multiprofessionellen Behandlungsteam. Sie organisieren den Krankenhausaufenthalt von der Einweisung bis zur Entlassung und tragen effizient und effektiv zur Behandlungs-/Versorgungsqualität bei. Erfolgreiches Case Management erfordert die Kooperation und die Integration aller am Behandlungs-/Versorgungsprozess Beteiligten.

Es gilt:

- die Situation und den individuellen Behandlungs-/Versorgungsbedarf gemeinsam mit dem Patienten und ggf. mit dessen Angehörigen zu analysieren,
- einen zielorientierten Versorgungsplan zu entwickeln,
- Untersuchungs- und Behandlungstermine zu koordinieren,
- notwendige individuelle Anpassungen vorzunehmen sowie
- den Gesamtprozess stets im Blick zu behalten und ihn zu evaluieren.

Stärken Sie Ihre organisatorischen und steuernden Kompetenzen. Ausgehend von einem individuellen Versorgungsplan lernen Sie, Leistungen innerhalb des Krankenhauses effizient aufeinander abzustimmen und den Gesamtprozess zu steuern.

Veranstaltungsnummer **F 86 – 23**

Termin 09.10. - 10.10.2023

Dozentin Anna Mahnke

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 358,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 342,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeitende und Führungsverantwortliche im Krankenhaus

Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen

Pflegesituationen sind komplexe Situationen, die die betroffenen Menschen und deren Familien häufig heraus- und (über-)fordern. Was kommt auf mich zu? Was gilt es zu regeln? Welche Leistungen stehen mir überhaupt zu? Wo muss ich was beantragen? Was brauche ich wirklich an Hilfsmitteln? Kann ich das alles überhaupt bewältigen?

Diese und ähnliche Fragen stehen für die Betroffenen im Vordergrund. Berater*innen kennen diese Fragestellungen. Die Gesetzeslage ist komplex und »gut raten« ist nicht einfach.

So brachte beispielsweise vor allem das PSG II die Beratung vor die Herausforderung, die Komplexität der unterschiedlichen Leistungsarten und Finanzierungsmöglichkeiten überhaupt noch verständlich zu vermitteln.

Um die Klientinnen*Klienten sowie deren Familien umfassend und entsprechend der aktuellen gesetzlichen Grundlagen beraten zu können, brauchen Sie zum einen fundierte Beratungskompetenzen, zum anderen »Rechtssicherheit«.

Mit unserem Seminar »Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen« unterstützen wir Sie gerne!

Es ist in drei Themen-Bausteine zu je einem Tag gegliedert. Sie können diese auch getrennt buchen.

Zielgruppe

Personen, die im Bereich des Gesundheitswesens beratend tätig sind, insbesondere Pflegeberater*innen

Baustein I Allgemeines Sozialrecht, Rehabilitationsrecht und Bundesversorgungsgesetz

In diesem Baustein erhalten Sie einen Überblick über relevante gesetzliche Hintergründe im Hinblick auf Ihre Beratungstätigkeit, insbesondere über das allgemeine Sozialrecht, das Rehabilitationsrecht und das Bundesversorgungsgesetz.

Baustein II Leistungsrecht der Pflegeversicherung, insbesondere Pflegestärkungsgesetz II/III

In diesem Baustein steht das Leistungsrecht der Pflegeversicherung im Kontext von Beratung im Vordergrund. Im Fokus der Betrachtung stehen die Pflegestärkungsgesetze II und III. Hier werden vor allem der Pflegebedürftigkeitsbegriff, die Pflegebegutachtung und Einstufung in den Blick genommen.

Baustein III Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht

Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe ist ein verbrieftes gesellschaftliches Recht (Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen, Artikel 1).

Jeder kann durch Unfall, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit in eine Situation kommen, in der er*sie nicht mehr selbst für die eigenen Belange eintreten bzw. die wichtigen Dinge regeln kann.

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung bieten die Möglichkeit,

rechtzeitig Vorsorge für eine selbstbestimmte Lebensführung zu treffen. Insbesondere in der Beratung von Menschen mit schweren Erkrankungen, Behinderung und/oder Pflegebedürftigkeit und deren Familien braucht es hierüber ein Grundwissen, um die Betroffenen adäquat zu begleiten. Das gilt etwa im Hinblick auf noch nicht vorhandene Regelungen, Aktualisierungshinweise oder den »mutmaßlichen Willen« der*des Erkrankten oder der*des Pflegebedürftigen.

» Das Seminar ist zugleich Modul der Qualifikationen »Systemische Beratung in den Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens und der Altenhilfe«, »Systemische*r Berater*in für das Entlassmanagement und die Überleitungspflege« und Teil der Qualifikation zur »Pflegeberatung gem. § 7a Abs. 3 Satz 3 SGB XI«. «

Veranstaltungsnummer F 71 – 23

Termine

Baustein I	16.10.2023
Baustein II	17.10.2023
Baustein III	18.10.2023

Dozentinnen/ Dozent

Jürgen Beier
Silvia Grauvogel
Marianne Scheimer

Seminarleitung

Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr

179,— €/Baustein*

Für katholische Einrichtungen

171,— €/Baustein*

*zzgl. Tagungspauschale/Tag 23,50 €

Bei Buchung aller 3 Bausteine zahlen Sie 10,— €/Baustein weniger.

4. Förderung unserer Bildungsangebote

Wir danken für die finanzielle Unterstützung, durch die wir einen Teil unserer Fort- und Weiterbildungen günstiger anbieten können:



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



5. Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich

Bildungsreferentinnen*-referenten

Geschäftsführung/Akademieleitung



Agnes Bachmann
Themenschwerpunkt Beratung
Tel. 0941 56 96 – 25
a.bachmann@katholischeakademie-regensburg.de

Stellvertretende Akademieleiterin/Bildungsreferentin



Dr. Ariane Schroeder
Themenschwerpunkte Organisationsberatung
und Personalentwicklung, Ethik und Spiritualität,
Beratung
Tel. 0941 56 96 – 21
a.schroeder@katholischeakademie-regensburg.de

Bildungsreferentinnen*-referenten



Angelika Deml
Themenschwerpunkte Diabetes Care und
chronische Erkrankungen
Tel. 0941 5696 – 23
a.deml@katholischeakademie-regensburg.de



Benjamin Kienlein
Themenschwerpunkte Diabetes Care und chronische
Erkrankungen
Tel. 0941 / 5696 – 27
b.kienlein@katholischeakademie-regensburg.de

Bildungsreferentinnen*-referenten



Dr. Anna Sekler
Themenschwerpunkte Organisationsberatung
und Personalentwicklung
Tel. 0941 56 96 – 81
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de



Anke Thiede
Themenschwerpunkte Palliative Care,
Ethik, Pflege
Tel: 0941 / 5696 – 31
a.thiede@katholischeakademie-regensburg.de



Claudia Steinbauer
Themenschwerpunkte Führen und Leiten
im Krankenhaus, Klinische Kodierung,
aktuelles Pflegewissen, Lehren und Lernen
Tel. 0941 5696 – 49
c.steinbauer@katholischeakademie-regensburg.de



Stefan Zitzl
Themenschwerpunkt Alter und Demenz,
Pflege, fachliche Expertise
Tel.: 0941 / 5696 – 34
s.zitzl@katholischeakademie-regensburg.de

5. Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich

Organisation/Verwaltung

Assistenz der Geschäftsführung



Veronika Thanner
Tel. 0941 56 96 – 16
v.thanner@katholische
akademie-regensburg.de

Marketingassistentz



Markus Edenharter
Tel. 0941 56 96 – 17
m.edenharter@katholische
akademie-regensburg.de

Veranstaltungsmanagement



Andrea Gradl
Tel. 0941 56 96 – 26
a.gradl@katholische
akademie-regensburg.de



Heinz Hilgart
Tel. 0941 56 96 – 37
h.hilgart@katholische
akademie-regensburg.de



Désirée Weiß
Tel. 0941 56 96 – 22
d.weiss@katholische
akademie-regensburg.de

Buchhaltung



Helene Scherer
Tel. 0941 56 96 – 29
h.scherer@katholische
akademie-regensburg.de



Claudia Meier
Tel. 0941 56 96 – 29
c.meier@katholische
akademie-regensburg.de

5. Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich

Honorardozentinnen*-dozenten

Arnstein Georg, Dr., Regensburg
Augustyn Beate, München

Bartels Friedhelm, Dr., Coburg
Bartl Alexandra, Remmingen
Baptistella Yvonne, Forchheim
Behm Barbara, Dr., Regensburg
Beier Jürgen, Regensburg
Bensch, Sandra, Prof. Dr., Mainz
Bernsdorf Peter, Neumarkt
Beuting-Lampe Karin, Wesel
Biermann-Boje Silke, Aichach
Bogner Maria Anna, Regensburg
Borth Stephan, Ebensfeld
Briand Marcel, Gümmenen
Bucher Thomas, Dr. med., Regensburg

Distler Thomas, Parsberg
Dotzauer Klaus, Wilhermsdorf
Dotzauer Ute, Wilhermsdorf

Edenharder Barbara, Ebermannsdorf
Edenharder Markus, Ebermannsdorf
Erber Thomas, Passau
Ehrensberger Peter, Neumarkt/Opf.
Ettling Silke, Icking

Felkl Angelika, Asbach-Bäumenheim
Fest Sylvia, Osterhofen
Fichtl Bernhard, Dr. med., Pentling
Fink Andreas, Dr. med., Regensburg
Fischer Jan, Würzburg
Fischer Katrin, Regensburg
Forster Michael, Augsburg
Fricke Christine, Augsburg
Füchtenbusch Michael, PD Dr. med., München

Gärtner Silvia, Neumarkt
Gerhard-Wirsing Claudia, Waging am See
Gertsen Willi, Freiburg i. Br.
Girlich Christiane, PD Dr. med., Regensburg
Glamsch Jochen, Dr. med., Schwandorf
Götz Andrea, Seubersdorf
Gommel Michael, Dr., Berlin
Graml-Hauser Kathrin, Regensburg
Graßler Alexandra, Rettenbach
Grauvogl Silvia, München
Greiner Joana, Bad Mergentheim
Grimberg Julia, Köln
Grimminger Heidi, Ingolstadt
Groeneveld Silvia, Furth im Wald

Haack Andrea, Dr. med., Regensburg
Haller Nicola, Dr. med., Augsburg

Von **Hallern** Bernd, Stade
Hammerschmid Peter, Dr., Regensburg
Hassan Alexander, Köln
Heißenhuber Frank, Dr. med., Nittendorf
Heller Andreas, Prof. Dr., Wien/Graz
Herbst Christian, Regensburg
Hiebel Patrick, Oberzeitldorn
Hoffmann Ute, PD Dr. med., Regensburg
Holzapfel Christina, Dr., Kirchdorf
Huber Gertraud, Roththalmünster

Jansen Iris, Rosenheim
Josuks Hannelore, Hamburg

Kieslich Barbara, Dr. med., Tutzing
Kortenbusch Theresia, Nürtingen
Kohrhammer Hannes, Selb
Krautz Bernhard, Neumarkt
Kremsreiter Susanne, Bad Bocklet

Lackmeier Franziska, Jettenbach
Landgraf Rüdiger, Prof. Dr. med., Gauting
Lange Karin, Prof. Dr. med., Hannover
Lankes Christiane, Regensburg
Laupenmühlen-Schemm Marion, Regensburg
Liebl Andreas, Dr. med., Gauting
Linke Eva, Erlangen

Lippert-Weiß Gudrun, Schwabach
Lorenz Rolf, Nürnberg

Mader, Franziska, Regensburg
Mahnke Anna, Regensburg
Molitoris Robin, Dr. med., Regensburg
Moser Christina, Forchheim
Müller Eckhard, Dr. med., Bernkastel/Kues

Nagel Birgit, Mintraching
Nagel Maximilian, Regensburg
Niemann Claudia, Deggendorf

Obermaier Manuela, Hofkirchen
Ohnesorge Heidrun, Wiesbaden
Otter Wolfgang, Dr. med., Unterschleißheim

Pfeiffer Bernd, Pfaffenhofen
Piechottka Jörg, Pfarrkirchen
Plail Marcus, Dr., Regensburg
Ploessl Elke, Regensburg
Pracht Christoph, Köln
Prehm Matthias, Großenbrode
Punk Julia, Pentling

Reckmann Alexander, Düsseldorf
Reger Birgit, Regensburg
Reimann Cordula, Hofheim

Reiner Carola, Altbach
Rentel Tilman, Dr. med., Erlangen
Ressel Mirko, Dr. med., Regensburg
Roser Pia, Dr. med., Hamburg
Schönstein Stefanie, Regensburg
Rüb Tanja, Schechen

Schaaf Wolfgang, Dr., Straubing
Schaetz Catharina, Regensburg
Schäfer Jessica, Murnau am Staffelsee
Schaumberger Manuel, Selb
Scheimer Marianne, Regensburg
Schindlbeck Franz, Regensburg
Schmalfuß Andrea, Dresden
Schmeilzl Bernhard, Regensburg
Schmid Peter, Laaber
Schmidt Nico, Regensburg
Schneider Gerlinde, Regensburg
Schollwöck Gertrud, Regensburg
Schönberger Stefanie, Regensburg
Schramm Susanne, Bad Staffelstein
Schuster Jörg, Höchstadt an der Aisch
Schwarzkopf Claudia, Bad Bocklet
Schwarzkopf Andreas, Prof. Dr., Bad Bocklet
Seidl Christoph, Pfarrer, Dr., Regensburg
Seidl Julia, Osterhofen
Siebert Christina, Gochsheim-Weyer

Siegmund Thorsten, Dr. med., München
Sießegger Thomas, Hamburg
Sittard Christoph, Regensburg
Steinbauer Markus, Prof. Dr. med., Regensburg
Strunz Hermine, Regensburg
Sturm Manfred, Dr. med., Augsburg

Teutenberg Christian, Coesfeld
Thurm Ulrike, Berlin
Timmler-Berger Regina, Wunsiedel
Tombek Astrid, Dr. med., Bad Mergentheim

Vogel Susanne, Dr. med., Neumarkt
Voll Christian, Dr. med., Passau

Weigl Gabi, Neumarkt i. d. Opf.
Weinmann Bernd, Dr. med., Regensburg
Weißgerber Tobias, Dr. med., Regensburg
Wienand Martin, Kleinostheim
Willamowski Marcus, Dr. med., Regensburg
Wimmer Johanna, Eggenfelden
Winter Michael, Dr. med., Regensburg
Wirsing Anne, Regensburg
Wirsing Kurt, Waging am See
Wurzer Sabine, Landshut

Zachmann Anke, Bad Salzungen
Ziegler Siegfried, Dr., München

6. Tagungs- und Gästehaus

Begegnen, Genießen und Logieren unter einem Dach im Herzen von Regensburg

Die Katholische Akademie bietet Ihnen mit ihren Seminar- und Gruppenarbeitsräumen eine ruhige und angenehme Atmosphäre, die ein erwachsenengerechtes Lernen ermöglicht. Unterstützt wird dies durch ein professionelles Veranstaltungsmanagement sowie eine moderne Tagungstechnik.

Im Tagungsbereich der Katholischen Akademie verbinden sich Tradition und Moderne auf harmonische Weise.



Wenn Sie Ruhe und Besinnung suchen, steht Ihnen unsere Hauskapelle jederzeit offen. Genießen Sie den Freiraum der Bildungszeit und übernachten Sie in unserem Gästehaus.

Es stehen Ihnen 30 renovierte und modern ausgestattete Einzel- und Doppelzimmer in unserem Haupthaus zur Verfügung (WC/Dusche/Telefon/TV/WLAN/Zimmersafe).

Auf Wunsch können Sie aber auch in unseren preisgünstigeren Zimmern im Nebengebäude (Etagedusche/WC und Telefon) übernachten.



Übernachtungspreise inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet:

Kategorie 1

Einzelzimmer mit Dusche/WC/Tel./TV/WLAN/Zimmersafe 69,50 €

Kategorie 3

Einzelzimmer mit Etagedusche/WC/Telefon 52,50 €

– Änderungen vorbehalten –

Gerne heißen wir Sie auch über Ihr Seminar hinaus als Gast bei uns in Regensburg willkommen!





Unsere Küche kann mit Fug und Recht als gehoben bezeichnet werden: Es wird alles frisch gekocht. Die Speisepläne sind saisonal abgestimmt und wir setzen auf regionale Produkte direkt vom Erzeuger. Am reichhaltigen Frühstücks- und Mittagsbuffet können Sie zwischen den unterschiedlichen Speisenangeboten, auch vegetarischen Gerichten, frei wählen.

Unser Team um Küchenchef Franz Brunnbauer verwöhnt Sie gerne!

In den Pausen können Sie sich mit Kaffee, einer Teeauswahl und Kaltgetränken, Obst und kleinen Snacks stärken.

Entdecken Sie das Weltkulturerbe Regensburg und lassen Sie sich davon verzaubern.

Die Akademie liegt am Rande des historischen Kerns von Regensburg.

In wenigen Minuten erreichen Sie sowohl das Museum der Bayerischen Geschichte als auch die Altstadt direkt an der Donau entlang zu Fuß.



Leitung des Tagungs- und Gästehauses



Gabriele Ederer
Tel.: 0941 / 56 96 – 80
g.ederer@katholischeakademie-regensburg.de

Leitung Empfang



Slavica Liebl
Tel. 0941 5696 – 0
empfang@katholischeakademie-regensburg.de

Team Christine Hecht, Manuela Lugauer,
Sonja Schmalzl

Leitung Küche



Franz Brunnbauer
Tel. 0941 5696 – 10
f.brunnbauer@katholischeakademie-regensburg.de

Team Rezan Anwar Hasan, Florian Gemeinbauer,
Sabine Olbrich, Bettina Zeilhofer

Team Housekeeping

Norieta Hackl, Andja Horvatic,
Giuliana Marijana Opacak,
Bernadette Paulné Öszi,
Sanja Vodenicar,

Team Service

Anton Brcinovic, Brigitte Dick,
Detlef Fuchs

Haustechnik/Veranstaltungsorganisation



Christian Biersack

Unsere Lebensmittel erhalten wir von regionalen Erzeugern:



Hofladen Kirsch,
Wenzenbach



Fischhof Mulzer,
Schwandorf



Gemüsebau Lehner,
Regensburg



Heinerhof, Fam. Weigert,
Bernhardswald



Bäckerei – Konditorei Pollinger,
Regenstauf



Feinkost-Metzgerei
Michael Schmid,
Regensburg

Dank

Wir danken allen Einrichtungen und Unternehmen, die unser Bildungsangebot 2023 durch ihre Anzeige unterstützt haben.

BIB Fair Banking

Caritasgemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe
Bayern e.V., München

Ecclesia Versicherungsdienst

Katholischer Pflegeverband e.V., Regensburg

Kolpinghaus Regensburg

Lambertus Verlag

Netzwerk Katholische Akademie Regensburg e.V.

Pflegecampus Regensburg



PflegeCampus
REGENSBURG

Ausbildung
Pflegfachfrau/Pflegfachmann

DEIN LÄCHELN
PASST ZU UNS.

Ein Beruf, der Menschlichkeit und beste Karrierechancen verbindet: Wir bieten Dir eine High-Level-Ausbildung im karitativen und universitären Bereich und setzen auf ein starkes Miteinander und individuelle Förderung.

www.pflegecampus-regensburg.de

Wir stärken Ihnen den Rücken ...



Katholischer
Pflegeverband e.V.

www.kathpflegeverband.de



... und eröffnen Ihnen neue Perspektiven.

Persönlich vorankommen, sich beruflich weiterentwickeln und sich wohlfühlen im Kreise Gleichgesinnter.

Kontakt und weitere Infos: Katholischer Pflegeverband e.V. • Adolf-Schmetzer-Straße 2–4 • 93055 Regensburg
Telefon: +49 941 604877-0 • E-Mail: info@kathpflegeverband.de

3€
Coupon*
*bei der Wahl eines Hauptgerichtes

St.
Erhard
RESTAURANT

*Direkt am Museum der
Bayerischen Geschichte*



Steinerne Brücke

Wöhrstraße

DONAU

Museum

Ostengasse

Adolph-Kolping-Str. 1

Kolpinghaus
Regensburg
0941 54 500 0





ECCLESIA
VERSICHERUNGSDIENST

SINN STIFTEN. WERTE SCHÜTZEN.

Ihr Interessenvertreter in allen Versicherungsangelegenheiten

Wir analysieren den individuellen Absicherungsbedarf Ihrer Einrichtung, kaufen den dafür notwendigen Versicherungsschutz zu besten Bedingungen ein und sind auch an Ihrer Seite, wenn ein Schaden eingetreten ist.

Partner der Caritas

- ✓ Versicherungs- und Risikoberatung
- ✓ Versicherungseinkauf
- ✓ Vertragsbetreuung

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH – Selbsthilfe Versicherungsdienst des Deutschen Caritasverbandes

Ecclesiastraße 1 – 4 • 32758 Detmold • Telefon +49 5231 603-0 • info@ecclesia.de • www.ecclesia.de

Der Shop für die Caritas



www.carikauf.de
info@carikauf.de
 Telefon (0761) 36825-26



CariKauf®

Die Säulen des **Arbeitsrechts** in der Caritas



**INKL.
AVR-ONLINE**

**INKL.
DIGITALVERSION**

Die AVR

Loseblatt-Ausgabe:

Grundwerk mit Ordner, Register und AVR-Online

€ 76,00 (inkl. USt.,
zzgl. Ergänzungslieferungen)

Digitalversion:

€ 119,00 pro Jahr (zzgl. USt.)

Der AVR-Kommentar

Loseblatt-Ausgabe:

Grundwerk mit 4 Ordnern, Register und Digitalversion

€ 149,00, (inkl. USt.,
zzgl. Ergänzungslieferungen)

Digitalversion:

€ 199,00 pro Jahr (zzgl. USt.)

MAVO/KAGG

Loseblatt-Ausgabe:

Grundwerk mit Ordner, Register und Digitalversion

€ 95,00 (inkl. USt.,
zzgl. Ergänzungslieferungen)

Digitalversion:

€ 129,00 pro Jahr (zzgl. USt.)

Mehr Informationen unter:

www.lambertus.de/arbeitsrecht

LAMBERTUS

SOZIAL | RECHT | CARITAS



NETZWERK
KATHOLISCHE
AKADEMIE
REGENSBURG E.V.

GUTE FREUNDE, EIN **BERUFSLEBEN** LANG!

Berufliche Fort- und Weiterbildung und der Austausch unter Kolleginnen wirken da echte Wunder. Die Katholische Akademie ist bekannt dafür.



In guten Beziehungen liegt die Chance zu etwas Neuem.
Gut vernetzt zu sein, bringt Sie voran. Willkommen bei
den Freunden der Katholischen Akademie.

Im Netzwerk Katholische Akademie Regensburg e.V. finden Sie Gleichgesinnte.
Bei uns passiert eine ganze Menge: wir tauschen uns fachlich aus, bieten gute Kontakte
für's berufliche Weiterkommen und unterstützen uns gegenseitig.
Wir feiern auch gerne miteinander.

Lust dabei zu sein? **Wir freuen uns auf Sie!**

Netzwerk Katholische Akademie Regensburg e.V.
Ostengasse 27 | 93047 Regensburg | Tel: 0941 / 56 96 - 0
www.katholischeakademie-regensburg.de | netzwerk@katholischeakademie-regensburg.de

Berufsorganisation

Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V.

Unser Selbstverständnis

- Als starke, traditionsreiche Berufsorganisation, geprägt von einem christlichen Menschenbild, setzen wir uns verlässlich für professionelle Pflege ein.
- Unsere Anliegen positionieren wir in Politik und Gesellschaft.
- Wir sind ein starker Partner im Netzwerk der Pflegeakteure in Bayern.

Wir bieten unseren Mitgliedern ...

- ... aktuelle berufsfachliche und berufspolitische Informationen.
- ... pflegfachlich und wissenschaftlich fundierte Fortbildungen.
- ... Beratung zu berufspolitischen Fragestellungen, persönlicher und fachlicher Weiterentwicklung.
- ... Exerzitien, Möglichkeiten zur Begegnung, zum Austausch und zur Reflexion.
- ... eine Berufshaftpflichtversicherung und Rechtsschutz.

Wir machen uns stark ...

- ... für bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege.
- ... für eine Pflegekammer in Bayern.
- ... für eine solidarische Gesellschaft.

*»Die Zeit verlangt
nach der
Persönlichkeit,
die ... dort,
wo sie steht,
aus ihrer christlichen
Verantwortung
heraus selbstständig
handelt.«*

Adelheid Testa,
im Jahre 1943
Gründerin unserer
Berufsorganisation



Kontaktieren Sie uns:

**Caritas Gemeinschaft für
Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V.**

Leitung: Claudia Hauck
Lazarettstraße 1a · 80636 München
Telefon 089/1 89 51 89-0
info@caritas-gemeinschaft-bayern.de
www.caritas-gemeinschaft-bayern.de

Damit Ihr Kapital für den **Menschen** arbeitet

*ökonomisch.
sozial.
ökologisch.*

Ethik? Rendite? Bei der BIB geht beides.

Wir sind die Bank für alle, die ihr Geld wertegebunden
verwalten wissen wollen.



Wir sind für Sie da: **0201 2209-0**
www.bibessen.de







Katholische Akademie

für Berufe im
Gesundheits- und Sozialwesen
in Bayern e.V.

Ostengasse 27 · 93047 Regensburg

Telefon 09 41 / 56 96-0

Telefax 09 41 / 56 96-38

info@katholischeakademie-regensburg.de

www.katholischeakademie-regensburg.de

Die Katholische Akademie ist Mitglied im ...

... Verbund der Caritas Akademien

www.caritasakademien.de

... Netzwerk Qualität der Fort- und

Weiterbildung der verbandlichen Caritas

www.caritas-bildungsnetzwerk.de



Kartendaen © OpenStreetMap.org

